

Wirtschafts Woche

Plus
Bundesländer-
ranking 2010

Sonderausgabe
Wohlstand, Arbeit,
Perspektiven:
wo man am besten
verdient und lebt

EXKLUSIVSTUDIE

Deutschlands Städte im Test





100 Städte und 16 Länder im Test

Wo in Deutschland lässt es sich am besten Leben, Arbeiten und Investieren? Welches Bundesland entwickelt sich am besten? Der große jährliche Städtetest und das Bundesländerranking, erstellt von IW Consult im Auftrag von WirtschaftsWoche und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), geben die Antwort. **Seite 3, 45**

100 deutsche Städte im Test

3 Große Exklusivstudie Wohlstand, Jobs, Zukunftsperspektiven: Die WirtschaftsWoche zeigt, wo es sich am besten leben, arbeiten und investieren lässt. Ergebnis: Dynamische Mittelstädte laufen den großen Metropolen den Rang ab | Die 20 größten Wirtschaftsregionen im Test | Die wirtschaftsfreundlichste Stadt | Wie das Ranking zustande kommt

Arbeitsmarkt und Sozialstruktur

- 14 Arbeitslosenquote
- 15 Arbeitskosten
- 16 Arbeitsplatzversorgung
- 17 Beschäftigungsrate von Frauen
- 18 Ältere Beschäftigte | Ältere Arbeitslose
- 19 Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungen
- 20 Ausbildungsplatzdichte | Jugendarbeitslosigkeit

- 21 Arbeitslosengeld-II-Empfänger
- 22 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | Ingenieursdichte

Standortqualität und Wohlstand

- 23 Bruttoinlandsprodukt
- 24 Produktivität
- 25 Gewerbesaldo
- 26 Unternehmensgründungen | Unternehmensinsolvenzen
- 27 Anteil an der Einkommensteuer
- 28 Gewerbesteuer-Hebesätze
- 29 Verfügbare Einkommen
- 30 Private Schuldner
- 31 Demografie-Index

Lebensqualität

- 32 Einwohnerentwicklung | Gästeübernachtungen
- 33 Kinderbetreuungsquote | Wasserverbrauch
- 34 Ärztedichte | Straftaten

- 35 Straftaten | Aufklärungsquote
- 36 Aufklärungsquote

Bildung

- 37 Anteil der Hochqualifizierten
- 38 Schulabgänger ohne Abschluss

Unternehmerumfrage

- 39 Preis-Leistungs-Verhältnis kommunaler Angebote | Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Stadtverwaltung
- 40 Stadtbild, Stadtentwicklung | Erwartungen an die Standortentwicklung
- 41 Verkehrsinfrastruktur | öffentliche Sicherheit
- 42 Qualität und Wirtschaftsfreundlichkeit der Stadtverwaltung
- 43 Ausstattung von Schulen und Berufsschulen | Zufriedenheit mit Kultur- und Freizeiteinrichtungen

16 Bundesländer im Test

- 45 **Große Exklusivstudie** Wo ballt sich in Deutschland die größte Wirtschaftskraft? Wo herrscht die stärkste Dynamik? Wer hat die Krise gut gemeistert – und wer nicht? | Wie das Bundesländerranking zustande kommt

Arbeitsmarkt

- 55 Arbeitsplatzversorgung | Arbeitnehmerentgelt | Beschäftigungsrate von Frauen | Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungen | Einwohner-Arbeitsplatzdichte

Standortqualität

- 56 Investitionen | Steuerkraft | Arbeitsproduktivität | Exportquote der Industrie
- 57 Unternehmensinsolvenzen | Verfügbares Einkommen | Personalausgaben

Bildung und Forschung

- 58 Bildungsausgaben | Schüler-Lehrerverhältnis | Studienberechtigtenquote | Anzahl der Studierenden | Drittmittel je Professor | Personal in Forschung und Entwicklung

Lebensqualität

- 59 Erholungsfläche | Krankenhausbetten und -kosten | Straftaten und Aufklärungsquote

Chefredakteur Roland Tichy
Redaktion Konrad Handschuch (verantwortlich); Bert Losse, Andrea Auler, Christian Müßgens, Regina Surmont
Geschäftsführende Redakteurin/Chefin vom Dienst Angela Kürzdörfer
Art Director Holger Windfuhr, Svenja Kruse (stv.)
Gestaltung Beate Clever
Bildredaktion Silke Eisen
Bildbearbeitung Uwe Schmidt
Verlag Handelsblatt GmbH (Verleger im Sinne des Presserechts)
Geschäftsführung Dr. Tobias Schulz-Isenbeck, Dr. Michael Stollarz

Kleine Stadt, ganz groß

STÄDTETEST | Wohlstand, Jobs, Zukunftsperspektiven: Die große Exklusivstudie der WirtschaftsWoche zeigt, wo es sich in Deutschland am besten leben, arbeiten und investieren lässt. Überraschendes Ergebnis: Dynamische Mittelstädte laufen den Metropolen den Rang ab.

Vor einigen Monaten wollte die Kommunalverwaltung von Erlangen wissen, worüber sich die 105 000 Einwohner des mittelfränkischen Städtchens denn wohl die meisten Sorgen machen. Die hauseigenen Statistiker verschickten einen Fragebogen, werteten die Antworten aus – und kamen zu erstaunlichen Erkenntnissen. Gerade mal drei Prozent der Erlanger betrachten die wirtschaftliche Lage und Arbeitsmarktsituation als besonderes Problem. Soziale Verwerfungen vor Ort registriert nur ein mikroskopischer Anteil von einem Prozent der Befragten. Die existenziellen Sorgen der Mittelfranken sind stattdessen: verstopfte Straßen und die Parkplatznot in der City.

Das Votum der Erlanger wirft ein bezeichnendes Licht auf die Hugenotten-

stadt vor den Toren Nürnbergs – und es kommt nicht vor ungefähr. Die „preußischste Stadt Bayerns“, wie sie Oberbürgermeister Siegfried Balleis (CSU) gerne nennt, vereint wie keine andere deutsche Kommune ökonomische Stärke mit sozialer Stabilität und hohem Zukunftspotenzial. Dies zeigt der große Städtetest von WirtschaftsWoche, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und IW Consult Köln. In dem jährlichen Ranking, dem größten seiner Art, hat es das vergleichsweise kleine Erlangen 2010 aufs Siebertreppchen geschafft, gefolgt von Ingolstadt, Ulm, München und Aschaffenburg. Beste ostdeutsche Stadt ist Jena auf Rang 33. Vertreter des bevölkerungsreichsten Landes Nordrhein-Westfalen tauchen im Ranking erstmals auf den Rängen 18 (Münster) und 19 (Düsseldorf) auf. Die gesamtdeutsche rote Laterne geht an Gelsenkirchen (siehe Tabelle Seite 42).

Die Exklusivstudie umfasst die 100 einwohnerstärksten kreisfreien Städte und ist der mit Abstand umfangreichste Leistungscheck für Kommunen in Deutschland. Insgesamt mussten sich die Städte in 92 Disziplinen messen lassen. Wir wollten zum Beispiel wissen: Wo gibt es die meisten Jobs und Ausbildungsplätze? Wo findet die Wirtschaft gute Standortbedingungen vor – und wo nicht? Wo wachsen Bevölkerung, Wohlstand und Produktivität? Wo arbeitet die Verwaltung wirtschaftsnah und serviceorientiert? Und welche Städte punkten mit weichen Faktoren wie hoher Ärzte- und Kitadichte oder niedriger Kriminalität?

Das Gesamtranking setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen. Die sogenannte Niveauwertung vergleicht die aktuellen >>

■ wiwo.de ■

Ausgewählte Einzeltabellen mit allen 100 Städten, ein Stärken-Schwächen-Profil aller Städte sowie weitere detaillierte Rankings und Analysen finden Sie unter wiwo.de/staedtetest

Sonderausgabe

Eine ausführliche Version der Exklusivstudie mit weiteren 60 Tabellen zu Arbeitsmarkt, Wohlstand sowie Wirtschafts- und Sozialstruktur aller 100 Städte und das Ranking der 20 größten Wirtschaftsregionen gibt es ab Montag als PDF zum Herunterladen unter www.wiwo-shop.de. Der Preis beträgt 29,95 Euro. Zusätzlich enthalten sind Bericht und Tabellenwerk des WiWo-Bundesländerrankings 2010.



Franken-Power

Erlangen hat die wenigsten Arbeitslosen...
Arbeitslosenquote (in Prozent)

1	Erlangen	4,4	<div style="width: 4.4%;"></div>
2	Ingolstadt	4,8	<div style="width: 4.8%;"></div>
3	Würzburg	5,8	<div style="width: 5.8%;"></div>
4	Ulm	5,8	<div style="width: 5.8%;"></div>
5	Kempten	5,9	<div style="width: 5.9%;"></div>
6	Landshut	6,0	<div style="width: 6.0%;"></div>
7	München	6,0	<div style="width: 6.0%;"></div>
8	Heidelberg	6,3	<div style="width: 6.3%;"></div>
9	Rosenheim	6,4	<div style="width: 6.4%;"></div>
10	Stuttgart	6,5	<div style="width: 6.5%;"></div>
...
98	Bremerhaven	15,4	<div style="width: 15.4%;"></div>
99	Wismar	15,4	<div style="width: 15.4%;"></div>
100	Stralsund	16,1	<div style="width: 16.1%;"></div>

Jahresdurchschnitt 2009, Zahlen gerundet;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit



...die höchste Dichte an Top-Personal...

Hoch Qualifizierte (in Prozent)*

1	Erlangen	26,3	
2	Jena	25,7	
3	Stuttgart	21,9	
4	Darmstadt	21,3	
5	München	21,1	
6	Dresden	20,8	
7	Heidelberg	20,3	
8	Bonn	20,2	
9	Frankfurt/M.	18,3	
10	Potsdam	17,7	
⋮	⋮	⋮	⋮
98	Delmenhorst	5,6	
99	Neumünster	5,4	
100	Hof	5,3	

* Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IW Consult

...und die solventesten Bürger

Überschuldete Privatpersonen (in Prozent)*

1	Erlangen	6,1	
2	Jena	6,2	
3	Heidelberg	6,8	
4	Würzburg	6,9	
5	Ingolstadt	7,3	
6	Ulm	7,6	
7	Freiburg	8,0	
8	Landshut	8,3	
9	München	8,3	
10	Baden-Baden	8,4	
⋮	⋮	⋮	⋮
98	Offenbach/M.	16,7	
99	Wuppertal	17,8	
100	Bremerhaven	18,5	

* Anteil an allen Personen ab 18 Jahren, 2009, Zahlen gerundet;
Quelle: Creditreform

Wirtschafts
Woche

» Ist-Werte der Indikatoren. In der Dynamiktafel hingegen spiegelt sich die Veränderung der Daten seit 2004 wider – was auch Städten mit schwieriger Ausgangslage die Chance gibt, positiv auf sich aufmerksam zu machen (siehe Seite 50). Auch in Alltagsfragen verschafft der Städtetest neue Einblicke: Wer hätte zum Beispiel gewusst, dass die Düsseldorfer den bundesweit höchsten Wasserverbrauch haben (187 Liter pro Kopf und Tag), wohingegen die sparsamen Bürger von Cottbus mit 85

Fast jeder vierte Beschäftigte in Erlangen arbeitet bei Siemens

Litern auskommen? Oder dass die Augsburger Polizei die höchste Aufklärungsquote von Straftaten vorweisen kann (74,3 Prozent), während es Schlusslicht Münster nur auf 44,4 Prozent bringt?

Und warum schafft es ausgerechnet Erlangen in der Gesamtwertung an die Spitze, dieser etwas unscheinbare und streng rechtwinklig geplante Ort der „freundlichen Langeweile“, wie es der Kunsthistoriker Georg Dehio einmal wenig charmant formuliert hat? Dass die Bürger ihren Verwaltungskram mit der Stadt zentral im

Erdgeschoss des Rathauses abwickeln können und für Warterei und Erledigung laut OB Balleis im Schnitt „nicht länger als acht Minuten“ einplanen müssen, mag auf guten Kundenservice hindeuten. Wichtiger aber sind die ökonomischen Fundamentaldaten: Die Arbeitslosenquote liegt bei nur rund vier Prozent; Ökonomen nennen so etwas Vollbeschäftigung. Auf 100 Einwohner kommen in Erlangen nur rund drei Hartz-IV-Empfänger, so wenig wie in keiner anderen deutschen Stadt. Außerdem gibt es in der Stadt an der Regnitz die höchste Ingenieurdichte, den größten Anteil an hoch Qualifizierten unter den Beschäftigten und die geringste Überschuldung der Privathaushalte.

Wer wissen will, wie die protestantisch-nüchterne Universitätsstadt tickt, sollte vom Bahnhof über die Calvinstraße zur Hugenottenkirche schlendern, einen Baumkuchen im Café Mengin am Schlossplatz verspeisen – und spätestens dann nach Süden in die Werner-von-Siemens-Straße wandern. Entlang der vier- bis sechsspürigen Fahrbahn reihen sich Produktionsstätten und Verwaltungsgebäude des mit Abstand größten Arbeitgebers der Stadt; hier steht auch der „Himbeerpalast“, wie die Erlanger das in der Nachkriegszeit hochgezogene, rötlich-braune Hauptgebäude der Siemens AG nennen.

EINFLUSSREICHE COMMUNITY

Keine Frage: Erlangen ist Siemensstadt. Von hier aus wickelt der Elektrokonzern »

Der Vizemeister

Ingolstadt

Türkisch als Fremdsprache am Gymnasium – für einen CSU-Politiker ist das eine ungewöhnliche Forderung. Alfred Lehmann, 60, hält den Schritt dennoch für nötig. Vor acht Jahren wählten die Bürger ihn an die Spitze der Stadtverwaltung. Seither bemüht er sich darum, Zuwanderer in das wirtschaftliche Leben der Stadt zu integrieren. Keine leichte Aufgabe, denn nach Angaben der Hochschule Ingolstadt sind rund 40 Prozent Ausländer, Aussiedler oder haben mindestens ein Elternteil, das nicht in Deutschland geboren ist.

Trotz des hohen Migrantenanteils liegt die Arbeitslosenquote mit 4,8 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von sieben Prozent. Nur Erlangen hat mit 4,4 Prozent noch weniger Erwerbslose. Für den stabilen Arbeitsmarkt sorgt unter anderem die Automobilindustrie – vor allem Audi, aber auch Zulieferer wie Edag, Peguform und Dräxlmeier. Zudem ist die Stadt ein Zentrum der Ölindustrie; Petroplus und Bayernoil betreiben dort Raffinerien. Dass sich die Firmen wohlfühlen, zeigt eine Umfrage der IW Consult für die WirtschaftsWoche: 74 Prozent der befragten Betriebe vor Ort halten die Stadtverwaltung für wirtschaftsfreundlich. Mit diesem Votum liegt Ingolstadt bundesweit auf Platz 4.

ARBEITSMARKT

Wolfsburg: Höchste Jobdichte

Arbeitsplatzversorgung* (in Prozent)

1	Wolfsburg	65,6
2	Kempten	65,5
3	Erlangen	64,4
4	Ingolstadt	64,4
5	Fürth	63,5
6	Remscheid	62,5
7	Leverkusen	61,8
8	München	61,7
9	Aschaffenburg	61,6
10	Speyer	61,4
⋮		
98	Trier	48,7
99	Berlin	48,3
100	Heidelberg	47,1

* 2009, Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ausschließlich geringfügig Beschäftigten an den Erwerbsfähigen (15 bis 65 Jahre), Zahlen gerundet; Quelle: BA, Destatis, IW Consult

Leipzig: Mehr Stellen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte* (in Prozent)

1	Leipzig	10,1
2	Emden	9,1
3	Ingolstadt	8,5
4	Potsdam	8,2
5	Hamburg	7,8
6	Erlangen	7,5
7	Freiburg	7,4
8	Dresden	7,3
9	Bamberg	7,2
10	Oldenburg	7,1
⋮		
98	Wuppertal	-4,2
99	Gera	-4,2
100	Remscheid	-4,3

* am Wohnort; Veränderung 2009 zu 2004; Quelle: BA

München: Lehrstellen-Mekka

Ausbildungsplatzdichte*

1	München	113,6
2	Greifswald	108,3
2	Stralsund	108,3
4	Rosenheim	107,9
5	Kempten	104,8
6	Aschaffenburg	104,6
7	Mannheim	104,4
8	Amberg	104,1
8	Regensburg	104,1
10	Straubing	104,0
⋮		
98	Bottrop	93,9
98	Gelsenkirchen	93,9
100	Berlin	90,9

* 2008, Gesamtangebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen je 100 Nachfrager; Quelle: BBR



ALFRED LEHMANN
Oberbürgermeister von Ingolstadt

FOTO: ROBERT BREMBECK FÜR WIRTSCHAFTSWOCH

Potsdam: Viele Frauen im Job

Beschäftigungsrate von Frauen*
(in Prozent)

1	Potsdam	56,5
2	Neubrandenburg	54,3
3	Fürth	53,7
4	Dresden	53,6
5	München	53,6
6	Schwerin	53,3
7	Dessau-Roßlau	52,8
8	Brandenburg an der Havel	52,7
9	Chemnitz	51,7
10	Magdeburg	51,4
⋮		
98	Trier	36,8
99	Emden	36,3
100	Gelsenkirchen	35,9

* 2009, Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den erwerbsfähigen Einwohnerinnen; Zahlen gerundet; Quelle: BA, Destatis, IW Consult

Bremerhaven: Hartz-Hochburg

Arbeitslosengeld-II-Empfänger
(je 100 Einwohner)

1	Erlangen	3,2
2	Kempten	3,6
3	Ingolstadt	3,6
4	Ulm	3,7
5	Heidelberg	3,9
6	München	4,0
7	Rosenheim	4,3
8	Landshut	4,3
9	Baden-Baden	4,4
10	Würzburg	4,5
⋮		
98	Brandenburg an der Havel	12,9
99	Frankfurt (Oder)	13,0
100	Bremerhaven	13,2

2009, Zahlen gerundet; Quelle: BA, Destatis, IW Consult

Jena: Chancen für Ältere

Beschäftigte ab 55 Jahre*

1	Jena	49,8
2	Potsdam	49,8
3	Dresden	46,8
4	Neubrandenburg	44,6
5	Pforzheim	44,3
6	Speyer	43,6
7	Greifswald	43,5
8	Frankfurt (Oder)	43,4
9	Schwerin	43,3
10	Erlangen	43,2
⋮		
98	Emden	31,2
99	Gelsenkirchen	30,0
100	Herne	28,9

* 2009, je 100 Einwohner ab 55 Jahre; Zahlen gerundet; Quelle: BA, Statistisches Bundesamt, IW Consult

Die 100 größten deutschen Städte im Test...

Gesamtwertung			Niveau-Ranking*					Dynamik-Ranking*				
2010	Stadt	Gesamtpunkte Rang	Wohlstand 25 % Rang	Arbeitsmarkt 25 % Rang	Struktur 30 % Rang	Standortqualität 20 % Rang	Gesamtbewertung 100 % Rang	Wohlstand 25 % Rang	Arbeitsmarkt 25 % Rang	Struktur 30 % Rang	Standortqualität 20 % Rang	Gesamtbewertung 100 % Rang
1	Erlangen	128,3	3	1	2	3	2	64	17	14	37	20
2	Ingolstadt	125,6	19	2	3	6	3	62	10	6	14	8
3	Ulm	122,9	14	7	4	4	4	23	33	15	19	11
4	München	121,1	1	5	1	7	1	91	50	23	33	70
5	Aschaffenburg	118,9	20	11	8	9	9	3	52	55	50	14
6	Wolfsburg	117,7	28	4	9	1	5	68	72	3	3	35
7	Bamberg	117,2	34	13	18	38	22	21	16	22	13	4
8	Rosenheim	117,2	11	9	16	25	12	2	64	60	28	17
9	Kempten	117,2	23	3	15	30	10	20	37	51	64	24
10	Baden-Baden	116,6	2	12	21	17	6	15	86	62	11	40
11	Fürth	114,7	9	15	19	26	15	16	30	89	30	28
12	Regensburg	114,2	18	21	6	5	11	89	32	12	4	45
13	Bayreuth	113,4	38	36	36	47	36	5	23	44	10	2
14	Darmstadt	113,2	13	20	12	15	13	67	46	24	2	44
15	Heilbronn	112,2	16	24	17	23	19	7	67	63	84	37
16	Schweinfurt	111,4	54	27	13	8	28	14	38	36	44	18
17	Landshut	111,4	7	6	28	10	8	87	49	67	15	67
18	Münster	111,4	15	8	26	39	17	60	28	64	53	46
19	Düsseldorf	110,8	4	49	11	24	14	84	78	10	7	59
20	Straubing	110,6	33	17	20	57	26	4	82	54	40	29
21	Karlsruhe	110,5	27	16	10	20	16	66	44	38	46	57
22	Heidelberg	110,3	32	38	14	12	23	28	69	39	20	34
23	Stuttgart	110,0	6	18	7	14	7	47	90	77	56	84
24	Amberg	109,0	49	48	39	19	40	18	36	21	48	13
25	Würzburg	108,4	45	22	32	56	32	25	57	40	25	31
26	Hof	108,2	60	32	51	77	50	1	19	84	9	6
27	Hamburg	107,8	5	46	35	78	25	80	31	34	39	50
28	Passau	107,6	42	45	43	13	38	19	54	28	38	25
29	Frankfurt am Main	107,3	12	34	5	53	18	97	55	13	6	74
30	Nürnberg	107,2	30	39	23	49	30	71	24	42	47	39
31	Speyer	107,2	31	19	37	40	27	43	62	56	29	54
32	Wiesbaden	105,9	8	33	31	44	21	41	81	90	43	73
33	Jena	105,3	86	40	29	2	46	92	8	11	26	26
34	Mülheim an der Ruhr	105,2	10	29	56	90	33	27	77	53	69	49
35	Neustadt a. d. Weinstraße	105,2	25	10	40	61	24	38	71	78	87	68
36	Freiburg	104,5	58	37	25	16	39	53	35	73	16	48
37	Braunschweig	104,3	36	50	44	11	37	74	34	30	52	52
38	Augsburg	104,1	48	26	24	69	35	78	40	43	12	56
39	Koblenz	102,8	43	30	34	34	34	45	84	58	60	65
40	Bonn	102,1	17	35	33	74	29	85	74	41	70	85
41	Bottrop	101,4	56	41	66	99	57	55	21	20	27	21
42	Mannheim	101,2	53	47	27	32	42	72	59	29	55	64
43	Oldenburg	100,7	52	54	49	27	49	69	27	50	72	55
44	Potsdam	100,2	69	25	30	52	48	94	7	33	100	60
45	Trier	100,1	74	42	47	36	55	36	56	17	90	42
46	Frankenthal (Pfalz)	99,4	47	23	60	35	44	46	75	65	96	76
47	Bremen	99,3	44	66	77	80	59	8	68	46	63	32
48	Mainz	99,2	22	14	22	48	20	100	60	52	93	99
49	Emden	99,1	70	59	54	65	64	65	14	35	42	23
50	Pforzheim	98,9	37	51	41	68	45	31	98	74	24	77

* Das Niveau-Ranking basiert auf absoluten Werten, das Dynamik-Ranking hingegen auf den Veränderungsdaten ausgewählter Indikatoren. Die Zahlen sind gerundet, was zu gleicher Punktzahl bei unterschiedlichen Rängen führen kann. Quelle: IW Consult

...und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen

Gesamtwertung			Niveau-Ranking*					Dynamik-Ranking*				
2010	Stadt	Gesamtpunkte Rang	Wohlstand 25 % Rang	Arbeitsmarkt 25 % Rang	Struktur 30 % Rang	Standortqualität 20 % Rang	Gesamtbewertung 100 % Rang	Wohlstand 25 % Rang	Arbeitsmarkt 25 % Rang	Struktur 30 % Rang	Standortqualität 20 % Rang	Gesamtbewertung 100 % Rang
51	Osnabrück	98,7	57	52	50	29	52	26	63	71	97	61
52	Bielefeld	98,6	39	57	52	89	54	54	41	57	65	58
53	Köln	98,2	21	58	45	63	43	95	47	37	54	87
54	Solingen	98,0	26	44	58	98	47	30	95	75	35	75
55	Remscheid	97,7	24	43	48	95	41	9	99	93	49	90
56	Greifswald	97,7	89	88	72	22	81	90	2	1	18	3
57	Weimar	97,0	99	79	64	21	79	76	5	9	5	7
58	Erfurt	96,7	88	72	55	55	74	79	12	5	80	19
59	Kassel	95,6	63	78	73	67	73	70	22	27	1	27
60	Kiel	95,4	72	67	61	75	70	56	29	16	71	33
61	Leverkusen	95,3	29	28	46	37	31	93	76	96	66	98
62	Worms	94,9	59	31	59	71	53	63	48	88	94	88
63	Bochum	94,5	51	60	65	81	58	49	70	69	41	62
64	Neubrandenburg	94,4	84	92	80	54	85	29	15	18	75	10
65	Offenbach	94,4	55	68	53	51	56	44	85	91	8	69
66	Stralsund	93,6	98	100	98	43	100	51	1	2	36	1
67	Frankfurt (Oder)	93,5	90	95	95	42	95	6	26	32	17	5
68	Ludwigshafen	93,3	64	53	38	18	51	86	80	83	61	94
69	Rostock	92,8	95	84	79	60	87	88	3	4	74	15
70	Hagen	92,6	50	64	63	94	63	32	97	59	58	72
71	Neumünster	92,6	71	61	84	76	72	10	65	82	76	51
72	Bremerhaven	92,5	83	98	90	66	91	12	18	48	45	9
73	Delmenhorst	92,3	61	55	86	92	68	24	58	87	95	63
74	Dresden	91,8	78	65	42	28	60	99	20	19	99	83
75	Lübeck	91,5	67	75	91	83	78	13	51	86	31	38
76	Cottbus	91,5	87	90	88	45	88	11	39	49	67	22
77	Dessau-Roßlau	90,5	92	87	99	58	94	42	9	70	22	12
78	Chemnitz	90,4	81	76	68	64	77	48	43	25	91	53
79	Krefeld	90,3	46	69	62	91	61	33	91	97	78	92
80	Kaiserslautern	90,2	66	63	71	41	67	40	92	81	51	86
81	Berlin	89,8	76	97	78	79	90	59	25	31	23	30
82	Magdeburg	89,3	93	80	89	31	84	96	11	8	59	43
83	Brandenburg an der Havel	88,8	94	91	100	62	98	39	6	45	98	16
84	Hamm	88,6	77	62	70	72	71	73	42	94	57	82
85	Mönchengladbach	88,4	40	70	74	100	69	37	93	80	86	89
86	Salzgitter	88,1	68	56	57	73	62	22	96	100	92	95
87	Essen	87,3	41	74	69	88	65	61	94	85	68	96
88	Halle (Saale)	87,1	96	89	94	50	92	58	13	68	83	36
89	Dortmund	86,6	62	83	82	85	76	77	45	76	73	80
90	Leipzig	86,0	97	94	83	70	96	98	4	7	88	41
91	Schwerin	85,8	85	82	85	46	82	52	61	66	89	71
92	Wilhelmshaven	85,4	75	81	93	87	86	17	88	79	81	66
93	Wuppertal	83,9	35	73	75	97	66	34	100	99	62	100
94	Wismar	83,7	100	96	97	33	99	50	53	26	32	47
95	Flensburg	83,4	82	86	67	59	80	83	83	47	82	91
96	Herne	82,8	79	85	92	86	89	57	66	92	34	81
97	Duisburg	82,3	73	77	81	96	83	82	87	61	77	93
98	Oberhausen	82,2	65	71	76	93	75	81	89	98	85	97
99	Gera	81,6	91	93	87	82	93	35	73	95	79	78
100	Gelsenkirchen	80,2	80	99	96	84	97	75	79	72	21	79

* Das Niveau-Ranking basiert auf absoluten Werten, das Dynamik-Ranking hingegen auf den Veränderungsraten ausgewählter Indikatoren. Die Zahlen sind gerundet, was zu gleicher Punktzahl bei unterschiedlichen Rängen führen kann. Quelle: IW Consult

Die beste Oststadt

Jena

Vor rund 160 Jahren gründete ein junger Unternehmer namens Carl Zeiss eine kleine mechanische Werkstatt – und von den Früchten dieser Arbeit lebt die Stadt in Thüringen immer noch. Der heutige Weltkonzern Zeiss sorgte mit dafür, dass Jena nach der Wende zu einem vergleichsweise starken Wirtschaftsstandort wurde. Im Ranking der 100 größten kreisfreien Städte schafft Jena immerhin Platz 33 – und ist damit die beste ostdeutsche Stadt im Test.

Das Erfolgsrezept: Die Fachkräfte für die dominierenden Branchen Optik, Medizintechnik, Solar, Biotechnologie und Softwareentwicklung werden zu einem großen Teil an Universität und Fachhochschule selbst ausgebildet. Rund 26 Prozent der Beschäftigten haben einen Hochschulabschluss, damit liegt Jena nur knapp hinter Spitzenreiter Erlangen. Die guten Jobchancen machen sich auch bei der Bevölkerungszahl bemerkbar: Jena wächst, und Oberbürgermeister Albrecht Schröter (SPD) freut sich über neue Kitas und Schulen. Bei der Wirtschaftsleistung je Einwohner ist jedoch noch viel Luft nach oben. Hier reicht es nur für Platz 58. Auch bei der Kaufkraft hinken die Jenaer hinterher. Im Schnitt 14 531 Euro hatte jeder Bürger 2008 zur Verfügung – Platz 98.

ALBRECHT SCHRÖTER
Oberbürgermeister von Jena



FOTO: CHRISTOPH BUSSE FÜR WIRTSCHAFTSWOCHE

STANDORTQUALITÄT

Mülheim: Besonders produktiv

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen* (in Prozent)

1	Mülheim an der Ruhr	28,3
2	Wolfsburg	21,7
3	Stralsund	20,7
4	Bottrop	18,6
5	Passau	17,6
6	Hamm	16,2
7	Regensburg	15,7
8	Hagen	15,3
9	Jena	14,6
10	Emden	14,4
⋮		
98	Salzgitter	-2,5
99	Delmenhorst	-2,8
100	Dresden	-2,8

* 2008 zu 2004; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Frankfurt: Der BIP-Primus

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (in Euro)

1	Frankfurt am Main	80 770
2	Wolfsburg	77 281
3	Schweinfurt	76 558
4	Regensburg	74 589
5	Düsseldorf	73 459
6	Erlangen	62 753
7	Ingolstadt	60 031
8	Passau	59 304
9	Ludwigshafen am Rhein	58 300
10	Ulm	57 780
⋮		
98	Delmenhorst	21 601
99	Herne	20 131
100	Bottrop	18 772

2008; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Heilbronn: Hohe Kaufkraft

Verfügbares Einkommen je Einwohner (in Euro)

1	Heilbronn	25 921
2	Baden-Baden	25 019
3	Rosenheim	23 834
4	Hamburg	23 455
5	München	23 145
6	Fürth	22 822
7	Ulm	22 631
8	Düsseldorf	22 553
9	Stuttgart	22 509
10	Solingen	22 439
⋮		
98	Jena	14 531
99	Wismar	14 486
100	Weimar	13 768

2008; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

» rund 90 Prozent seiner globalen Geschäfte ab, etwa jeder vierte Arbeitnehmer in der Stadt bezieht sein Gehalt von Siemens. Auch im sozialen, sportlichen und kulturellen Leben spielt der Konzern eine gewichtige Rolle. Die Siemensianer bilden – auch nach der Arbeit – eine einflussreiche Community. Dass es mit der Erweiterung des Gewerbegebiets im benachbarten Tennenlohe nicht recht vorangeht, liege auch am Widerstand von lärmempfindlichen Siemens-Pensionären in der Nachbarschaft, munkelt man in der Wirtschaft.

Siemens hat Erlangen großen Wohlstand gebracht – aber auch den Vorwurf einer ökonomischen Monostruktur. Wie nachhaltig ist ein Aufschwung, wenn Wohl und Wehe von einem einzigen Unternehmen abhängen? OB Balleis beeindruckt diese Frage wenig. „Der Diversifizierungsgrad von Siemens ist so hoch, dass sich Probleme in einem Geschäftsfeld durch andere Unternehmensteile abfedern lassen“, sagt er. Mit Ingolstadt (und Audi) oder Wolfsburg (und VW) sei seine Stadt daher nicht zu vergleichen.

ZENTRUM FÜR MEDIZINTECHNIK

Da ist durchaus etwas dran. Im Windschatten von Siemens hat sich Erlangen zu einem Zentrum der Medizintechnik entwickelt. Mehr als 100 mittelständische Unternehmen tummeln sich in diesem Wachstumssektor, von den 96 000 Arbeitsplätzen in der Stadt ist nahezu jeder vierte im Bereich Medizin und Gesundheit angesiedelt. Das Universitätsklinikum nahm im September 2009 den schnellsten Computertomografen der Welt in Betrieb, in der Gehirneingriffe zählt Erlangen mit zur Weltspitze.

Und die Dynamik im Med-Tech-Bereich ist ungebrochen: Das eng mit der Universität kooperierende Gründerzentrum für Medizintechnik- und Pharmaternehmen (IZMP) „ist komplett ausgebucht“, berichtet Jörg Trinkwalter, Mitglied der Geschäftsleitung. Gleich mehrere Startups stehen auf der Warteliste.

Wichtig auch: Beim mit 40 Millionen Euro dotierten Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesforschungsministeriums setzte sich Erlangen zusammen mit Nürnberg und anderen Städten der Region mit dem Projekt Medical Valley durch. Ein Netzwerk von Unternehmen und Forschungseinrichtungen will nun neue Technologien, etwa im Bereich der „bildgebenden Diagnostik“, vorantreiben – und langfristig eine „Modellregion für optimale Gesundheitsversorgung“ schaffen. »

Wie die Unternehmen ihre Stadt bewerten

Qualität der Stadtverwaltung* (Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Ulm	70,6
2	Jena	70,0
3	Wolfsburg	69,7
4	Aschaffenburg	68,8
5	Osnabrück	67,5
6	Münster	66,9
7	Düsseldorf	66,3
	Hamm	66,3
	Ingolstadt	66,3
	Erlangen	66,3
⋮	⋮	⋮
98	Berlin	34,4
99	Mönchengladbach	31,9
100	Remscheid	30,0

* Abgefragt wurden Serviceorientierung, Dauer von Genehmigungsverfahren, Umfang von Online-Diensten und allgemeine Reformfreude

Kostenbelastung mit Steuern und Gebühren* (Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Landshut	70,0
2	Wolfsburg	69,7
3	Neumünster	65,0
4	Amberg	63,8
	Wismar	63,8
6	Hamm	62,5
	Koblenz	62,5
	Worms	62,5
9	Wiesbaden	61,5
10	Straubing/Regensburg	61,3
⋮	⋮	⋮
98	Leipzig	27,5
99	Essen	25,0
100	Mönchengladbach	23,8

* Ver- und Entsorgungsgebühren, Grund- und Gewerbesteuer

Wirtschaftsfreundlichkeit der Stadt* (Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Bremerhaven	78,9
2	Braunschweig	75,8
3	Hamm	74,4
4	Ingolstadt	74,2
5	Fürth	74,1
6	Oldenburg	73,5
7	Ulm	73,3
8	Jena	73,1
9	Emden	72,8
10	Wolfsburg	72,5
⋮	⋮	⋮
98	Bottrop	44,7
99	Gera	43,3
100	Remscheid	38,6

* Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, Qualität der Wirtschaftsförderung, Unterstützung von Existenzgründungen, Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Kammern

Qualität der Bildungsinfrastruktur* (Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Kempten	82,5
2	Speyer	77,5
	Heilbronn	77,5
4	Aschaffenburg	75,0
5	Bayreuth	72,5
	Schweinfurt	72,5
	Wismar	72,5
8	Halle/Saale	72,2
9	Freiburg/Jena	70,0
	Amberg	70,0
⋮	⋮	⋮
98	Salzgitter	20,0
99	Hamburg	17,5
100	Duisburg	10,0

* Ausstattung der örtlichen Schulen und Berufsschulen

Die Ergebnisse basieren auf einer bundesweiten Umfrage bei 4000 Unternehmensvertretern, die IW Consult exklusiv für die WirtschaftsWoche durchgeführt hat. Das Votum der Wirtschaft über die Leistung der Kommunalverwaltung ergänzt den Städtetest um qualitative Faktoren, die sich aus offiziellen Statistiken nur schwer ablesen lassen. **WirtschaftsWoche**

STANDORTQUALITÄT

München wächst am stärksten...

Entwicklung der Einwohnerzahl*
(in Prozent)

1	München	6,5
2	Mainz	6,3
3	Potsdam	6,1
4	Dresden	6,1
5	Trier	4,4
6	Regensburg	4,1
7	Leipzig	4,1
8	Frankfurt am Main	3,9
9	Freiburg	3,7
10	Landshut	3,6
⋮	⋮	⋮
98	Gera	-4,9
99	Dessau-Roßlau	-6,0
100	Frankfurt (Oder)	-7,1

... und hat die meisten Startups

Saldo aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen je 1000 Einwohner (2009)

1	München	3,9
2	Offenbach	3,8
3	Straubing	3,7
4	Schweinfurt	3,6
5	Köln	3,3
6	Berlin	3,2
7	Mannheim	3,1
8	Bamberg	3,1
9	Augsburg	3,0
10	Kempten	3,0
⋮	⋮	⋮
98	Dessau-Roßlau	-0,5
99	Neubrandenburg	-1,2
100	Schwerin	-1,4

* 2009 zu 2004, Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

» Der ökonomische Erfolg hat indes auch seine Kehrseiten: Das breite Jobangebot in Erlangen erzeugt einen massiven Pendlerstrom aus dem Umland, der Straßen und Personennahverkehr überfordert. Vor allem auf der Ost-West-Verbindung geht es zur Stoßzeit oft nur im Schneckentempo voran. Auch die Wohnungsmieten sind für eine Stadt, die immerhin 27 000 Studenten zählt, erstaunlich hoch.

Erlangen ist nicht die einzige deutsche Mittelstadt mit ökonomisch ausgezeichne-

Die Schere zwischen boomenden und darbenden Städten geht immer weiter auseinander

ten Perspektiven. Auch andere kommunale Tiger punkten bei Wachstum und Jobs, bei Wohlstandsentwicklung und Standortqualität. Beispiel Ingolstadt: Der Vizemeister im Ranking kommt im Vergleich zur Weiße-Kittel-Stadt Erlangen eher im Blaumann daher. Geprägt von Audi und Automobil-Zulieferindustrie weist die Stadt an der Donau mit die bundesweit höchste Jobdichte auf; seit 2004 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 8,5 Prozent gestiegen (siehe Seite 40).

Beispiel Ulm: Die Stadt holte beim WirtschaftsWoche-Städtetest die Bronzemedaille, vor allem wegen ihrer gesunden Wirtschafts- und Sozialstruktur und einer guten Standortqualität. In und um und um Ulm herum produzieren Unternehmen wie Daimler, EADS, Deutz und Merckle; Industriekonzerne, die täglich Tausende Tonnen Güter auf Lastwagen und Bahnwaggons verladen. Oberbürgermeister Ivo Gönner (SPD) will seine Stadt daher „zum Mobilitätszentrum der Region“ entwickeln. Jüngst eröffnete die Stadt mit der Bahn einen neuen Container-Terminal im Norden der Stadt. Die Stadt kauft zudem jedes Jahr für 20 bis 25 Millionen Euro Grundstücke und Immobilien an und stellt sie Investoren günstig zur Verfügung. „Aktive Industriepolitik“ nennt Gönner das – eine Strategie, die seiner Ansicht nach wesentlich dazu beigetragen hat, »



FRANK BARANOWSKI
Oberbürgermeister von Gelsenkirchen

Das Schlusslicht

Gelsenkirchen

Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) hat viele Baustellen: hohe Arbeitslosigkeit, hohe Schulabbrecherquote, überdurchschnittlich viele Hartz-IV-Empfänger. Wohlstand, Standort und Struktur – bei nahezu allen untersuchten Kennzahlen schneidet die Stadt im nördlichen Ruhrgebiet schlecht ab. Im Städteranking bedeutet dies: letzter Platz. Während andere Ruhrgebietskommunen den Strukturwandel meistern und sich zumindest im unteren Mittelfeld platzieren konnten, kämpft Gelsenkirchen immer noch mit den Folgen des Zechensterbens im Revier. Viele Probleme sind dabei hausgemacht, denn die Zeichen der Zeit wurden zu spät erkannt. Obwohl

sich das Zechensterben im Süden des Reviers schon früh ankündigte, setzten Gelsenkirchens Verantwortliche noch lange auf die Kohle. 2009, als das letzte Bergwerk der Stadt schloss, waren 120 000 verloren gegangene Arbeitsplätze in Zechen und Zulieferbetrieben die traurige Bilanz einer zu passiven Strukturpolitik. Seit einigen Jahren bastelt Gelsenkirchen nun an einer neuen Standortstrategie. Mit erkennbarem Erfolg, wie Platz 21 im Dynamik-Ranking zeigt. Alte Industrieflächen wie das ehemalige Zechengelände Graf Bismarck werden derzeit zu einem 80 Hektar großen Wohn- und Gewerbegebiet umgestaltet. Die Wirtschaftsförderung der Stadt kümmert sich nun besonders um die Zukunftsbranchen Energie, Chemie und Gesundheit.

Großraum München siegt im Sonderranking der City-Regionen

Welche Wirtschaftsräume den höchsten Wohlstand und die besten Jobchancen bieten

Rang*	Region	Punkte	Verfügbares Einkommen (Rang)	Einkommensteuerkraft (Rang)	Arbeitslosenquote (Rang)	Arbeitsplatzversorgung** (Rang)
1	München	77,6	1	1	1	4
2	Stuttgart	69,0	4	3	3	5
3	Frankfurt	62,9	6	2	7	7
4	Karlsruhe	62,7	8	8	2	3
5	Nürnberg	62,5	7	5	4	1
6	Hamburg	59,8	3	4	8	11
7	Düsseldorf	58,0	2	6	13	8
8	Mannheim	58,0	10	7	6	13
9	Münster	57,7	12	11	5	2
10	Köln-Bonn	53,6	9	9	12	14
11	Bielefeld	52,6	5	10	10	6
12	Bremen	48,4	11	14	11	10
13	Hannover	46,2	14	15	14	12
14	Saarbrücken	45,7	13	17	9	15
15	Aachen	41,4	15	13	15	18
16	Essen	36,0	16	12	17	17
17	Dortmund	33,9	17	16	16	19
18	Dresden	29,7	18	19	18	9
19	Berlin	23,5	19	18	19	20
20	Leipzig	20,7	20	20	20	16
	Mittelwert	50,0				

* nur Niveau-Ranking. Untersucht wurden die nach Einwohnerzahl 20 größten zusammenhängenden Wirtschaftsräume und Arbeitsmarktregionen gemäß einer Abgrenzung der Universität Kassel. ** Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten an den Erwerbsfähigen (15-65 Jahre); Quelle: IW Consult

DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTSZENTREN IM TEST

Großstädte wie München, Hamburg und Berlin verdanken ihre Wirtschaftskraft zu einem guten Teil auch ihrem Umland: Pendler steigern die Wirtschaftsleistung der Zentren, Unternehmen nutzen häufig die größeren und preiswerteren Gewerbeflächen im Umland. An der Spitze des Rankings der 20 nach Einwohnern größten City-Regionen liegen die Wirtschaftsräume um München, Stuttgart und der Bankenmetropole Frankfurt/Main.

ALTE BEKANNTE AN DER SPITZE

Die Region München profitiert vor allem von ihren Unternehmen. Konzerne wie Allianz, BMW und Siemens gehören ebenso dazu wie viele kleine, aber feine High-Tech-Schmieden. Auch der Stuttgarter Raum verdankt seine Spitzenstellung den deutschen Traditionsbranchen, vor allem die Metall- und Elektroindustrie sorgt hier für Jobs und Wohlstand. Trotz des Einbruchs der exportorientierten Branchen Maschinen- und Automobilbau im Krisenjahr 2009 sicherte sich das Kraftzentrum im Ländle den zweiten Platz im Sonderranking. Auch der Frankfurter Wirtschaftsraum hatte ver-

gangenes Jahr unter der Krise zu leiden. Nicht nur in der Finanzbranche, auch am Opel-Standort Rüsselsheim gingen viele Arbeitsplätze verloren. Das dennoch gute Abschneiden verdankt der Großraum Frankfurt seinem vergleichsweise hohen Wohlstandsniveau – Platz drei im City-Regionenranking.

IM OSTEN WENIG NEUES

Die Schlusslichter des Regionenrankings sind im Osten der Republik zu finden. Dresden, Berlin und Leipzig leiden nach wie vor unter hoher Arbeitslosigkeit, einer vergleichsweise geringen Kaufkraft und geringem Wohlstand. Trotzdem gehören die drei Städte mit ihren angrenzenden Landkreisen zu den Boomregionen im strukturschwachen Osten. Rund um Dresden wächst die Halbleiter- und Optikindustrie, Leipzig zog Großunternehmen wie Porsche, BMW und DHL an. In Berlin sind nach wie vor die großen sozialen Probleme der Wachstumshemmer Nummer eins. Hoffnung machen jedoch die wachsenden Firmenansiedelungen im Brandenburger Umland.

andrea.auler@wiwo.de

» dass Ulm heute zu den attraktivsten Wirtschaftsräumen der Republik zählt.

Viele mittelgroße Städte an der Peripherie gewinnen auch deshalb an Attraktivität, weil sie attraktive Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und deren Beschäftigte bieten können, gleichzeitig aber nicht die sozialen Probleme der Großstädte haben – oder nur in geringerem Ausmaß. Gleichzeitig profitieren viele Umlandkommunen von der ökonomischen und kulturellen Sogwirkung der Ballungszentren; zumindest ein Stück weit ist der wirtschaftliche Erfolg mancherorts ein geografisch bedingter „windfall profit“.

Der Städtetest wirft zudem ein Schlaglicht auf die regionale Wirtschaftsstruktur und die gefährliche Schere, die sich zwischen boomenden und darben den Kommunen auftut. Insgesamt neun der Top-Ten-Städte kommen aus Bayern oder Baden-Württemberg, und selbst die Kandidaten aus strukturschwächeren Gebieten der beiden Südstaaten liegen im Ranking im vorderen Bereich. Auf den Plätzen 51 bis 100 findet sich hingegen keine einzige Stadt aus Bayern oder dem Ländle.

Kein Wunder, dass im erstmals von WirtschaftsWoche, INSM und IW Consult durchgeführten Sonderranking der „City-Regionen“, ein Vergleich der Arbeitsmarkt- und Wohlstandssituation deutscher Großräume, die Regionen München und Stuttgart vorne liegen. Auch auf den folgenden Rängen bleibt mit Frankfurt, Karlsruhe und Nürnberg die Zahl der Vertreter aus Nord, Ost und West ziemlich übersichtlich (siehe Seite 48). »

LEBENSQUALITÄT

Baden-Baden: Das Reiseziel

Gästeübernachtungen je Einwohner

1	Baden-Baden	14,0
2	Weimar	8,8
3	Passau	8,3
4	Frankfurt am Main	8,2
5	München	7,4
6	Trier	7,2
7	Rostock	6,9
8	Heidelberg	6,6
9	Stralsund	6,4
10	Dresden	6,3
:		
98	Hamm	0,7
99	Böttrop	0,7
100	Herne	0,5

2008, Zahlen gerundet; Quelle: Destatis, IW Consult

» Das alles ist mehr als eine ökonomische Momentaufnahme und wirft ein Schlaglicht auf die Zukunftsperspektiven der Kommunen. „Der Städtetest spiegelt das ökonomische Kräfteverhältnis der Städte im Inland wider, zeigt aber auch, wie es um deren internationale Konkurrenzfähigkeit bestellt ist“, sagt IW-Consult-Ökonom Michael Bahrke. Im Zeitalter von Globalisierung, mobilen Unternehmen und Arbeitskräften spiele sich der Wettbewerb nicht mehr nur auf der Ebene der Nationalstaaten ab, sondern verlagere sich immer stärker auf die Städte und Regionen. Bahrke: „Mehr denn je müssen sie um Investoren und Arbeitskräfte werben und ein attraktives wirtschaftliches, soziales und kulturelles Umfeld bieten.“

Dabei können selbst Städte punkten, die von ganz unten kommen. Extremstes Beispiel ist Stralsund. Dessen Wirtschaftsdaten sind absolut gesehen immer noch miserabel – Rang 100 im Niveau-Ranking. Doch langsam, aber sicher geht es auch an der Ostsee nach oben: Im Dynamik-Ranking schafft die Stadt Rang 1, vor allem weil sich Arbeitsmarktlage, Wirtschafts- und Sozialstruktur verbessern.

Beim Werben um Investoren sollten gerade schwächere Städte aber auch auf ihre Gebühren und Steuern schauen. Der Spitzenwert bei den Gewerbesteuerhebesätzen etwa liegt bei 490 Prozent, erhoben von vier Städten. Dass München dazu gehört, verwundert nicht, wohl aber die anderen drei Rekord-Kassierer: Bottrop, Duisburg und Oberhausen. ■

bert.losse@wivo.de, andrea auler, christian müßgens

METHODIK

Wie das Ranking zustande kommt

Die Macher: Der Städtetest ist ein Gemeinschaftsprojekt von WirtschaftsWoche, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und IW Consult Köln.

Die Methodik: Das Ranking umfasst die nach Einwohnerzahl größten 100 kreisfreien Städte. Es setzt sich aus zwei Bereichen zusammen, die je zur Hälfte in die Gesamtwertung einfließen. Das Niveau-Ranking misst die aktuellen Ist-Werte der wichtigsten ökonomischen und sozialen Kennziffern – also etwa die Arbeitslosenquote einer Stadt. Das Dynamik-Ranking hingegen vergleicht die Veränderungsraten der Indikatoren, also etwa die Entwicklung der Arbeitslosenquote (in der Regel von 2004 zu 2009).

Die Indikatoren: Die Städte traten in insgesamt 92 Einzeldisziplinen gegeneinander an (Niveau: 57, Dynamik: 35). In die Analyse gingen auch die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage bei 4000 Unternehmensvertretern über die Servicequalität der Verwaltung und die Infrastruktur ihrer Stadt ein. Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, wurden die Einzelindikatoren in vier unterschiedlich gewichtete Kategorien zusammengefasst.

- **Arbeitsmarkt** (Gewichtung: 25 Prozent): Arbeitslosenquote, Arbeitsplatzversorgung, Zahl der Beschäftigten
- **Wohlstand** (25 Prozent): Kaufkraft, verfügbare Einkommen, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner
- **Wirtschafts- und Sozialstruktur** (30 Prozent): unter anderem Gründungsintensität, Insolvenzen, Beschäftigtenanteil in wissensintensiven Branchen, Zahl der Hartz-IV-Empfänger, Beschäftigungsrate von Frauen und Älteren, Kriminalität, Verschuldungsgrad der öffentlichen und privaten Haushalte, Investitionsquote der Kommune, demografische Entwicklung
- **Standortqualität** (20 Prozent): unter anderem Produktivität, Gewerbesteuerhebesätze, Arbeitskosten, Zahl der Ingenieure und hoch Qualifizierten, Qualität und Wirtschaftsnähe der Verwaltung, Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur, Gästeeübernachtungen, Ausbildungsplatzdichte, Schulabgänger ohne Abschluss

Den Wettbewerb der kreisfreien Städte ergänzt ein neu konzipiertes **City-Regionen-Ranking**. Dieses untersucht die nach Einwohnerzahl 20 größten zusammenhängenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktregionen. Die regionale Abgrenzung erfolgte nach einer einschlägigen Analyse der Universität Kassel. Das City-Regionen-Ranking konzentriert sich auf die Bereiche Wohlstand und Arbeitsmarkt (nur Niveaumessung).

bert.losse@wivo.de

LEBENSQUALITÄT

Fürth: Sicherer als anderswo

Straftaten je 100 000 Einwohner

1	Fürth	6 188
2	Solingen	6 688
3	Salzgitter	6 814
4	Erlangen	6 834
5	Remscheid	7 031
6	Baden-Baden	7 100
7	Bayreuth	7 390
8	München	7 519
9	Amberg	7 540
10	Heilbronn	7 555
⋮		
98	Schwerin	14 600
99	Neumünster	16 233
100	Frankfurt am Main	16 410

2009; Quelle: Bundeskriminalamt

Heidelberg: Stadt der Medizin

Ärzte je 100 000 Einwohner

1	Heidelberg	389,3
2	Freiburg	373,8
3	Bamberg	361,5
4	Rosenheim	339,3
5	Regensburg	324,3
6	Passau	319,4
7	Würzburg	316,9
8	Straubing	310,1
9	Kassel	305,9
10	Landshut	301,9
⋮		
98	Oberhausen	136,8
99	Bottrop	136,7
100	Duisburg	135,0

2008; Quelle: BBR

Gera: Ein Herz für Kinder

Kita-Betreuungsquote bei Kindern unter drei Jahren (in Prozent)

1	Gera	56,0
2	Brandenburg an der Havel	55,1
3	Neubrandenburg	55,0
4	Rostock	53,5
5	Cottbus	53,3
6	Schwerin	52,9
7	Dessau-Roßlau	52,8
8	Magdeburg	52,8
9	Halle (Saale)	52,2
10	Frankfurt (Oder)	52,0
⋮		
98	Oberhausen	7,0
99	Duisburg	7,0
100	Wilhelmshaven	6,5

2009, Zahlen gerundet; Quelle: Destatis, IW Consult

Niveau

Dynamik

Wo der Arbeitsmarkt robust ist ...

Arbeitslosenquote (2009, in Prozent)*

1	Erlangen	4,4	51	Düsseldorf	9,6
2	Ingolstadt	4,8	52	Remscheid	9,8
3	Würzburg	5,8	53	Ludwigshafen/Rhein	9,9
4	Ulm	5,8	54	Pforzheim	10,0
5	Kempton	5,9	55	Bochum	10,4
6	Landshut	6,0	55	Salzgitter	10,4
7	München	6,0	57	Emden	10,4
8	Heidelberg	6,3	58	Köln	10,6
9	Rosenheim	6,4	59	Hamm	10,7
10	Stuttgart	6,5	60	Delmenhorst	10,7
11	Münster	6,5	61	Bielefeld	10,7
12	Mainz	6,5	62	Kaiserslautern	10,8
13	Karlsruhe	6,6	63	Kiel	10,9
14	Wolfsburg	6,6	64	Bremen	11,1
15	Bamberg	6,6	65	Neumünster	11,4
16	Neustadt/Weinstraße	6,7	66	Offenbach/Main	11,4
17	Trier	6,8	67	Krefeld	11,5
18	Freiburg	6,9	68	Dresden	11,6
19	Baden-Baden	6,9	69	Hagen	11,6
20	Aschaffenburg	7,1	70	Erfurt	12,1
21	Straubing	7,2	71	Mönchengladbach	12,2
22	Regensburg	7,2	72	Essen	12,3
23	Darmstadt	7,3	73	Lübeck	12,3
24	Bayreuth	7,5	74	Weimar	12,3
25	Bonn	7,6	75	Oberhausen	12,4
26	Speyer	7,6	76	Kassel	12,4
27	Passau	7,7	77	Wuppertal	12,5
28	Hof	7,8	78	Wilhelmshaven	12,7
29	Fürth	8,0	79	Flensburg	13,0
30	Heilbronn	8,0	80	Duisburg	13,0
31	Frankenthal (Pfalz)	8,1	81	Herne	13,1
32	Koblenz	8,1	82	Dortmund	13,2
33	Wiesbaden	8,2	83	Chemnitz	13,3
34	Augsburg	8,3	84	Magdeburg	13,5
35	Frankfurt/Main	8,3	85	Schwerin	13,6
36	Potsdam	8,3	86	Rostock	13,7
37	Schweinfurt	8,4	87	Greifswald	13,7
38	Mülheim/Ruhr	8,4	88	Halle (Saale)	13,9
39	Worms	8,6	89	Berlin	14,1
40	Mannheim	8,6	90	Cottbus	14,5
41	Hamburg	8,6	91	Dessau-Roßlau	14,7
42	Jena	8,6	92	Gera	14,8
43	Nürnberg	8,7	93	Brandenburg/Havel	15,1
44	Bottrop	8,8	94	Neubrandenburg	15,1
45	Leverkusen	9,0	95	Gelsenkirchen	15,1
46	Amberg	9,0	96	Leipzig	15,1
47	Braunschweig	9,3	97	Frankfurt (Oder)	15,3
48	Osnabrück	9,3	98	Bremerhaven	15,4
49	Solingen	9,4	99	Wismar	15,4
50	Oldenburg	9,4	100	Stralsund	16,1

* bezogen auf alle Erwerbspersonen; Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

... und die Arbeitslosenzahlen sinken

Arbeitslosenquote (2009 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Stralsund	-7,8	51	Mannheim	-2,1
2	Greifswald	-7,6	52	Bochum	-2,0
3	Neubrandenburg	-7,0	53	Oldenburg	-1,8
4	Halle (Saale)	-6,3	54	Münster	-1,8
5	Hof	-6,3	55	Karlsruhe	-1,8
6	Erfurt	-6,1	56	Lübeck	-1,7
7	Magdeburg	-6,1	57	Straubing	-1,6
8	Brandenburg/Havel	-6,0	58	Regensburg	-1,6
9	Weimar	-6,0	59	Wolfsburg	-1,6
10	Rostock	-5,6	60	Rosenheim	-1,5
11	Frankfurt (Oder)	-5,4	61	Landshut	-1,5
12	Cottbus	-5,0	62	Mainz	-1,4
13	Dessau-Roßlau	-4,7	63	Wiesbaden	-1,4
14	Gera	-4,4	64	Leverkusen	-1,4
15	Jena	-4,4	65	Passau	-1,3
16	Bottrop	-4,3	66	Ludwigshafen/Rhein	-1,3
17	Chemnitz	-4,1	67	Darmstadt	-1,3
18	Potsdam	-3,9	68	Heilbronn	-1,3
19	Bayreuth	-3,7	69	Köln	-1,3
20	Leipzig	-3,6	70	Duisburg	-1,3
21	Berlin	-3,5	71	Frankenthal (Pfalz)	-1,3
22	Ingolstadt	-3,4	72	Offenbach/Main	-1,1
23	Nürnberg	-3,4	73	Bremen	-1,1
24	Wismar	-3,1	74	Flensburg	-1,1
25	Bremerhaven	-3,1	75	Hamburg	-1,0
26	Bielefeld	-3,0	76	Wilhelmshaven	-1,0
27	Bamberg	-3,0	77	Osnabrück	-0,9
28	Gelsenkirchen	-2,9	78	Freiburg	-0,9
29	Amberg	-2,9	79	Speyer	-0,9
30	Dresden	-2,8	80	Heidelberg	-0,9
31	Erlangen	-2,8	81	Worms	-0,9
32	Kiel	-2,7	82	Mülheim/Ruhr	-0,8
33	Hamm	-2,6	83	Stuttgart	-0,7
34	Schweinfurt	-2,6	84	Kaiserslautern	-0,7
35	Emden	-2,5	85	München	-0,6
36	Delmenhorst	-2,5	86	Frankfurt/Main	-0,6
37	Kassel	-2,5	87	Hagen	-0,6
38	Augsburg	-2,5	88	Düsseldorf	-0,3
39	Würzburg	-2,5	89	Krefeld	-0,3
40	Fürth	-2,4	90	Neustadt/Weinstraße	-0,3
41	Braunschweig	-2,4	91	Oberhausen	-0,2
42	Herne	-2,3	92	Solingen	-0,2
43	Trier	-2,2	93	Bonn	-0,1
44	Kempton	-2,2	94	Mönchengladbach	0,0
45	Dortmund	-2,2	95	Koblenz	0,0
46	Neumünster	-2,2	96	Pforzheim	0,1
47	Aschaffenburg	-2,2	97	Baden-Baden	0,1
48	Schwerin	-2,1	98	Remscheid	0,1
49	Salzgitter	-2,1	99	Essen	0,1
50	Ulm	-2,1	100	Wuppertal	0,8

Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Niveau

Wo Arbeit besonders teuer ist ...					
Arbeitskosten (2008, in Euro)*					
1	Gera	26 894	51	Pforzheim	34 597
2	Greifswald	27 275	52	Kempten	34 602
3	Weimar	27 682	53	Bamberg	34 606
4	Delmenhorst	28 096	54	Bochum	34 618
5	Magdeburg	28 181	55	Heidelberg	34 640
6	Dessau-Roßlau	28 210	56	Dortmund	35 080
7	Chemnitz	28 325	57	Aschaffenburg	35 136
8	Rostock	28 523	58	Bonn	35 204
9	Halle (Saale)	28 622	59	Speyer	35 300
10	Erfurt	28 692	60	Ulm	35 342
11	Neubrandenburg	28 818	61	Bremen	35 447
12	Cottbus	29 069	62	Hagen	35 472
13	Schwerin	29 090	63	Koblenz	35 497
14	Brandenburg/Havel	29 109	64	Braunschweig	35 523
15	Leipzig	29 192	65	Bielefeld	35 629
16	Stralsund	29 518	66	Mainz	35 708
17	Jena	29 689	67	Landshut	35 964
18	Potsdam	29 833	68	Münster	36 141
19	Frankfurt (Oder)	29 954	69	Remscheid	36 182
20	Wismar	30 043	70	Mülheim/Ruhr	36 191
21	Neustadt/Weinstraße	30 314	71	Amberg	36 331
22	Dresden	30 606	72	Wuppertal	36 401
23	Bottrop	30 800	73	Essen	36 435
24	Neumünster	31 093	74	Fürth	36 596
25	Lübeck	31 446	75	Nürnberg	36 939
26	Trier	31 560	76	Augsburg	36 996
27	Flensburg	31 765	77	Krefeld	37 045
28	Straubing	32 284	78	Duisburg	37 187
29	Hamm	32 333	79	Karlsruhe	37 190
30	Oldenburg	32 348	80	Kassel	37 744
31	Hof	32 569	81	Köln	38 258
32	Herne	33 061	82	Düsseldorf	39 086
33	Oberhausen	33 123	83	Emden	39 091
34	Kiel	33 177	84	Mannheim	39 639
35	Freiburg	33 230	85	Leverkusen	39 864
36	Heilbronn	33 264	86	Regensburg	39 897
37	Solingen	33 322	87	Hamburg	39 941
38	Baden-Baden	33 397	88	Wiesbaden	39 979
39	Berlin	33 527	89	Frankenthal (Pfalz)	40 402
40	Gelsenkirchen	33 731	90	Darmstadt	40 682
41	Wilhelmshaven	33 783	91	Offenbach/Main	40 759
42	Kaiserslautern	33 796	92	Salzgitter	41 525
43	Bayreuth	33 813	93	München	42 046
44	Würzburg	33 855	94	Schweinfurt	42 130
45	Osnabrück	33 876	95	Stuttgart	43 123
46	Passau	33 881	96	Frankfurt/Main	44 392
47	Worms	34 096	97	Erlangen	45 762
48	Rosenheim	34 272	98	Ingolstadt	46 823
49	Mönchengladbach	34 301	99	Ludwigshafen/Rhein	47 990
50	Bremerhaven	34 391	100	Wolfsburg	49 500

* Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Dynamik

... und wo sie billiger wurde					
Arbeitskosten* (2008 zu 2004, Veränderung in Prozent)					
1	Flensburg	-1,2	51	Magdeburg	3,8
2	Kiel	-1,2	52	Herne	3,8
3	Ulm	-0,8	53	Stuttgart	3,9
4	Bottrop	0,1	54	Würzburg	3,9
5	Lübeck	0,3	55	Hagen	3,9
6	Mainz	0,4	56	Neustadt/Weinstraße	3,9
7	Bochum	0,5	57	Pforzheim	3,9
8	Bonn	0,6	58	Karlsruhe	4,0
9	Trier	0,6	59	Erfurt	4,0
10	Köln	0,7	60	Neubrandenburg	4,1
11	Delmenhorst	1,0	61	Passau	4,2
12	Gera	1,1	62	Bielefeld	4,2
13	Bayreuth	1,2	63	Halle (Saale)	4,3
14	Offenbach/Main	1,4	64	Kempten	4,3
15	Dortmund	1,5	65	München	4,4
16	Leverkusen	1,5	66	Rostock	4,5
17	Heidelberg	1,6	67	Potsdam	4,5
18	Berlin	1,7	68	Bamberg	4,5
19	Greifswald	1,7	69	Duisburg	4,6
20	Kaiserslautern	1,9	70	Bremen	4,6
21	Krefeld	1,9	71	Brandenburg/Havel	4,7
22	Freiburg	2,0	72	Bremerhaven	4,7
23	Essen	2,0	73	Worms	4,7
24	Baden-Baden	2,0	74	Augsburg	4,8
25	Neumünster	2,0	75	Oldenburg	4,9
26	Düsseldorf	2,2	76	Chemnitz	4,9
27	Landshut	2,2	77	Oberhausen	4,9
28	Koblenz	2,3	78	Ludwigshafen/Rhein	5,0
29	Braunschweig	2,4	79	Remscheid	5,0
30	Wuppertal	2,4	80	Dresden	5,2
31	Münster	2,4	81	Nürnberg	5,3
32	Hamm	2,5	82	Rosenheim	5,3
33	Weimar	2,6	83	Hamburg	5,3
34	Hof	2,7	84	Erlangen	5,3
35	Wiesbaden	2,8	85	Wolfsburg	5,4
36	Mönchengladbach	2,8	86	Speyer	5,6
37	Jena	2,9	87	Leipzig	5,8
38	Straubing	2,9	88	Regensburg	5,9
39	Emden	3,1	89	Frankfurt (Oder)	6,0
40	Cottbus	3,2	90	Frankfurt/Main	6,0
41	Mannheim	3,2	91	Kassel	6,1
42	Fürth	3,2	92	Wilhelmshaven	6,4
43	Darmstadt	3,4	93	Dessau-Roßlau	6,8
44	Solingen	3,4	94	Stralsund	6,8
45	Osnabrück	3,6	95	Salzgitter	6,9
46	Schwerin	3,6	96	Amberg	7,4
47	Heilbronn	3,6	97	Wismar	8,4
48	Mülheim/Ruhr	3,6	98	Schweinfurt	8,5
49	Aschaffenburg	3,6	99	Frankenthal (Pfalz)	9,8
50	Gelsenkirchen	3,8	100	Ingolstadt	11,5

* Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; Zahlen gerundet; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Niveau

Dynamik

Wo es die meisten Jobs gibt ...

Arbeitsplatzversorgung (2009, in Prozent)*

1	Wolfsburg	65,6	51	Wiesbaden	57,1
2	Kempten	65,5	52	Frankfurt/Main	57,1
3	Erlangen	64,4	53	Magdeburg	57,0
4	Ingolstadt	64,4	54	Karlsruhe	57,0
5	Fürth	63,5	55	Oberhausen	56,8
6	Remscheid	62,5	56	Wuppertal	56,6
7	Leverkusen	61,8	57	Schwerin	56,4
8	München	61,7	58	Hamburg	56,3
9	Aschaffenburg	61,6	59	Rostock	56,2
10	Speyer	61,4	60	Cottbus	56,2
11	Landshut	60,7	61	Stuttgart	56,1
12	Baden-Baden	60,5	62	Hof	55,8
13	Frankenthal (Pfalz)	60,3	63	Duisburg	55,8
14	Delmenhorst	60,3	64	Mannheim	55,8
15	Potsdam	60,1	65	Bremen	55,8
16	Solingen	60,1	66	Offenbach/Main	55,7
17	Neustadt/Weinstraße	59,9	67	Gera	55,7
18	Heilbronn	59,9	68	Erfurt	55,5
19	Augsburg	59,6	69	Frankfurt (Oder)	55,4
20	Straubing	59,6	70	Emden	55,4
21	Worms	59,6	71	Krefeld	55,2
22	Darmstadt	59,2	72	Essen	55,2
23	Schweinfurt	59,2	73	Lübeck	55,2
24	Mülheim/Ruhr	59,1	74	Osnabrück	55,2
25	Dessau-Roßlau	59,1	75	Oldenburg	55,2
26	Münster	59,1	76	Hamm	55,0
27	Düsseldorf	59,0	77	Kaiserslautern	55,0
28	Pforzheim	59,0	78	Leipzig	54,8
29	Neumünster	58,8	79	Kiel	54,6
30	Hagen	58,8	80	Wismar	54,6
31	Rosenheim	58,7	81	Halle (Saale)	54,5
32	Dresden	58,7	82	Bochum	54,4
33	Ulm	58,7	83	Dortmund	54,2
34	Chemnitz	58,6	84	Stralsund	54,1
35	Regensburg	58,5	85	Bremerhaven	54,0
36	Nürnberg	58,2	86	Greifswald	53,8
37	Bamberg	58,2	87	Bonn	53,5
38	Bottrop	58,1	88	Bayreuth	52,8
39	Bielefeld	58,0	89	Kassel	52,6
40	Jena	57,9	90	Gelsenkirchen	52,5
41	Brandenburg/Havel	57,8	91	Wilhelmshaven	52,5
42	Salzgitter	57,7	92	Herne	52,4
43	Amberg	57,7	93	Weimar	52,1
44	Braunschweig	57,7	94	Passau	52,0
45	Mainz	57,5	95	Würzburg	51,1
46	Neubrandenburg	57,4	96	Flensburg	51,1
47	Ludwigshafen/Rhein	57,4	97	Freiburg	49,7
48	Koblenz	57,4	98	Trier	48,7
49	Mönchengladbach	57,2	99	Berlin	48,3
50	Köln	57,2	100	Heidelberg	47,1

* Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten an den Erwerbsfähigen (15-65 Jahre); Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, IW Consult

... und wo die meisten neuen Jobs entstanden sind

Arbeitsplatzversorgung* (2009 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Dessau-Roßlau	8,3	51	Kiel	2,5
2	Brandenburg/Havel	5,9	52	Nürnberg	2,4
3	Jena	5,8	53	Leverkusen	2,4
4	Frankfurt (Oder)	5,1	54	Worms	2,4
5	Rostock	4,9	55	Aschaffenburg	2,4
6	Leipzig	4,7	56	Bochum	2,4
7	Stralsund	4,6	57	Frankfurt/Main	2,3
8	Bremerhaven	4,4	58	Hamm	2,3
9	Halle (Saale)	4,2	59	Schweinfurt	2,3
10	Emden	4,1	60	Dortmund	2,3
11	Bamberg	4,1	61	Amberg	2,3
12	Potsdam	4,0	62	Neumünster	2,2
13	Neubrandenburg	3,9	63	Bremen	2,2
14	Bayreuth	3,8	64	Bielefeld	2,1
15	Erlangen	3,7	65	Oberhausen	2,1
16	Cottbus	3,7	66	Rosenheim	2,0
17	Weimar	3,7	67	Offenbach/Main	1,9
18	Münster	3,6	68	Delmenhorst	1,9
19	Schwerin	3,5	69	Heilbronn	1,9
20	Ingolstadt	3,4	70	Bonn	1,9
21	Wismar	3,3	71	Regensburg	1,9
22	Chemnitz	3,3	72	Köln	1,8
23	Speyer	3,3	73	Herne	1,8
24	Bottrop	3,2	74	Krefeld	1,8
25	Magdeburg	3,2	75	Ludwigshafen/Rhein	1,7
26	Kassel	3,1	76	Essen	1,6
27	Erfurt	3,0	77	Wiesbaden	1,6
28	Dresden	3,0	78	Düsseldorf	1,6
29	Berlin	3,0	79	Duisburg	1,6
30	Braunschweig	3,0	80	Straubing	1,5
31	Kempten	3,0	81	Mönchengladbach	1,5
32	Oldenburg	3,0	82	Kaiserslautern	1,4
33	Gera	2,9	83	Würzburg	1,4
34	Hamburg	2,8	84	Karlsruhe	1,3
35	Koblenz	2,8	85	Augsburg	1,3
36	Wilhelmshaven	2,8	86	Heidelberg	1,3
37	Baden-Baden	2,8	87	Hagen	1,2
38	Mülheim/Ruhr	2,8	88	Landshut	1,2
39	Frankenthal (Pfalz)	2,7	89	Solingen	0,9
40	Ulm	2,7	90	Gelsenkirchen	0,9
41	Neustadt/Weinstraße	2,7	91	München	0,9
42	Wolfsburg	2,7	92	Mannheim	0,6
43	Freiburg	2,6	93	Salzgitter	0,6
44	Darmstadt	2,6	94	Stuttgart	0,5
45	Passau	2,5	95	Remscheid	0,4
46	Lübeck	2,5	96	Wuppertal	0,3
47	Fürth	2,5	97	Flensburg	0,2
48	Hof	2,5	98	Pforzheim	-0,3
49	Greifswald	2,5	99	Mainz	-0,5
50	Osnabrück	2,5	100	Trier	-1,1

* Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten an den Erwerbsfähigen (15 bis 65 Jahre); Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, IW Consult

Niveau

Wo Frauen am besten in den Arbeitsmarkt integriert sind ...

Beschäftigungsrate von Frauen* (2009, in Prozent)

1	Potsdam	56,5	51	Leverkusen	45,5
2	Neubrandenburg	54,3	52	Neustadt/Weinstraße	45,3
3	Fürth	53,7	53	Oldenburg	45,1
4	Dresden	53,6	54	Neumünster	45,0
5	München	53,6	55	Heilbronn	44,9
6	Schwerin	53,3	56	Köln	44,8
7	Dessau-Roßlau	52,8	57	Hof	44,8
8	Brandenburg/Havel	52,7	58	Bielefeld	44,7
9	Chemnitz	51,7	59	Offenbach/Main	44,7
10	Magdeburg	51,4	60	Remscheid	44,6
11	Frankfurt (Oder)	51,2	61	Frankenthal (Pfalz)	44,6
12	Erlangen	51,0	62	Lübeck	44,6
13	Cottbus	50,9	63	Bayreuth	44,5
14	Rostock	50,7	64	Delmenhorst	44,1
15	Jena	50,7	65	Bamberg	44,0
16	Kempten	50,2	66	Mannheim	44,0
17	Erfurt	49,9	67	Worms	43,9
18	Stralsund	49,8	68	Kiel	43,7
19	Gera	49,4	69	Mülheim/Ruhr	43,5
20	Leipzig	49,3	70	Kaiserslautern	43,5
21	Speyer	48,9	71	Bonn	43,4
22	Landshut	48,9	72	Berlin	43,3
23	Rosenheim	48,8	73	Bremen	43,3
24	Ingolstadt	48,5	74	Ludwigshafen/Rhein	43,0
25	Wismar	48,3	75	Schweinfurt	42,9
26	Halle (Saale)	48,2	76	Osnabrück	42,6
27	Frankfurt/Main	48,2	77	Wuppertal	42,0
28	Nürnberg	48,1	78	Hagen	42,0
29	Darmstadt	48,0	79	Wilhelmshaven	41,8
30	Hamburg	47,9	80	Flensburg	41,5
31	Augsburg	47,7	81	Essen	41,4
32	Greifswald	47,5	82	Mönchengladbach	41,3
33	Straubing	47,4	83	Bochum	40,9
34	Wiesbaden	47,2	84	Dortmund	40,7
35	Düsseldorf	47,1	85	Kassel	40,5
36	Baden-Baden	46,8	86	Bremerhaven	40,5
37	Regensburg	46,7	87	Bottrop	40,4
38	Ulm	46,6	88	Würzburg	40,2
39	Koblenz	46,5	89	Passau	40,1
40	Karlsruhe	46,4	90	Salzgitter	39,8
41	Wolfsburg	46,4	91	Oberhausen	39,8
42	Braunschweig	46,4	92	Freiburg	39,8
43	Weimar	46,3	93	Krefeld	39,5
44	Stuttgart	46,3	94	Hamm	39,2
45	Pforzheim	46,0	95	Duisburg	38,7
46	Mainz	45,9	96	Herne	37,7
47	Solingen	45,8	97	Heidelberg	36,8
48	Münster	45,8	98	Trier	36,8
49	Aschaffenburg	45,7	99	Emden	36,3
50	Amberg	45,5	100	Gelsenkirchen	35,9

*Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den erwerbsfähigen Einwohnerinnen; Zahlen gerundet; Quelle: BA, Statistisches Bundesamt; IW Consult

Dynamik

... und wo sich ihre Chancen auf einen Job verbessert haben

Beschäftigungsrate von Frauen* (2009 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Brandenburg/Havel	6,8	51	Leverkusen	2,2
2	Dessau-Roßlau	5,8	52	Freiburg	2,2
3	Frankfurt (Oder)	5,0	53	Delmenhorst	2,2
4	Jena	4,9	54	Bremen	2,2
5	Rostock	4,9	55	Magdeburg	2,2
6	Stralsund	4,8	56	Kempten	2,2
7	Neubrandenburg	4,5	57	Aschaffenburg	2,2
8	Schwerin	4,4	58	Heilbronn	2,1
9	Cottbus	4,2	59	Bielefeld	2,1
10	Leipzig	4,1	60	Duisburg	2,1
11	Ingolstadt	4,1	61	Frankfurt am Main	2,0
12	Potsdam	4,1	62	Kiel	2,0
13	Halle (Saale)	4,0	63	Kaiserslautern	1,9
14	Weimar	3,9	64	Herne	1,9
15	Chemnitz	3,7	65	Nürnberg	1,9
16	Emden	3,6	66	Neumünster	1,8
17	Wolfsburg	3,5	67	Straubing	1,8
18	Hamburg	3,4	68	Hamm	1,8
19	Dresden	3,4	69	Köln	1,8
20	Schweinfurt	3,4	70	Mönchengladbach	1,8
21	Neustadt/Weinstraße	3,2	71	Augsburg	1,8
22	Osnabrück	3,2	72	Wilhelmshaven	1,8
23	Wismar	3,1	73	Solingen	1,7
24	Bayreuth	3,1	74	Hof	1,7
25	Amberg	3,1	75	Oberhausen	1,7
26	Erfurt	3,0	76	Karlsruhe	1,7
27	Bottrop	3,0	77	Mannheim	1,7
28	Braunschweig	3,0	78	Hagen	1,6
29	Bamberg	2,9	79	Bonn	1,6
30	Fürth	2,8	80	Krefeld	1,6
31	Speyer	2,8	81	Essen	1,6
32	Oldenburg	2,8	82	Regensburg	1,5
33	Gera	2,8	83	Ludwigshafen/Rhein	1,5
34	Worms	2,7	84	Landshut	1,5
35	Erlangen	2,7	85	Remscheid	1,4
36	Kassel	2,7	86	Düsseldorf	1,3
37	Lübeck	2,6	87	München	1,2
38	Berlin	2,6	88	Gelsenkirchen	1,1
39	Rosenheim	2,5	89	Wiesbaden	1,0
40	Mülheim/Ruhr	2,5	90	Stuttgart	1,0
41	Koblenz	2,5	91	Flensburg	0,9
42	Bremerhaven	2,5	92	Salzgitter	0,8
43	Frankenthal (Pfalz)	2,5	93	Offenbach am Main	0,8
44	Baden-Baden	2,5	94	Heidelberg	0,7
45	Darmstadt	2,5	95	Würzburg	0,6
46	Dortmund	2,4	96	Greifswald	0,5
47	Ulm	2,4	97	Wuppertal	0,3
48	Bochum	2,4	98	Pforzheim	0,0
49	Münster	2,3	99	Trier	-0,5
50	Passau	2,3	100	Mainz	-1,1

*Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den erwerbsfähigen Einwohnerinnen; Zahlen gerundet; Quelle: BA, Statistisches Bundesamt; IW Consult

Niveau

Niveau

Wo die Generation 50+ am besten in den Arbeitsmarkt integriert ist ...

Anteil älterer Beschäftigter je 100 Einwohner (2009, in Prozent)*

1	Jena	49,8	51	Kaiserslautern	38,2
2	Potsdam	49,8	52	Koblenz	38,2
3	Dresden	46,8	53	Osnabrück	38,0
4	Neubrandenburg	44,6	54	Bremen	38,0
5	Pforzheim	44,3	55	Darmstadt	37,9
6	Speyer	43,6	56	Bonn	37,9
7	Greifswald	43,5	57	Neumünster	37,9
8	Frankfurt (Oder)	43,4	58	Braunschweig	37,8
9	Schwerin	43,3	59	Kiel	37,6
10	Erlangen	43,2	60	Freiburg	37,5
11	Rostock	42,7	61	Delmenhorst	37,5
12	Magdeburg	42,7	62	Trier	37,5
13	Chemnitz	42,2	63	Offenbach am Main	37,3
14	Erfurt	42,1	64	Wuppertal	37,3
15	München	42,0	65	Rosenheim	37,2
16	Weimar	41,7	66	Mülheim an der Ruhr	37,2
17	Bielefeld	41,6	67	Bayreuth	37,1
18	Halle (Saale)	41,3	68	Neustadt/Weinstraße	37,0
19	Cottbus	41,3	69	Ludwigshafen/Rhein	36,7
20	Brandenburg/Havel	41,1	70	Frankfurt am Main	36,6
21	Dessau-Roßlau	41,1	71	Mönchengladbach	36,4
22	Kempten	41,0	72	Köln	36,4
23	Leipzig	40,8	73	Nürnberg	36,3
24	Gera	40,8	74	Bremerhaven	36,2
25	Remscheid	40,8	75	Straubing	36,2
26	Münster	40,7	76	Oldenburg	35,8
27	Wismar	40,7	77	Regensburg	35,8
28	Mainz	40,5	78	Mannheim	35,7
29	Karlsruhe	40,4	79	Flensburg	35,6
30	Solingen	40,4	80	Leverkusen	35,5
31	Ulm	40,3	81	Duisburg	35,3
32	Stuttgart	39,7	82	Wilhelmshaven	35,2
33	Heilbronn	39,6	83	Amberg	35,2
34	Würzburg	39,6	84	Berlin	34,9
35	Schweinfurt	39,4	85	Oberhausen	34,8
36	Fürth	39,3	86	Essen	34,8
37	Aschaffenburg	39,2	87	Bamberg	34,7
38	Worms	39,1	88	Lübeck	34,3
39	Hamburg	39,0	89	Heidelberg	34,0
40	Stralsund	38,9	90	Krefeld	33,9
41	Frankenthal (Pfalz)	38,9	91	Bochum	33,8
42	Baden-Baden	38,9	92	Passau	33,0
43	Landshut	38,8	93	Dortmund	32,4
44	Wiesbaden	38,8	94	Hof	32,4
45	Wolfsburg	38,7	95	Kassel	32,2
46	Düsseldorf	38,7	96	Hamm	32,1
47	Augsburg	38,6	97	Bottrop	31,8
48	Hagen	38,5	98	Emden	31,2
49	Ingolstadt	38,4	99	Gelsenkirchen	30,0
50	Salzgitter	38,4	100	Herne	28,9

*Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner derselben Altersklasse; Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, IW Consult

... und wo Ältere besonders schlechte Jobchancen haben

Anteil älterer Arbeitsloser (2009, in Prozent)*

1	Ulm	5,4	51	Mannheim	9,1
2	Erlangen	5,6	52	Wilhelmshaven	9,2
3	Trier	5,6	53	Wuppertal	9,2
4	Wolfsburg	5,8	54	Nürnberg	9,3
5	Ingolstadt	5,9	55	Flensburg	9,4
6	Bonn	6,2	56	Ludwigshafen/Rhein	9,4
7	Kempten	6,2	57	Düsseldorf	9,5
8	Karlsruhe	6,4	58	Neumünster	9,5
9	Darmstadt	6,4	59	Augsburg	9,6
10	Würzburg	6,6	60	Hagen	9,7
11	Stuttgart	6,6	61	Pforzheim	9,7
12	Mainz	6,7	62	Osnabrück	9,8
13	Münster	6,7	63	Jena	9,8
14	Landshut	6,7	64	Lübeck	10,1
15	Rosenheim	6,8	65	Leverkusen	10,1
16	Neustadt/Weinstraße	6,9	66	Amberg	10,3
17	Koblenz	6,9	67	Köln	10,3
18	Hof	7,1	68	Kaiserslautern	10,5
19	Bamberg	7,1	69	Offenbach/Main	10,6
20	Freiburg	7,1	70	Bremerhaven	10,6
21	Straubing	7,2	71	Bochum	10,6
22	Bottrop	7,3	72	Mönchengladbach	10,8
23	Heidelberg	7,3	73	Krefeld	11,0
24	Passau	7,3	74	Duisburg	11,2
25	Speyer	7,3	75	Dresden	11,3
26	München	7,3	76	Essen	11,4
27	Aschaffenburg	7,4	77	Hamm	11,5
28	Hamburg	7,6	78	Magdeburg	11,6
29	Baden-Baden	7,6	79	Kassel	11,6
30	Frankenthal (Pfalz)	7,7	80	Berlin	11,8
31	Oldenburg	7,8	81	Weimar	11,8
32	Regensburg	7,8	82	Erfurt	11,8
33	Kiel	7,9	83	Dortmund	11,9
34	Potsdam	8,0	84	Schwerin	12,0
35	Heilbronn	8,0	85	Oberhausen	12,3
36	Schweinfurt	8,2	86	Herne	12,5
37	Wiesbaden	8,2	87	Rostock	12,6
38	Worms	8,2	88	Halle (Saale)	12,8
39	Bayreuth	8,3	89	Gelsenkirchen	13,5
40	Salzgitter	8,3	90	Chemnitz	13,7
41	Emden	8,4	91	Neubrandenburg	14,4
42	Frankfurt/Main	8,5	92	Cottbus	14,5
43	Braunschweig	8,5	93	Leipzig	14,8
44	Fürth	8,6	94	Brandenburg/Havel	15,5
45	Solingen	8,7	95	Frankfurt (Oder)	15,5
46	Delmenhorst	8,8	96	Dessau-Roßlau	15,7
47	Remscheid	8,8	97	Greifswald	15,7
48	Bielefeld	8,8	98	Wismar	15,9
49	Bremen	8,9	99	Gera	16,4
50	Mülheim/Ruhr	9,1	100	Stralsund	16,9

* im Alter von 55 Jahren und darüber; Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Niveau

Wo Fachkräfte die besten Jobaussichten haben ...

Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungen* (2008, in Prozent)

1	Frankfurt/Main	59,2	51	Augsburg	40,6
2	Greifswald	59,0	52	Dessau-Roßlau	40,3
3	Potsdam	58,9	53	Herne	40,3
4	Heidelberg	55,5	54	Bielefeld	40,2
5	Halle (Saale)	54,9	55	Osnabrück	40,0
6	Leipzig	53,6	56	Ulm	40,0
7	Mainz	52,2	57	Bochum	39,9
8	Bonn	52,0	58	Kempten	39,3
9	Weimar	51,5	59	Bremen	38,8
10	Frankfurt (Oder)	51,0	60	Wismar	38,6
11	Cottbus	50,8	61	Kaiserslautern	38,5
12	Oldenburg	50,6	62	Flensburg	38,3
13	Jena	49,4	63	Trier	38,3
14	Münster	49,4	64	Mannheim	37,6
15	Köln	49,4	65	Regensburg	37,6
16	Rostock	49,0	66	Passau	37,5
17	Berlin	48,7	67	Rosenheim	37,3
18	München	48,5	68	Hof	37,0
19	Magdeburg	48,4	69	Delmenhorst	36,9
20	Düsseldorf	48,0	70	Erlangen	36,7
21	Stralsund	48,0	71	Mönchengladbach	36,5
22	Gera	47,9	72	Wilhelmshaven	36,4
23	Würzburg	47,4	73	Neustadt/Weinstraße	36,1
24	Offenbach/Main	47,3	74	Straubing	36,0
25	Freiburg	47,2	75	Speyer	35,9
26	Dortmund	47,2	76	Heilbronn	35,2
27	Essen	47,1	77	Hagen	34,9
28	Schwerin	47,0	78	Bremerhaven	34,8
29	Kiel	47,0	79	Neumünster	34,8
30	Neubrandenburg	46,8	80	Hamm	34,3
31	Hamburg	46,7	81	Pforzheim	34,2
32	Wiesbaden	46,3	82	Duisburg	34,0
33	Dresden	46,3	83	Wuppertal	33,8
34	Baden-Baden	46,2	84	Krefeld	33,5
35	Braunschweig	45,8	85	Aschaffenburg	33,3
36	Erfurt	45,5	86	Bamberg	32,8
37	Stuttgart	45,2	87	Fürth	32,4
38	Darmstadt	45,2	88	Bottrop	32,3
39	Karlsruhe	44,6	89	Solingen	31,4
40	Koblenz	42,8	90	Worms	30,8
41	Chemnitz	42,5	91	Mülheim/Ruhr	30,3
42	Landshut	42,4	92	Ludwigshafen/Rhein	29,2
43	Nürnberg	42,1	93	Remscheid	28,6
44	Gelsenkirchen	42,1	94	Amberg	28,4
45	Kassel	41,8	95	Frankenthal (Pfalz)	27,1
46	Brandenburg/Havel	41,5	96	Emden	27,1
47	Bayreuth	41,2	97	Ingolstadt	27,0
48	Lübeck	41,0	98	Schweinfurt	25,9
49	Oberhausen	40,8	99	Wolfsburg	25,4
50	Leverkusen	40,8	100	Salzgitter	23,4

*Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen an allen SV-Beschäftigten; Zahlen gerundet; Quelle: BA, IW Consult

Dynamik

... und wo ihre Chancen gestiegen sind

Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungen* (2008 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Wolfsburg	9,0	51	Hagen	2,5
2	Frankfurt/Main	7,2	52	München	2,5
3	Bamberg	7,1	53	Straubing	2,5
4	Emden	5,1	54	Münster	2,5
5	Magdeburg	4,8	55	Herne	2,4
6	Osnabrück	4,8	56	Hamburg	2,4
7	Bottrop	4,5	57	Regensburg	2,4
8	Würzburg	4,4	58	Kassel	2,3
9	Bochum	4,3	59	Leverkusen	2,3
10	Ludwigshafen/Rhein	4,2	60	Heidelberg	2,2
11	Bonn	4,2	61	Baden-Baden	2,2
12	Gelsenkirchen	4,1	62	Neubrandenburg	2,1
13	Kaiserslautern	4,1	63	Stuttgart	2,1
14	Pforzheim	4,1	64	Amberg	2,1
15	Köln	4,1	65	Stralsund	2,1
16	Flensburg	4,1	66	Schwerin	2,0
17	Halle (Saale)	4,1	67	Ulm	1,8
18	Oldenburg	3,9	68	Speyer	1,7
19	Greifswald	3,7	69	Essen	1,7
20	Wilhelmshaven	3,7	70	Brandenburg/Havel	1,6
21	Augsburg	3,7	71	Mainz	1,6
22	Frankenthal (Pfalz)	3,7	72	Duisburg	1,6
23	Heilbronn	3,6	73	Dresden	1,6
24	Leipzig	3,6	74	Cottbus	1,6
25	Ingolstadt	3,5	75	Erlangen	1,5
26	Koblenz	3,5	76	Mannheim	1,5
27	Remscheid	3,4	77	Wiesbaden	1,4
28	Offenbach/Main	3,3	78	Bayreuth	1,3
29	Potsdam	3,3	79	Freiburg	1,3
30	Düsseldorf	3,2	80	Frankfurt (Oder)	1,3
31	Chemnitz	3,2	81	Wuppertal	1,2
32	Darmstadt	3,1	82	Trier	1,1
33	Lübeck	3,1	83	Dessau-Roßlau	1,1
34	Neustadt/Weinstraße	3,0	84	Karlsruhe	0,8
35	Rostock	3,0	85	Hof	0,8
36	Berlin	3,0	86	Salzgitter	0,7
37	Bremen	3,0	87	Bremerhaven	0,5
38	Nürnberg	2,9	88	Mülheim/Ruhr	0,4
39	Landshut	2,8	89	Jena	0,3
40	Mönchengladbach	2,8	90	Fürth	0,3
41	Erfurt	2,8	91	Neumünster	0,3
42	Bielefeld	2,8	92	Dortmund	-0,1
43	Kiel	2,7	93	Schweinfurt	-0,3
44	Passau	2,7	94	Gera	-0,4
45	Solingen	2,7	95	Oberhausen	-0,4
46	Delmenhorst	2,7	96	Krefeld	-0,4
47	Kempten	2,7	97	Aschaffenburg	-0,6
48	Braunschweig	2,7	98	Wismar	-1,0
49	Rosenheim	2,6	99	Hamm	-1,1
50	Weimar	2,5	100	Worms	-1,3

*Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen an allen sozialpflichtig Beschäftigten; Zahlen gerundet; Quelle: BA, IW Consult

Niveau

Niveau

Wo es die meisten Lehrstellen gibt ...

... und Jugendliche auf der Straße stehen

Ausbildungsplatzdichte* 2008

Jugendarbeitslosigkeit* (2009, in Prozent)

1	München	113,6	49	Neustadt/Weinstraße	100,8
2	Greifswald	108,3	52	Würzburg	100,6
2	Stralsund	108,3	52	Neubrandenburg	100,6
4	Rosenheim	107,9	54	Wiesbaden	100,5
5	Kempten	104,8	54	Cottbus	100,5
6	Aschaffenburg	104,6	56	Schweinfurt	100,4
7	Mannheim	104,4	57	Osnabrück	100,3
8	Amberg	104,1	57	Krefeld	100,3
8	Regensburg	104,1	59	Bamberg	100,2
10	Straubing	104,0	59	Dessau-Roßlau	100,2
11	Köln	103,7	61	Frankenthal (Pfalz)	100,1
11	Karlsruhe	103,7	61	Ludwigshafen/Rhein	100,1
11	Pforzheim	103,7	61	Speyer	100,1
14	Emden	103,6	64	Wilhelmshaven	100,0
15	Passau	103,5	65	Jena	99,9
16	Mainz	103,2	66	Hof	99,8
16	Worms	103,2	67	Wolfsburg	99,6
18	Erlangen	103,0	67	Duisburg	99,6
18	Fürth	103,0	67	Kaiserslautern	99,6
18	Nürnberg	103,0	70	Bochum	99,4
21	Baden-Baden	102,4	70	Herne	99,4
21	Ulm	102,4	72	Darmstadt	99,3
21	Schwerin	102,4	72	Erfurt	99,3
21	Wismar	102,4	72	Weimar	99,3
25	Lübeck	102,3	75	Kiel	98,9
25	Bremen	102,3	76	Trier	98,6
25	Hagen	102,3	77	Remscheid	98,4
25	Bayreuth	102,3	77	Solingen	98,4
29	Delmenhorst	102,1	79	Neumünster	98,3
29	Oldenburg	102,1	79	Gera	98,3
29	Ingolstadt	102,1	81	Hamburg	98,2
29	Halle (Saale)	102,1	81	Brandenburg/Havel	98,2
29	Magdeburg	102,1	81	Potsdam	98,2
34	Stuttgart	102,0	84	Essen	98,1
35	Frankfurt (Oder)	101,8	84	Wuppertal	98,1
36	Flensburg	101,6	84	Kassel	98,1
36	Düsseldorf	101,6	87	Dortmund	97,9
36	Heilbronn	101,6	88	Mülheim/Ruhr	97,8
36	Landshut	101,6	88	Oberhausen	97,8
40	Bonn	101,4	88	Hamm	97,8
40	Münster	101,4	88	Rostock	97,8
40	Dresden	101,4	92	Leipzig	97,6
43	Heidelberg	101,3	93	Mönchengladbach	96,9
43	Freiburg	101,3	94	Leverkusen	96,3
45	Frankfurt/Main	101,2	95	Bielefeld	95,7
46	Koblenz	100,9	96	Offenbach/Main	95,5
46	Augsburg	100,9	97	Bremerhaven	95,0
46	Chemnitz	100,9	98	Bottrop	93,9
49	Braunschweig	100,8	98	Gelsenkirchen	93,9
49	Salzgitter	100,8	100	Berlin	90,9

* Gesamtangebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen je 100 Nachfrager; Quelle: BBR

1	Freiburg	3,6	51	Ludwigshafen/Rhein	9,6
2	Mülheim/Ruhr	4,1	52	Oldenburg	9,6
3	Heidelberg	4,3	53	Solingen	9,7
4	Erlangen	4,6	54	Bochum	9,8
5	Würzburg	5,2	55	Kempten	9,9
6	Mannheim	5,2	56	Wiesbaden	10,0
7	Trier	5,7	57	Nürnberg	10,1
8	Ulm	5,7	58	Leverkusen	10,3
9	Münster	5,7	59	Bremen	10,3
10	Baden-Baden	5,8	60	Fürth	10,5
11	Karlsruhe	5,9	61	Hagen	10,5
12	Stuttgart	5,9	62	Delmenhorst	10,9
13	München	5,9	63	Amberg	10,9
14	Rosenheim	6,3	64	Erfurt	11,2
15	Regensburg	6,3	65	Weimar	11,2
16	Ingolstadt	6,4	66	Greifswald	11,3
17	Mainz	6,4	67	Worms	11,4
18	Darmstadt	6,4	68	Bottrop	11,6
19	Neustadt/Weinstraße	6,7	69	Offenbach/Main	11,6
20	Bonn	6,7	70	Mönchengladbach	12,0
21	Bamberg	6,8	71	Kaiserslautern	12,0
22	Bayreuth	6,9	72	Bielefeld	12,2
23	Wolfsburg	7,1	73	Duisburg	12,3
24	Jena	7,2	74	Essen	12,3
25	Düsseldorf	7,3	75	Flensburg	12,6
26	Straubing	7,5	76	Herne	12,8
27	Hof	7,5	77	Rostock	12,8
28	Emden	7,6	78	Dortmund	12,8
29	Heilbronn	7,6	79	Lübeck	12,8
30	Speyer	7,6	80	Oberhausen	12,9
31	Osnabrück	7,7	81	Neumünster	13,1
32	Landshut	7,8	82	Chemnitz	13,5
33	Koblenz	8,1	83	Kassel	13,5
34	Passau	8,2	84	Wuppertal	13,5
35	Hamburg	8,2	85	Wismar	13,8
36	Krefeld	8,3	86	Dresden	14,0
37	Braunschweig	8,5	87	Neubrandenburg	14,3
38	Aschaffenburg	8,6	88	Halle (Saale)	14,4
39	Frankfurt/Main	8,6	89	Bremerhaven	14,6
40	Köln	8,9	90	Schwerin	14,6
41	Pforzheim	8,9	91	Gera	14,9
42	Kiel	9,2	92	Magdeburg	15,7
43	Schweinfurt	9,2	93	Leipzig	15,8
44	Potsdam	9,3	94	Brandenburg/Havel	15,9
45	Remscheid	9,3	95	Berlin	16,3
46	Augsburg	9,3	96	Cottbus	16,3
47	Wilhelmshaven	9,4	97	Dessau-Roßlau	16,4
48	Frankenthal (Pfalz)	9,5	98	Frankfurt (Oder)	16,5
49	Salzgitter	9,5	99	Gelsenkirchen	17,4
50	Hamm	9,5	100	Stralsund	17,9

*Arbeitslose unter 25 Jahren; Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Niveau

Wo die meisten Hartz-IV-Empfänger leben ...

Arbeitslosengeld-II-Empfänger, (2009, je 100 Einwohner)

1	Erlangen	3,2	51	Potsdam	7,8
2	Kempten	3,6	52	Düsseldorf	7,8
3	Ingolstadt	3,6	53	Salzgitter	8,0
4	Ulm	3,7	54	Bielefeld	8,0
5	Heidelberg	3,9	55	Hamburg	8,1
6	München	4,0	56	Emden	8,1
7	Rosenheim	4,3	57	Hof	8,1
8	Landshut	4,3	58	Oldenburg	8,2
9	Baden-Baden	4,4	59	Kaiserslautern	8,2
10	Würzburg	4,5	60	Köln	8,4
11	Passau	4,6	61	Hamm	8,5
12	Bamberg	4,7	62	Dresden	8,6
13	Stuttgart	4,9	63	Krefeld	8,6
14	Trier	5,1	64	Hagen	8,7
15	Münster	5,1	65	Oberhausen	8,9
16	Heilbronn	5,1	66	Herne	9,0
17	Wolfsburg	5,1	67	Weimar	9,3
18	Karlsruhe	5,1	68	Flensburg	9,3
19	Neustadt/Weinstraße	5,1	69	Bremen	9,6
20	Mainz	5,2	70	Wuppertal	9,7
21	Regensburg	5,4	71	Chemnitz	9,8
22	Aschaffenburg	5,5	72	Dortmund	9,9
23	Freiburg	5,5	73	Kassel	10,0
24	Speyer	5,6	74	Essen	10,0
25	Straubing	5,7	75	Mönchengladbach	10,0
26	Bonn	5,7	76	Neumünster	10,0
27	Bayreuth	5,9	77	Delmenhorst	10,1
28	Augsburg	5,9	78	Duisburg	10,3
29	Frankenthal (Pfalz)	6,1	79	Kiel	10,3
30	Amberg	6,1	80	Wilhelmshaven	10,3
31	Fürth	6,1	81	Lübeck	10,5
32	Darmstadt	6,2	82	Erfurt	10,6
33	Pforzheim	6,3	83	Offenbach/Main	10,6
34	Solingen	6,5	84	Dessau-Roßlau	11,2
35	Leverkusen	6,5	85	Gera	11,2
36	Mannheim	6,6	86	Cottbus	11,4
37	Worms	6,8	87	Greifswald	11,6
38	Bottrop	6,9	88	Rostock	11,8
39	Koblenz	6,9	89	Gelsenkirchen	12,0
40	Nürnberg	7,1	90	Wismar	12,0
41	Remscheid	7,2	91	Magdeburg	12,1
42	Osnabrück	7,2	92	Leipzig	12,2
43	Jena	7,3	93	Halle (Saale)	12,7
44	Mülheim an der Ruhr	7,3	94	Neubrandenburg	12,7
45	Bochum	7,4	95	Schwerin	12,7
46	Braunschweig	7,5	96	Berlin	12,8
47	Frankfurt am Main	7,5	97	Stralsund	12,8
48	Wiesbaden	7,7	98	Brandenburg/Havel	12,9
49	Schweinfurt	7,8	99	Frankfurt (Oder)	13,0
50	Ludwigshafen/Rhein	7,8	100	Bremerhaven	13,2

Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, IW Consult

Dynamik

... und wo ihre Zahl zurück gegangen ist

Arbeitslosengeld-II-Empfänger (2009 zu 2005, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Greifswald	-1,9	51	Salzgitter	0,1
2	Neubrandenburg	-1,7	52	Braunschweig	0,1
3	Stralsund	-1,5	53	Hamburg	0,1
4	Schwerin	-1,3	54	Gera	0,1
5	Wismar	-1,2	55	Dortmund	0,1
6	Kassel	-1,0	56	Speyer	0,2
7	Flensburg	-1,0	57	Passau	0,2
8	Frankfurt (Oder)	-1,0	58	Rosenheim	0,2
9	Kempten	-0,9	59	Hagen	0,2
10	Ingolstadt	-0,8	60	Darmstadt	0,2
11	Rostock	-0,8	61	Bottrop	0,2
12	Erfurt	-0,8	62	Dresden	0,2
13	Bayreuth	-0,8	63	Heidelberg	0,3
14	Kiel	-0,7	64	Karlsruhe	0,3
15	Ulm	-0,7	65	Solingen	0,3
16	Heilbronn	-0,7	66	Münster	0,3
17	Aschaffenburg	-0,6	67	Potsdam	0,3
18	Weimar	-0,6	68	Stuttgart	0,3
19	Mannheim	-0,5	69	Neustadt/Weinstraße	0,3
20	Trier	-0,5	70	Oldenburg	0,4
21	Halle (Saale)	-0,5	71	Düsseldorf	0,4
22	Bremerhaven	-0,5	72	Ludwigshafen/Rhein	0,4
23	Neumünster	-0,4	73	Gelsenkirchen	0,4
24	Hof	-0,4	74	Cottbus	0,4
25	Nürnberg	-0,4	75	Wilhelmshaven	0,5
26	Chemnitz	-0,4	76	Wolfsburg	0,5
27	Augsburg	-0,4	77	Lübeck	0,5
28	Dessau-Roßlau	-0,3	78	Freiburg	0,5
29	Brandenburg/Havel	-0,3	79	Offenbach/Main	0,6
30	Magdeburg	-0,2	80	Leverkusen	0,6
31	Koblenz	-0,1	81	Schweinfurt	0,6
32	Delmenhorst	-0,1	82	Frankfurt/Main	0,6
33	Amberg	-0,1	83	Bonn	0,7
34	Mainz	-0,1	84	Duisburg	0,7
35	Bielefeld	-0,1	85	Jena	0,7
36	Emden	-0,1	86	Worms	0,7
37	Leipzig	-0,1	87	Osnabrück	0,7
38	Köln	-0,1	88	Remscheid	0,8
39	Landshut	-0,1	89	Berlin	0,9
40	Würzburg	-0,1	90	Kaiserslautern	0,9
41	Baden-Baden	0,0	91	Pforzheim	0,9
42	Herne	0,0	92	Oberhausen	0,9
43	Straubing	0,0	93	Frankenthal (Pfalz)	1,1
44	Bamberg	0,0	94	Krefeld	1,1
45	Regensburg	0,0	95	Wiesbaden	1,2
46	Fürth	0,0	96	Hamm	1,2
47	Bochum	0,0	97	Essen	1,2
48	Bremen	0,0	98	Wuppertal	1,3
49	Erlangen	0,0	99	Mülheim/Ruhr	1,4
50	München	0,1	100	Mönchengladbach	1,6

Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, IW Consult

Dynamik

Niveau

Wo die meisten regulären Jobs entstanden sind

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2009 zu 2004, Veränderung in Prozent)

1	Leipzig	10,1	51	Magdeburg	3,1
2	Emden	9,1	52	Baden-Baden	3,1
3	Ingolstadt	8,5	53	Bremen	3,0
4	Potsdam	8,2	54	Koblenz	3,0
5	Hamburg	7,8	55	Speyer	3,0
6	Erlangen	7,5	56	Erfurt	2,9
7	Freiburg	7,4	57	Heilbronn	2,8
8	Dresden	7,3	58	Hamm	2,7
9	Bamberg	7,2	59	Aschaffenburg	2,7
10	Oldenburg	7,1	60	Mannheim	2,6
11	Kassel	6,9	61	Rosenheim	2,5
12	Regensburg	6,8	62	Mülheim/Ruhr	2,5
13	Münster	6,8	63	Flensburg	2,4
14	München	6,7	64	Bielefeld	2,2
15	Bremerhaven	6,4	65	Oberhausen	2,0
16	Rostock	6,4	66	Würzburg	2,0
17	Jena	5,9	67	Ludwigshafen/Rhein	1,9
18	Weimar	5,7	68	Halle (Saale)	1,7
19	Fürth	5,6	69	Frankenthal (Pfalz)	1,6
20	Worms	5,4	70	Leverkusen	1,5
21	Frankfurt/Main	5,4	71	Wolfsburg	1,5
22	Kiel	5,4	72	Wiesbaden	1,4
23	Nürnberg	5,4	73	Offenbach/Main	1,1
24	Ulm	5,2	74	Stuttgart	1,1
25	Köln	5,1	75	Delmenhorst	1,1
26	Landshut	4,9	76	Neumünster	1,0
27	Karlsruhe	4,8	77	Hof	0,9
28	Darmstadt	4,6	78	Herne	0,9
29	Berlin	4,5	79	Schwerin	0,7
30	Bonn	4,5	80	Bochum	0,7
31	Kempton	4,5	81	Krefeld	0,7
32	Mainz	4,4	82	Duisburg	0,7
33	Braunschweig	4,3	83	Straubing	0,7
34	Dessau-Roßlau	4,2	84	Mönchengladbach	0,5
35	Greifswald	4,2	85	Essen	0,5
36	Stralsund	4,2	86	Wilhelmshaven	0,4
37	Bayreuth	4,1	87	Wismar	0,1
38	Passau	4,1	88	Kaiserslautern	-0,2
39	Bottrop	4,1	89	Neubrandenburg	-0,4
40	Neustadt/Weinstraße	4,0	90	Solingen	-0,4
41	Trier	4,0	91	Pforzheim	-0,7
42	Augsburg	3,9	92	Chemnitz	-0,7
43	Düsseldorf	3,9	93	Gelsenkirchen	-0,8
44	Lübeck	3,6	94	Frankfurt (Oder)	-1,0
45	Brandenburg/Havel	3,6	95	Hagen	-1,7
46	Heidelberg	3,6	96	Cottbus	-2,3
47	Amberg	3,6	97	Salzgitter	-4,1
48	Dortmund	3,5	98	Wuppertal	-4,2
49	Schweinfurt	3,4	99	Gera	-4,2
50	Osnabrück	3,3	100	Remscheid	-4,3

Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Wo Ingenieure die größten Jobchancen haben

Ingenieursdichte* (2009, in Prozent)

1	Erlangen	12,4	51	Gelsenkirchen	2,6
2	Wolfsburg	7,4	52	Heilbronn	2,6
3	Darmstadt	7,3	53	Berlin	2,6
4	Stuttgart	7,1	54	Kaiserslautern	2,5
5	Ludwigshafen/Rhein	6,3	55	Osnabrück	2,5
6	Ingolstadt	6,0	56	Rostock	2,5
7	Jena	5,8	57	Mönchengladbach	2,4
8	Ulm	5,7	58	Freiburg	2,4
9	Leverkusen	5,5	59	Frankfurt (Oder)	2,3
10	Offenbach/Main	5,2	60	Wismar	2,3
11	Regensburg	5,2	61	Halle (Saale)	2,3
12	Karlsruhe	4,9	62	Bochum	2,3
13	München	4,9	63	Brandenburg/Havel	2,2
14	Dresden	4,9	64	Magdeburg	2,2
15	Braunschweig	4,5	65	Dessau-Roßlau	2,2
16	Schweinfurt	4,5	66	Lübeck	2,2
17	Mannheim	4,3	67	Aschaffenburg	2,2
18	Nürnberg	4,1	68	Oldenburg	2,1
19	Mülheim/Ruhr	4,0	69	Wuppertal	2,1
20	Frankenthal (Pfalz)	3,9	70	Oberhausen	2,1
21	Amberg	3,9	71	Würzburg	2,1
22	Weimar	3,9	72	Kempton	2,1
23	Bremen	3,8	73	Schwerin	2,0
24	Greifswald	3,8	74	Bayreuth	2,0
25	Augsburg	3,7	75	Bielefeld	2,0
26	Heidelberg	3,6	76	Münster	1,9
27	Fürth	3,5	77	Bonn	1,9
28	Hamburg	3,4	78	Neubrandenburg	1,9
29	Salzgitter	3,4	79	Neumünster	1,9
30	Dortmund	3,2	80	Landshut	1,9
31	Duisburg	3,2	81	Bamberg	1,9
32	Krefeld	3,2	82	Wilhelmshaven	1,8
33	Potsdam	3,1	83	Worms	1,8
34	Chemnitz	3,1	84	Speyer	1,7
35	Essen	3,1	85	Flensburg	1,6
36	Wiesbaden	3,0	86	Neustadt/Weinstraße	1,6
37	Rosenheim	3,0	87	Passau	1,6
38	Kiel	3,0	88	Gera	1,6
39	Köln	3,0	89	Stralsund	1,5
40	Emden	3,0	90	Herne	1,5
41	Erfurt	3,0	91	Straubing	1,5
42	Düsseldorf	3,0	92	Trier	1,5
43	Koblenz	2,9	93	Bremerhaven	1,5
44	Frankfurt/Main	2,8	94	Hagen	1,4
45	Leipzig	2,8	95	Baden-Baden	1,4
46	Kassel	2,8	96	Hamm	1,4
47	Remscheid	2,7	97	Solingen	1,4
48	Cottbus	2,7	98	Bottrop	1,1
49	Pforzheim	2,7	99	Hof	1,0
50	Mainz	2,6	100	Delmenhorst	0,9

*Anteil der Ingenieure an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IW Consult

Niveau

Wo am meisten erwirtschaftet wird ...					
Bruttoinlandsprodukt* (2008, in Euro je Einwohner)					
1	Frankfurt am Main	80 770	51	Hof	36 691
2	Wolfsburg	77 281	52	Speyer	36 659
3	Schweinfurt	76 558	53	Flensburg	35 732
4	Regensburg	74 589	54	Braunschweig	35 730
5	Düsseldorf	73 459	55	Salzgitter	35 624
6	Erlangen	62 753	56	Mülheim/Ruhr	34 790
7	Ingolstadt	60 031	57	Wilhelmshaven	34 506
8	Passau	59 304	58	Jena	34 224
9	Ludwigshafen/Rhein	58 300	59	Krefeld	33 744
10	Ulm	57 780	60	Bielefeld	33 163
11	Stuttgart	57 520	61	Bremerhaven	33 032
12	Bamberg	56 297	62	Neubrandenburg	32 910
13	München	55 996	63	Dortmund	32 627
14	Aschaffenburg	54 808	64	Hagen	32 415
15	Darmstadt	54 424	65	Schwerin	31 623
16	Koblenz	51 182	66	Potsdam	31 294
17	Mannheim	49 901	67	Erfurt	31 239
18	Bayreuth	49 627	68	Neumünster	31 216
19	Hamburg	49 382	69	Duisburg	31 125
20	Karlsruhe	48 356	70	Bochum	31 074
21	Wiesbaden	47 920	71	Remscheid	30 780
22	Landshut	47 484	72	Dresden	30 215
23	Straubing	47 275	73	Cottbus	30 206
24	Nürnberg	46 650	74	Lübeck	29 663
25	Amberg	46 465	75	Frankfurt (Oder)	29 643
26	Münster	45 051	76	Wuppertal	29 477
27	Baden-Baden	44 882	77	Stralsund	29 420
28	Heidelberg	44 809	78	Frankenthal (Pfalz)	29 130
29	Kassel	44 776	79	Magdeburg	28 613
30	Würzburg	44 054	80	Chemnitz	28 233
31	Kempten	43 777	81	Rostock	28 102
32	Augsburg	43 471	82	Worms	27 729
33	Heilbronn	43 405	83	Gelsenkirchen	27 715
34	Köln	43 244	84	Wismar	26 966
35	Bremen	43 198	85	Leipzig	26 946
36	Bonn	43 083	86	Mönchengladbach	26 720
37	Mainz	41 581	87	Greifswald	26 121
38	Emden	41 520	88	Berlin	25 867
39	Osnabrück	41 080	89	Solingen	25 045
40	Rosenheim	40 655	90	Dessau-Roßlau	24 503
41	Fürth	40 489	91	Hamm	23 733
42	Leverkusen	40 155	92	Brandenburg/Havel	23 680
43	Essen	38 429	93	Neustadt/Weinstraße	23 500
44	Freiburg	38 323	94	Halle (Saale)	23 468
45	Kiel	38 091	95	Gera	23 232
46	Oldenburg	38 074	96	Oberhausen	22 273
47	Trier	38 036	97	Weimar	22 183
48	Offenbach/Main	37 304	98	Delmenhorst	21 601
49	Pforzheim	37 050	99	Herne	20 131
50	Kaiserslautern	36 825	100	Bottrop	18 772

*in jeweiligen Preisen; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Dynamik

... und wo die Wirtschaft brummt					
Bruttoinlandsprodukt* (2008 zu 2004, Veränderung in Prozent)					
1	Mülheim/Ruhr	33,7	51	Ingolstadt	11,6
2	Bottrop	27,4	52	Remscheid	11,3
3	Stralsund	26,5	53	Aschaffenburg	11,3
4	Wolfsburg	26,4	54	Dortmund	11,0
5	Passau	26,0	55	Worms	10,2
6	Jena	23,6	56	Frankfurt (Oder)	10,1
7	Hagen	21,5	57	Bochum	10,0
8	Greifswald	21,3	58	Neumünster	9,5
9	Amberg	21,2	59	Delmenhorst	9,3
10	Dessau-Roßlau	20,0	60	Rosenheim	9,2
11	Duisburg	19,5	61	Osnabrück	9,2
12	Emden	19,2	62	Freiburg	9,1
13	Wilhelmshaven	18,7	63	Wiesbaden	8,9
14	Gelsenkirchen	18,2	64	Kiel	8,9
15	Erlangen	17,7	65	Wuppertal	8,8
16	Regensburg	17,6	66	Erfurt	8,7
17	Hamm	17,3	67	Lübeck	8,5
18	Bremerhaven	16,7	68	Augsburg	8,4
19	Bonn	16,7	69	Frankfurt/Main	8,3
20	Düsseldorf	16,6	70	Hamburg	8,2
21	Herne	16,5	71	Braunschweig	8,1
22	Brandenburg/Havel	16,4	72	Würzburg	7,5
23	Frankenthal (Pfalz)	16,2	73	Hof	7,5
24	Straubing	16,1	74	Nürnberg	7,3
25	Wismar	15,9	75	Cottbus	7,1
26	Solingen	15,9	76	Schwerin	6,5
27	Schweinfurt	15,4	77	Karlsruhe	6,5
28	Bamberg	15,2	78	Mannheim	6,1
29	Pforzheim	15,0	79	Oberhausen	5,9
30	Bielefeld	14,8	80	Krefeld	5,7
31	Essen	14,5	81	Landshut	5,6
32	Rostock	14,4	82	Darmstadt	5,3
33	Ulm	14,1	83	Köln	5,2
34	Oldenburg	14,1	84	Flensburg	4,8
35	Münster	14,0	85	München	4,8
36	Baden-Baden	13,9	86	Trier	4,6
37	Speyer	13,9	87	Mainz	4,5
38	Kassel	13,8	88	Heilbronn	4,4
39	Chemnitz	13,6	89	Potsdam	4,2
40	Leipzig	13,6	90	Fürth	4,2
41	Bayreuth	13,1	91	Kaiserslautern	4,1
42	Berlin	12,9	92	Koblenz	3,5
43	Bremen	12,5	93	Stuttgart	3,3
44	Kempten	12,4	94	Ludwigshafen/Rhein	0,7
45	Weimar	12,0	95	Neustadt/Weinstraße	0,6
46	Mönchengladbach	12,0	96	Halle (Saale)	0,3
47	Gera	11,9	97	Offenbach/Main	-0,1
48	Heidelberg	11,8	98	Salzgitter	-0,4
49	Magdeburg	11,7	99	Dresden	-1,8
50	Neubrandenburg	11,7	100	Leverkusen	-3,9

*je Einwohner in jeweiligen Preisen; Zahlen gerundet; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Tabellen WiWo-Städtetest Standortqualität und Wohlstand

Niveau

Dynamik

Deutschlands leistungsfähigste Städte ...

Produktivität* (2008, in Euro)

1	Düsseldorf	88 017	51	Bremerhaven	58 161
2	Frankfurt/Main	86 805	52	Remscheid	58 122
3	Ludwigshafen/Rhein	85 697	53	Kiel	57 933
4	Fürth	81 051	54	Mainz	57 687
5	Wolfsburg	79 903	55	Kempten	57 676
6	Leverkusen	79 902	56	Flensburg	57 451
7	Hamburg	78 519	57	Baden-Baden	57 331
8	Wiesbaden	77 499	58	Solingen	57 325
9	München	77 338	59	Braunschweig	57 289
10	Mülheim/Ruhr	74 462	60	Worms	57 129
11	Ingolstadt	73 707	61	Freiburg	57 057
12	Stuttgart	73 005	62	Osnabrück	56 766
13	Bremen	72 254	63	Heilbronn	56 177
14	Regensburg	71 744	64	Jena	56 074
15	Essen	71 269	65	Mönchengladbach	55 977
16	Erlangen	71 070	66	Herne	55 777
17	Mannheim	70 749	67	Hamm	55 563
18	Offenbach/Main	68 923	68	Rosenheim	55 064
19	Duisburg	68 500	69	Koblenz	55 053
20	Krefeld	66 696	70	Würzburg	54 592
21	Gelsenkirchen	66 079	71	Oberhausen	54 216
22	Köln	65 056	72	Berlin	54 080
23	Schweinfurt	64 826	73	Rostock	53 950
24	Augsburg	64 813	74	Neumünster	53 839
25	Karlsruhe	64 451	75	Speyer	53 654
26	Dortmund	64 171	76	Wismar	53 461
27	Bochum	64 143	77	Lübeck	53 367
28	Darmstadt	63 945	78	Kaiserslautern	52 769
29	Passau	63 800	79	Hof	51 950
30	Wilhelmshaven	63 787	80	Trier	51 702
31	Hagen	63 730	81	Stralsund	51 459
32	Salzgitter	63 670	82	Dresden	50 194
33	Pforzheim	63 533	83	Delmenhorst	49 892
34	Landshut	63 329	84	Dessau-Roßlau	49 106
35	Kassel	63 297	85	Neustadt/Weinstraße	48 795
36	Amberg	63 207	86	Magdeburg	47 838
37	Nürnberg	63 072	87	Neubrandenburg	47 525
38	Ulm	62 729	88	Leipzig	47 426
39	Aschaffenburg	62 525	89	Erfurt	47 145
40	Wuppertal	62 313	90	Cottbus	47 102
41	Münster	62 107	91	Schwerin	47 034
42	Bayreuth	61 228	92	Bottrop	46 811
43	Frankenthal (Pfalz)	60 901	93	Brandenburg/Havel	46 687
44	Bonn	60 753	94	Chemnitz	46 668
45	Oldenburg	59 546	95	Greifswald	46 413
46	Heidelberg	59 234	96	Halle (Saale)	45 277
47	Bamberg	58 985	97	Weimar	44 839
48	Straubing	58 813	98	Potsdam	44 170
49	Bielefeld	58 308	99	Frankfurt (Oder)	43 995
50	Emden	58 238	100	Gera	43 514

*Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigem (geschätzt);
Quelle: VGR der Länder, IW Consult

... und wer an sich arbeitete

Produktivität* (2008 zu 2004, Veränderung in Prozent)

1	Mülheim/Ruhr	28,3	51	Berlin	7,3
2	Wolfsburg	21,7	52	Würzburg	7,2
3	Stralsund	20,7	53	Rosenheim	7,2
4	Bottrop	18,6	54	Gera	7,1
5	Passau	17,6	55	Dortmund	7,1
6	Hamm	16,2	56	Wuppertal	6,8
7	Regensburg	15,7	57	München	6,8
8	Hagen	15,3	58	Ingolstadt	6,8
9	Jena	14,6	59	Oberhausen	6,4
10	Emden	14,4	60	Worms	6,3
11	Duisburg	14,4	61	Frankfurt/Main	6,3
12	Gelsenkirchen	14,2	62	Speyer	5,9
13	Dessau-Roßlau	14,1	63	Freiburg	5,7
14	Herne	13,7	64	Karlsruhe	5,5
15	Greifswald	13,5	65	Magdeburg	5,3
16	Pforzheim	13,4	66	Kempten	5,3
17	Wismar	13,3	67	Landshut	5,3
18	Wilhelmshaven	13,0	68	Krefeld	5,2
19	Amberg	12,9	69	Mainz	5,2
20	Solingen	12,7	70	Kiel	5,1
21	Oldenburg	12,6	71	Darmstadt	4,9
22	Düsseldorf	12,3	72	Braunschweig	4,9
23	Bremen	11,8	73	Nürnberg	4,9
24	Bonn	11,8	74	Schwerin	4,7
25	Erlangen	11,4	75	Bremerhaven	4,5
26	Frankenthal (Pfalz)	11,1	76	Neumünster	4,3
27	Rostock	10,9	77	Frankfurt (Oder)	4,2
28	Leipzig	10,6	78	Mannheim	4,0
29	Bielefeld	10,4	79	Ulm	3,8
30	Straubing	9,8	80	Osnabrück	3,7
31	Brandenburg/Havel	9,7	81	Köln	3,7
32	Chemnitz	9,6	82	Trier	3,6
33	Baden-Baden	9,3	83	Stuttgart	3,5
34	Weimar	9,2	84	Hamburg	3,5
35	Remscheid	9,1	85	Hof	3,1
36	Cottbus	9,0	86	Lübeck	2,5
37	Mönchengladbach	8,9	87	Halle (Saale)	2,0
38	Essen	8,9	88	Neustadt/Weinstraße	1,6
39	Schweinfurt	8,6	89	Flensburg	0,7
40	Heidelberg	8,6	90	Ludwigshafen/Rhein	0,2
41	Bochum	8,2	91	Heilbronn	-0,2
42	Kassel	8,2	92	Potsdam	-0,6
43	Augsburg	8,1	93	Kaiserslautern	-0,7
44	Fürth	8,0	94	Offenbach/Main	-1,8
45	Neubrandenburg	8,0	95	Aschaffenburg	-1,9
46	Erfurt	7,9	96	Koblenz	-2,4
47	Münster	7,8	97	Leverkusen	-2,5
48	Bamberg	7,5	98	Salzgitter	-2,5
49	Wiesbaden	7,5	99	Delmenhorst	-2,8
50	Bayreuth	7,4	100	Dresden	-2,8

*Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigem; Zahlen gerundet;
Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Niveau

Wo Unternehmen verloren gehen ...					
Gewerbesaldo* (2009, je 1000 Einwohner)					
1	München	3,9	51	Greifswald	1,3
2	Offenbach/Main	3,8	52	Stuttgart	1,3
3	Straubing	3,7	53	Ingolstadt	1,2
4	Schweinfurt	3,6	54	Magdeburg	1,2
5	Köln	3,3	55	Flensburg	1,2
6	Berlin	3,2	56	Münster	1,1
7	Mannheim	3,1	57	Würzburg	1,1
8	Bamberg	3,1	58	Wolfsburg	1,0
9	Augsburg	3,0	59	Hamm	1,0
10	Kempten	3,0	60	Weimar	1,0
11	Kaiserslautern	3,0	61	Bielefeld	1,0
12	Frankfurt/Main	2,9	62	Ulm	0,9
13	Kiel	2,8	63	Pforzheim	0,9
14	Hamburg	2,8	64	Bochum	0,9
15	Dresden	2,6	65	Gera	0,9
16	Osnabrück	2,5	66	Erlangen	0,8
17	Mainz	2,4	67	Salzgitter	0,8
18	Nürnberg	2,4	68	Oldenburg	0,8
19	Bayreuth	2,4	69	Amberg	0,8
20	Dortmund	2,3	70	Erfurt	0,7
21	Koblenz	2,3	71	Wuppertal	0,7
22	Heilbronn	2,2	72	Trier	0,7
23	Passau	2,1	73	Delmenhorst	0,5
24	Speyer	2,1	74	Remscheid	0,5
25	Fürth	2,1	75	Ludwigshafen/Rhein	0,5
26	Regensburg	1,9	76	Kassel	0,4
27	Rosenheim	1,9	77	Duisburg	0,4
28	Bremen	1,8	78	Darmstadt	0,4
29	Lübeck	1,8	79	Krefeld	0,3
30	Jena	1,8	80	Bremerhaven	0,3
31	Mönchengladbach	1,7	81	Wilhelmshaven	0,3
32	Frankfurt (Oder)	1,7	82	Essen	0,2
33	Heidelberg	1,7	83	Oberhausen	0,2
34	Solingen	1,7	84	Hagen	0,2
35	Bottrop	1,7	85	Wiesbaden	0,1
36	Düsseldorf	1,6	86	Mülheim an/Ruhr	0,0
37	Potsdam	1,6	87	Gelsenkirchen	0,0
38	Freiburg	1,6	88	Chemnitz	0,0
39	Braunschweig	1,5	89	Stralsund	-0,1
40	Leipzig	1,5	90	Neustadt/Weinstraße	-0,1
41	Worms	1,5	91	Halle (Saale)	-0,1
42	Leverkusen	1,4	92	Cottbus	-0,2
43	Baden-Baden	1,4	93	Hof	-0,3
44	Karlsruhe	1,4	94	Herne	-0,3
45	Aschaffenburg	1,4	95	Brandenburg/Havel	-0,3
46	Neumünster	1,4	96	Emden	-0,4
47	Rostock	1,4	97	Wismar	-0,4
48	Bonn	1,3	98	Dessau-Roßlau	-0,5
49	Landshut	1,3	99	Neubrandenburg	-1,2
50	Frankenthal (Pfalz)	1,3	100	Schwerin	-1,4

* Saldo aus Gewerbean- und abmeldungen; Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Dynamik

... und wo sich die Bedingungen verbessert haben					
Gewerbesaldo* (2009 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)					
1	Neubrandenburg	6,4	51	Landshut	2,6
2	Frankfurt (Oder)	6,1	52	Münster	2,4
3	Gera	5,5	53	Freiburg	2,4
4	Wismar	5,2	54	Delmenhorst	2,4
5	Schwerin	5,1	55	Jena	2,4
6	Greifswald	5,1	56	Wuppertal	2,3
7	Cottbus	4,9	57	Remscheid	2,3
8	Dessau-Roßlau	4,6	58	Bremen	2,2
9	Kaiserslautern	4,6	59	Berlin	2,2
10	Speyer	4,6	60	Hof	2,2
11	Chemnitz	4,5	61	Emden	2,2
12	Stralsund	4,5	62	Oldenburg	2,2
13	Trier	4,3	63	Bielefeld	2,1
14	Brandenburg/Havel	4,2	64	Krefeld	2,1
15	Bottrop	4,2	65	Karlsruhe	2,1
16	Oberhausen	4,0	66	Dresden	2,1
17	Amberg	3,8	67	Osnabrück	2,0
18	Gelsenkirchen	3,8	68	Leverkusen	2,0
19	Hamm	3,7	69	Bonn	2,0
20	Erfurt	3,7	70	Wolfsburg	1,9
21	Duisburg	3,7	71	Flensburg	1,9
22	Halle (Saale)	3,6	72	Ulm	1,9
23	Bochum	3,6	73	Heilbronn	1,9
24	Straubing	3,6	74	Solingen	1,9
25	Salzgitter	3,5	75	Kassel	1,8
26	Herne	3,5	76	Mainz	1,8
27	Worms	3,4	77	Rosenheim	1,8
28	Neustadt/Weinstraße	3,3	78	Ingolstadt	1,7
29	Mönchengladbach	3,2	79	Ludwigshafen/Rhein	1,7
30	Dortmund	3,2	80	Lübeck	1,6
31	Hagen	3,2	81	Bamberg	1,6
32	Rostock	3,1	82	Fürth	1,6
33	Baden-Baden	3,1	83	Augsburg	1,6
34	Bremerhaven	3,1	84	Heidelberg	1,6
35	Magdeburg	3,1	85	Regensburg	1,5
36	Frankenthal (Pfalz)	3,0	86	Mannheim	1,5
37	Schweinfurt	3,0	87	Braunschweig	1,4
38	Koblenz	2,9	88	Erlangen	1,4
39	Essen	2,9	89	Nürnberg	1,3
40	Weimar	2,9	90	Kempten	1,3
41	Aschaffenburg	2,8	91	Kiel	1,2
42	Pforzheim	2,8	92	Wiesbaden	1,2
43	Potsdam	2,8	93	Darmstadt	1,1
44	Bayreuth	2,8	94	Offenbach/Main	1,1
45	Mülheim/Ruhr	2,8	95	Köln	1,0
46	Würzburg	2,7	96	Düsseldorf	1,0
47	Wilhelmshaven	2,6	97	Stuttgart	0,5
48	Passau	2,6	98	Frankfurt/Main	0,5
49	Neumünster	2,6	99	Hamburg	0,2
50	Leipzig	2,6	100	München	0,0

* Saldo aus Gewerbean- und abmeldungen je 1000 Einwohner; Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Tabellen WiWo-Städtetest Standortqualität und Wohlstand

Niveau

Niveau

Wo die meisten neuen Firmen entstehen ...

Unternehmensgründungen (2008, je 10 000 Erwerbsfähige)

1	Hof	99,4	51	Mönchengladbach	41,0
2	Bamberg	90,4	52	Fürth	41,0
3	Neustadt/Weinstraße	82,5	53	Karlsruhe	40,8
4	Düsseldorf	72,1	54	Duisburg	40,7
5	Köln	62,3	55	Lübeck	40,5
6	München	61,6	56	Leipzig	40,3
7	Baden-Baden	61,5	57	Darmstadt	40,1
8	Offenbach/Main	61,2	58	Wuppertal	40,1
9	Aschaffenburg	59,2	59	Ingolstadt	40,0
10	Passau	59,0	60	Stuttgart	39,9
11	Frankfurt/Main	58,0	61	Pforzheim	39,8
12	Regensburg	57,9	62	Krefeld	39,6
13	Mülheim/Ruhr	57,5	63	Dortmund	38,9
14	Worms	57,4	64	Wilhelmshaven	38,2
15	Neumünster	56,7	65	Gelsenkirchen	38,0
16	Flensburg	54,8	66	Rostock	37,6
17	Ulm	54,6	67	Münster	37,1
18	Hamburg	53,7	68	Cottbus	36,9
19	Bayreuth	53,7	69	Kassel	36,9
20	Straubing	53,4	70	Ludwigshafen/Rhein	36,7
21	Koblenz	51,6	71	Erlangen	36,7
22	Gera	51,5	72	Heidelberg	36,3
23	Bielefeld	51,4	73	Bremerhaven	36,1
24	Heilbronn	50,8	74	Hamm	35,9
25	Rosenheim	50,5	75	Leverkusen	35,8
26	Oldenburg	50,0	76	Dresden	35,6
27	Kempten	49,0	77	Mainz	34,7
28	Berlin	48,9	78	Frankenthal (Pfalz)	34,5
29	Nürnberg	48,8	79	Bonn	34,3
30	Essen	48,7	80	Dessau-Roßlau	34,2
31	Kaiserslautern	48,7	81	Hagen	33,9
32	Remscheid	48,5	82	Würzburg	33,8
33	Osnabrück	48,3	83	Kiel	33,7
34	Potsdam	47,8	84	Trier	33,6
35	Speyer	47,7	85	Erfurt	33,4
36	Oberhausen	46,9	86	Delmenhorst	32,9
37	Augsburg	46,9	87	Bochum	32,4
38	Wiesbaden	46,2	88	Herne	31,8
39	Emden	46,1	89	Jena	31,7
40	Schwerin	46,1	90	Wismar	31,4
41	Landshut	44,8	91	Neubrandenburg	30,8
42	Bremen	44,4	92	Brandenburg/Havel	28,6
43	Solingen	44,3	93	Salzgitter	28,5
44	Weimar	44,2	94	Frankfurt (Oder)	28,2
45	Schweinfurt	43,9	95	Amberg	27,4
46	Magdeburg	42,7	96	Greifswald	27,3
47	Bottrop	41,3	97	Stralsund	25,1
48	Chemnitz	41,2	98	Mannheim	25,1
49	Freiburg	41,2	99	Halle (Saale)	23,2
50	Braunschweig	41,2	100	Wolfsburg	21,9

Zahlen gerundet; Quelle: ZEW

... und alte Unternehmen pleite gehen

Unternehmensinsolvenzen (2008, je 1000 Einwohner)

1	Greifswald	0,6	51	Solingen	2,3
2	Heidelberg	0,9	52	Bielefeld	2,3
3	Regensburg	1,1	53	Leverkusen	2,3
4	Passau	1,2	54	Herne	2,4
5	Stralsund	1,2	55	Kaiserslautern	2,4
6	Würzburg	1,4	56	Bochum	2,4
7	Jena	1,4	57	Heilbronn	2,4
8	Mainz	1,4	58	Düsseldorf	2,4
9	Weimar	1,5	59	Krefeld	2,4
10	Freiburg	1,5	60	Aschaffenburg	2,4
11	Baden-Baden	1,5	61	Hagen	2,4
12	Erlangen	1,5	62	Wiesbaden	2,4
13	München	1,5	63	Magdeburg	2,5
14	Wismar	1,6	64	Oberhausen	2,5
15	Wolfsburg	1,6	65	Pforzheim	2,5
16	Karlsruhe	1,6	66	Augsburg	2,5
17	Bremerhaven	1,6	67	Dortmund	2,5
18	Rosenheim	1,7	68	Osnabrück	2,6
19	Dresden	1,7	69	Fürth	2,6
20	Münster	1,7	70	Landshut	2,7
21	Schweinfurt	1,8	71	Emden	2,7
22	Darmstadt	1,8	72	Hamm	2,7
23	Essen	1,8	73	Chemnitz	2,7
24	Ludwigshafen/Rhein	1,8	74	Kassel	2,8
25	Stuttgart	1,8	75	Gera	2,8
26	Schwerin	1,8	76	Cottbus	2,8
27	Bonn	1,8	77	Rostock	2,8
28	Remscheid	1,8	78	Halle (Saale)	2,9
29	Nürnberg	1,9	79	Kiel	2,9
30	Mannheim	1,9	80	Bamberg	2,9
31	Mülheim/Ruhr	1,9	81	Wuppertal	3,0
32	Amberg	1,9	82	Bayreuth	3,0
33	Ulm	1,9	83	Bremen	3,0
34	Koblenz	1,9	84	Oldenburg	3,0
35	Potsdam	2,0	85	Lübeck	3,1
36	Neustadt/Weinstraße	2,0	86	Braunschweig	3,1
37	Kempten	2,0	87	Brandenburg/Havel	3,1
38	Duisburg	2,1	88	Salzgitter	3,1
39	Dessau-Roßlau	2,1	89	Flensburg	3,1
40	Bottrop	2,1	90	Neumünster	3,1
41	Frankfurt/Main	2,1	91	Hof	3,2
42	Erfurt	2,1	92	Mönchengladbach	3,3
43	Berlin	2,1	93	Neubrandenburg	3,4
44	Köln	2,2	94	Worms	3,5
45	Ingolstadt	2,2	95	Gelsenkirchen	3,6
46	Trier	2,2	96	Frankfurt (Oder)	3,6
47	Straubing	2,2	97	Wilhelmshaven	3,7
48	Speyer	2,2	98	Leipzig	3,8
49	Hamburg	2,2	99	Delmenhorst	4,6
50	Frankenthal (Pfalz)	2,3	100	Offenbach am Main	4,7

Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Niveau

Wo die Besserverdiener wohnen ...

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (2008, in Euro je Einwohner)

1	München	586	51	Freiburg	340
2	Hamburg	544	52	Frankenthal (Pfalz)	340
3	Erlangen	539	53	Bielefeld	338
4	Wiesbaden	492	54	Kassel	338
5	Darmstadt	485	55	Hagen	334
6	Frankfurt/Main	469	56	Braunschweig	333
7	Landshut	462	57	Hof	328
8	Stuttgart	449	58	Bottrop	326
9	Ingolstadt	444	59	Oberhausen	315
10	Regensburg	433	60	Dortmund	310
11	Baden-Baden	427	61	Oldenburg	303
12	Düsseldorf	426	62	Worms	301
13	Fürth	424	63	Ludwigshafen/Rhein	301
14	Aschaffenburg	417	64	Kaiserslautern	287
15	Rosenheim	413	65	Duisburg	285
16	Mülheim/Ruhr	412	66	Salzgitter	285
17	Bonn	405	67	Delmenhorst	284
18	Nürnberg	403	68	Osnabrück	281
19	Karlsruhe	401	69	Kiel	278
20	Kempten	397	70	Herne	275
21	Münster	396	71	Gelsenkirchen	273
22	Leverkusen	396	72	Hamm	269
23	Mainz	395	73	Berlin	267
24	Offenbach/Main	394	74	Neumünster	265
25	Ulm	394	75	Lübeck	263
26	Augsburg	390	76	Bremerhaven	256
27	Köln	387	77	Wilhelmshaven	251
28	Bamberg	385	78	Trier	250
29	Bayreuth	382	79	Flensburg	245
30	Remscheid	380	80	Emden	239
31	Heidelberg	380	81	Potsdam	219
32	Straubing	379	82	Cottbus	208
33	Würzburg	376	83	Frankfurt (Oder)	207
34	Solingen	370	84	Jena	201
35	Wuppertal	365	85	Schwerin	199
36	Amberg	363	86	Neubrandenburg	195
37	Passau	361	87	Dresden	194
38	Mannheim	360	88	Erfurt	189
39	Neustadt/Weinstraße	360	89	Halle (Saale)	184
40	Heilbronn	358	90	Greifswald	181
41	Speyer	356	91	Chemnitz	179
42	Essen	354	92	Magdeburg	177
43	Wolfsburg	352	93	Brandenburg/Havel	173
44	Pforzheim	349	94	Rostock	172
45	Bochum	348	95	Dessau-Roßlau	171
46	Bremen	347	96	Weimar	169
47	Koblenz	347	97	Gera	164
48	Mönchengladbach	345	98	Leipzig	162
49	Krefeld	345	99	Stralsund	153
50	Schweinfurt	345	100	Wismar	147

Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Dynamik

... und wo sie hinziehen

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (2008 zu 2004, Veränderung in Prozent)

1	Wismar	99,3	51	Mainz	34,5
2	Rostock	89,7	52	Straubing	33,7
3	Stralsund	89,1	53	Bayreuth	33,7
4	Jena	88,2	54	Darmstadt	33,2
5	Neubrandenburg	85,8	55	München	32,9
6	Schwerin	85,1	56	Lübeck	32,6
7	Potsdam	84,2	57	Hof	32,2
8	Greifswald	83,4	58	Emden	32,1
9	Frankfurt (Oder)	82,2	59	Heidelberg	31,9
10	Brandenburg/Havel	81,6	60	Wiesbaden	31,7
11	Chemnitz	79,8	61	Kempten	31,5
12	Weimar	79,3	62	Trier	31,5
13	Erfurt	78,2	63	Ulm	31,5
14	Dresden	76,8	64	Bottrop	31,4
15	Cottbus	75,5	65	Kiel	31,2
16	Leipzig	73,6	66	Nürnberg	30,8
17	Gera	70,0	67	Baden-Baden	30,4
18	Dessau-Roßlau	65,3	68	Karlsruhe	29,7
19	Magdeburg	57,2	69	Ludwigshafen/Rhein	29,3
20	Halle (Saale)	51,4	70	Oberhausen	28,9
21	Schweinfurt	43,1	71	Neumünster	28,9
22	Osnabrück	42,0	72	Heilbronn	28,7
23	Wolfsburg	41,3	73	Solingen	28,7
24	Aschaffenburg	41,1	74	Mülheim/Ruhr	28,4
25	Ingolstadt	40,7	75	Offenbach/Main	28,1
26	Regensburg	40,4	76	Bielefeld	28,0
27	Salzgitter	40,0	77	Bochum	28,0
28	Speyer	39,9	78	Kassel	27,6
29	Bamberg	39,7	79	Stuttgart	27,3
30	Oldenburg	39,4	80	Mönchengladbach	26,8
31	Fürth	39,2	81	Dortmund	26,7
32	Kaiserslautern	38,9	82	Hamm	26,4
33	Amberg	38,3	83	Herne	26,2
34	Rosenheim	38,3	84	Mannheim	26,1
35	Wilhelmshaven	38,1	85	Hagen	26,0
36	Neustadt/Weinstraße	37,5	86	Pforzheim	25,6
37	Augsburg	37,0	87	Gelsenkirchen	25,3
38	Braunschweig	37,0	88	Bremerhaven	25,2
39	Bremen	37,0	89	Duisburg	25,1
40	Würzburg	36,9	90	Remscheid	24,7
41	Koblenz	36,5	91	Leverkusen	24,6
42	Erlangen	36,1	92	Krefeld	24,6
43	Worms	36,1	93	Münster	24,6
44	Frankenthal (Pfalz)	36,1	94	Flensburg	24,5
45	Passau	35,8	95	Wuppertal	24,3
46	Landshut	35,3	96	Köln	24,2
47	Delmenhorst	35,2	97	Essen	23,9
48	Hamburg	35,0	98	Düsseldorf	22,1
49	Freiburg	34,5	99	Berlin	20,1
50	Frankfurt/Main	34,5	100	Bonn	18,8

Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Tabellen WiWo-Städtetest Standortqualität und Wohlstand

Niveau

Dynamik

Wo Unternehmer am meisten zahlen müssen ...

Gewerbesteuerhebesätze (2010, in Prozent)

1	Amberg	350	51	Osnabrück	425
1	Frankfurt (Oder)	350	51	Darmstadt	425
3	Wolfsburg	360	51	Regensburg	425
3	Ludwigshafen/Rhein	360	51	Erlangen	425
3	Ulm	360	51	Fürth	425
6	Schweinfurt	370	56	Kiel	430
7	Flensburg	375	56	Lübeck	430
7	Neumünster	375	56	Wilhelmshaven	430
9	Heilbronn	380	59	Bielefeld	435
9	Baden-Baden	380	59	Augsburg	435
9	Pforzheim	380	61	Bremen	440
9	Landshut	380	61	Düsseldorf	440
9	Hof	380	61	Krefeld	440
9	Cottbus	380	61	Wuppertal	440
9	Wismar	380	61	Münster	440
9	Weimar	380	61	Offenbach/Main	440
17	Aschaffenburg	385	61	Wiesbaden	440
18	Kempten	387	61	Kassel	440
19	Trier	390	61	Mainz	440
19	Neustadt/Weinstraße	390	70	Nürnberg	447
19	Bamberg	390	71	Braunschweig	450
19	Bayreuth	390	71	Mönchengladbach	450
19	Brandenburg/Havel	390	71	Remscheid	450
24	Bremerhaven	395	71	Solingen	450
24	Koblenz	395	71	Köln	450
24	Frankenthal (Pfalz)	395	71	Potsdam	450
24	Kaiserslautern	395	71	Rostock	450
24	Greifswald	395	71	Chemnitz	450
24	Neubrandenburg	395	71	Dresden	450
24	Jena	395	71	Dessau-Roßlau	450
31	Worms	400	71	Halle (Saale)	450
31	Heidelberg	400	71	Magdeburg	450
31	Freiburg	400	71	Gera	450
31	Ingolstadt	400	84	Bonn	460
31	Rosenheim	400	84	Leverkusen	460
31	Passau	400	84	Bochum	460
31	Straubing	400	84	Herne	460
38	Delmenhorst	405	84	Frankfurt/Main	460
38	Speyer	405	84	Leipzig	460
40	Salzgitter	410	90	Hagen	465
40	Oldenburg	410	90	Hamm	465
40	Karlsruhe	410	92	Dortmund	468
40	Berlin	410	93	Hamburg	470
44	Mannheim	415	93	Mülheim/Ruhr	470
45	Emden	420	95	Essen	480
45	Stuttgart	420	95	Gelsenkirchen	480
45	Würzburg	420	97	Duisburg	490
45	Schwerin	420	97	Oberhausen	490
45	Stralsund	420	97	Bottrop	490
45	Erfurt	420	97	München	490

Quelle: DIHK

... und welche Städte ihre Steuern senkten

Gewerbesteuerhebesätze (Differenz 2010 zu 2004)

1	Frankfurt (Oder)	-50	8	Ingolstadt	0
2	Augsburg	-35	8	München	0
3	Frankfurt/Main	-30	8	Rosenheim	0
4	Landshut	-20	8	Passau	0
5	Düsseldorf	-15	8	Straubing	0
6	Kaiserslautern	-10	8	Amberg	0
7	Wiesbaden	-5	8	Regensburg	0
8	Flensburg	0	8	Bamberg	0
8	Kiel	0	8	Hof	0
8	Lübeck	0	8	Fürth	0
8	Neumünster	0	8	Nürnberg	0
8	Hamburg	0	8	Aschaffenburg	0
8	Braunschweig	0	8	Schweinfurt	0
8	Salzgitter	0	8	Würzburg	0
8	Wolfsburg	0	8	Kempten	0
8	Delmenhorst	0	8	Berlin	0
8	Emden	0	8	Cottbus	0
8	Oldenburg	0	8	Potsdam	0
8	Bremen	0	8	Greifswald	0
8	Bremerhaven	0	8	Chemnitz	0
8	Krefeld	0	8	Dresden	0
8	Mönchengladbach	0	8	Leipzig	0
8	Mülheim/Ruhr	0	8	Dessau-Roßlau	0
8	Remscheid	0	8	Halle (Saale)	0
8	Wuppertal	0	8	Magdeburg	0
8	Köln	0	8	Weimar	0
8	Leverkusen	0	77	Essen	10
8	Bottrop	0	77	Solingen	10
8	Gelsenkirchen	0	77	Bonn	10
8	Münster	0	77	Bochum	10
8	Bielefeld	0	77	Frankenthal (Pfalz)	10
8	Herne	0	77	Heidelberg	10
8	Darmstadt	0	77	Wismar	10
8	Offenbach/Main	0	84	Osnabrück	15
8	Kassel	0	84	Hagen	15
8	Koblenz	0	84	Hamm	15
8	Trier	0	84	Erlangen	15
8	Ludwigshafen/Rhein	0	84	Jena	15
8	Mainz	0	89	Dortmund	18
8	Neustadt/Weinstraße	0	90	Duisburg	20
8	Speyer	0	90	Oberhausen	20
8	Worms	0	90	Bayreuth	20
8	Stuttgart	0	90	Neubrandenburg	20
8	Heilbronn	0	90	Stralsund	20
8	Baden-Baden	0	90	Erfurt	20
8	Karlsruhe	0	96	Rostock	30
8	Mannheim	0	96	Schwerin	30
8	Pforzheim	0	98	Wilhelmshaven	35
8	Freiburg	0	99	Brandenburg/Havel	40
8	Ulm	0	100	Gera	70

Quelle: DIHK

Niveau

Wo die Menschen am meisten im Geldbeutel haben ...

Verfügbares Einkommen (2008, in Euro je Einwohner)

1	Heilbronn	25 921	51	Bochum	18 220
2	Baden-Baden	25 019	52	Koblenz	18 155
3	Rosenheim	23 834	53	Schweinfurt	18 116
4	Hamburg	23 455	54	Mainz	18 105
5	München	23 145	55	Oldenburg	17 952
6	Fürth	22 822	56	Frankenthal (Pfalz)	17 886
7	Ulm	22 631	57	Bottrop	17 880
8	Düsseldorf	22 553	58	Mannheim	17 813
9	Stuttgart	22 509	59	Delmenhorst	17 667
10	Solingen	22 439	60	Trier	17 594
11	Remscheid	22 155	61	Augsburg	17 488
12	Mülheim/Ruhr	21 770	62	Lübeck	17 435
13	Bremen	21 590	63	Dortmund	17 343
14	Münster	21 577	64	Worms	17 117
15	Heidelberg	21 402	65	Emden	17 103
16	Aschaffenburg	20 949	66	Offenbach/Main	17 034
17	Pforzheim	20 822	67	Kassel	16 828
18	Bielefeld	20 794	68	Oberhausen	16 781
19	Wuppertal	20 727	69	Salzgitter	16 769
20	Kempten	20 691	70	Wilhelmshaven	16 739
21	Karlsruhe	20 528	71	Kaiserslautern	16 728
22	Wiesbaden	20 510	72	Neumünster	16 518
23	Straubing	20 479	73	Herne	16 490
24	Landshut	20 298	74	Chemnitz	16 441
25	Köln	20 209	75	Ludwigshafen/Rhein	16 182
26	Mönchengladbach	20 179	76	Duisburg	16 133
27	Bonn	20 123	77	Hamm	16 116
28	Erlangen	20 072	78	Gelsenkirchen	16 059
29	Würzburg	19 924	79	Cottbus	16 022
30	Bayreuth	19 726	80	Potsdam	16 021
31	Neustadt/Weinstraße	19 702	81	Kiel	15 919
32	Hagen	19 689	82	Dresden	15 820
33	Passau	19 637	83	Berlin	15 736
34	Regensburg	19 253	84	Neubrandenburg	15 578
35	Speyer	19 216	85	Gera	15 509
36	Krefeld	19 209	86	Dessau-Roßlau	15 429
37	Essen	19 147	87	Schwerin	15 422
38	Bamberg	19 138	88	Flensburg	15 258
39	Nürnberg	19 066	89	Frankfurt (Oder)	15 254
40	Darmstadt	18 973	90	Brandenburg/Havel	15 200
41	Osnabrück	18 890	91	Erfurt	15 197
42	Wolfsburg	18 791	92	Leipzig	14 791
43	Braunschweig	18 774	93	Greifswald	14 757
44	Frankfurt/Main	18 678	94	Magdeburg	14 669
45	Ingolstadt	18 634	95	Rostock	14 584
46	Amberg	18 581	96	Halle (Saale)	14 572
47	Bremerhaven	18 580	97	Stralsund	14 563
48	Leverkusen	18 443	98	Jena	14 531
49	Hof	18 437	99	Wismar	14 486
50	Freiburg	18 345	100	Weimar	13 768

Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Dynamik

... und wo die Einkommenszuwächse am höchsten waren

Verfügbares Einkommen (2008 zu 2004, Veränderung in Prozent)

1	Hof	12,1	51	Freiburg	7,0
2	Rosenheim	11,9	52	Bottrop	7,0
3	Aschaffenburg	11,7	53	Münster	7,0
4	Straubing	11,5	54	Essen	7,0
5	Bayreuth	11,5	55	Kiel	6,9
6	Heilbronn	11,1	56	Brandenburg/Havel	6,9
7	Remscheid	11,0	57	Karlsruhe	6,6
8	Neumünster	10,7	58	Emden	6,5
9	Bremen	10,7	59	Worms	6,5
10	Bremerhaven	10,4	60	Erlangen	6,4
11	Lübeck	10,1	61	Ingolstadt	6,4
12	Baden-Baden	10,1	62	Darmstadt	6,4
13	Wilhelmshaven	9,8	63	Kassel	6,3
14	Frankfurt (Oder)	9,8	64	Mannheim	6,3
15	Kempten	9,8	65	Hamm	6,2
16	Schweinfurt	9,8	66	Gelsenkirchen	6,2
17	Fürth	9,8	67	Nürnberg	6,2
18	Amberg	9,7	68	Halle (Saale)	6,2
19	Passau	9,7	69	Dortmund	6,1
20	Ulm	9,6	70	Chemnitz	6,0
21	Pforzheim	9,5	71	Oldenburg	5,9
22	Bamberg	9,5	72	Wolfsburg	5,9
23	Mülheim/Ruhr	9,5	73	Braunschweig	5,8
24	Salzgitter	9,5	74	Augsburg	5,7
25	Solingen	9,4	75	Bonn	5,7
26	Delmenhorst	9,4	76	Düsseldorf	5,7
27	Heidelberg	9,4	77	Flensburg	5,6
28	Würzburg	9,3	78	Duisburg	5,6
29	Hagen	9,2	79	Hamburg	5,6
30	Osnabrück	9,1	80	Oberhausen	5,6
31	Krefeld	9,1	81	Schwerin	5,4
32	Wuppertal	9,0	82	Ludwigshafen/Rhein	5,3
33	Cottbus	9,0	83	Stralsund	5,3
34	Mönchengladbach	8,8	84	Landshut	5,1
35	Trier	8,7	85	Wismar	5,0
36	Neustadt/Weinstraße	8,4	86	Weimar	4,4
37	Wiesbaden	8,3	87	Regensburg	4,3
38	Offenbach am Main	8,2	88	Erfurt	4,3
39	Kaiserslautern	8,1	89	München	4,1
40	Stuttgart	8,0	90	Leverkusen	3,7
41	Koblenz	7,9	91	Köln	3,6
42	Speyer	7,9	92	Rostock	2,8
43	Frankenthal (Pfalz)	7,7	93	Frankfurt/Main	2,7
44	Bochum	7,6	94	Greifswald	2,7
45	Neubrandenburg	7,6	95	Jena	2,3
46	Gera	7,5	96	Magdeburg	2,2
47	Bielefeld	7,2	97	Potsdam	1,7
48	Berlin	7,2	98	Mainz	1,1
49	Dessau-Roßlau	7,1	99	Leipzig	0,9
50	Herne	7,0	100	Dresden	0,3

Zahlen gerundet; Quelle: VGR der Länder, IW Consult

Tabellen WiWo-Städtetest Standortqualität und Wohlstand

Niveau

Dynamik

Wo die meisten Schulden gemacht werden ...

Private Schuldner* (2009, in Prozent)

1	Erlangen	6,1	51	Bochum	11,2
2	Jena	6,2	52	Speyer	11,3
3	Heidelberg	6,8	53	Gera	11,3
4	Würzburg	6,9	54	Erfurt	11,3
5	Ingolstadt	7,3	55	Bielefeld	11,5
6	Ulm	7,6	56	Rostock	11,6
7	Freiburg	8,0	57	Leipzig	11,6
8	Landshut	8,3	58	Oldenburg	11,7
9	München	8,3	59	Köln	11,8
10	Baden-Baden	8,4	60	Frankenthal (Pfalz)	11,8
11	Karlsruhe	8,4	61	Koblenz	11,9
11	Dresden	8,4	62	Pforzheim	12,1
13	Mainz	8,5	63	Hamm	12,1
14	Wolfsburg	8,5	64	Schwerin	12,2
15	Münster	8,7	65	Dessau-Roßlau	12,2
16	Passau	8,8	66	Kiel	12,3
17	Stuttgart	8,9	67	Düsseldorf	12,3
18	Greifswald	8,9	68	Mannheim	12,4
19	Darmstadt	9,2	69	Frankfurt (Oder)	12,6
20	Amberg	9,2	70	Essen	12,6
21	Bonn	9,2	70	Krefeld	12,6
22	Potsdam	9,2	72	Berlin	12,7
23	Bamberg	9,3	73	Oberhausen	12,9
24	Schweinfurt	9,3	74	Emden	13,0
25	Bayreuth	9,4	74	Solingen	13,0
26	Regensburg	9,4	76	Hof	13,1
27	Straubing	9,7	77	Bremen	13,2
28	Rosenheim	9,8	78	Dortmund	13,4
29	Nürnberg	9,9	79	Magdeburg	13,8
30	Chemnitz	9,9	80	Remscheid	13,8
31	Heilbronn	9,9	81	Ludwigshafen/Rhein	13,9
32	Osnabrück	10,3	82	Worms	13,9
33	Neustadt/Weinstraße	10,3	83	Lübeck	13,9
34	Leverkusen	10,4	84	Herne	14,2
35	Wismar	10,4	85	Wiesbaden	14,4
36	Aschaffenburg	10,4	86	Hagen	14,5
37	Trier	10,4	87	Duisburg	14,7
38	Mülheim/Ruhr	10,5	88	Mönchengladbach	14,8
39	Frankfurt/Main	10,6	89	Flensburg	14,9
40	Weimar	10,6	90	Kaiserslautern	15,0
41	Augsburg	10,7	90	Brandenburg/Havel	15,0
42	Fürth	10,7	92	Delmenhorst	15,0
43	Kempten	10,7	93	Wilhelmshaven	15,3
44	Braunschweig	10,8	94	Gelsenkirchen	15,4
44	Cottbus	10,8	95	Kassel	15,8
46	Neubrandenburg	10,8	96	Neumünster	15,8
46	Stralsund	10,8	97	Halle (Saale)	16,3
48	Salzgitter	10,8	98	Offenbach am Main	16,7
49	Hamburg	10,9	99	Wuppertal	17,8
50	Bottrop	11,0	100	Bremerhaven	18,5

*an den über 18-Jährigen; Zahlen gerundet; Quelle: Creditreform

... und wo besser gewirtschaftet wurde

Private Schuldner* (2009 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Weimar	-3,6	51	Aschaffenburg	-0,1
2	Erfurt	-3,4	52	Emden	-0,1
3	Greifswald	-3,0	53	Remscheid	-0,1
4	Frankfurt (Oder)	-2,7	53	Heilbronn	-0,1
5	Gera	-2,4	55	Lübeck	-0,1
6	Flensburg	-2,0	56	Oldenburg	-0,1
7	Cottbus	-1,9	57	Salzgitter	0,0
7	Schwerin	-1,9	58	Bonn	0,0
9	Fürth	-1,4	58	Rosenheim	0,0
9	Berlin	-1,4	60	Hamburg	0,0
11	Dresden	-1,3	61	Heidelberg	0,0
12	Wismar	-1,3	62	Schweinfurt	0,0
13	Speyer	-1,3	63	Ingolstadt	0,1
14	Potsdam	-1,2	64	Wolfsburg	0,1
15	Mainz	-1,2	65	Duisburg	0,1
16	Stralsund	-1,1	66	Bamberg	0,1
17	Leipzig	-1,0	67	Bayreuth	0,2
18	Rostock	-1,0	68	Hamm	0,2
19	Magdeburg	-1,0	68	Neustadt/Weinstraße	0,2
20	Jena	-0,9	70	Mönchengladbach	0,2
21	Krefeld	-0,9	71	Freiburg	0,2
22	München	-0,8	71	Augsburg	0,2
22	Würzburg	-0,8	73	Wilhelmshaven	0,3
24	Koblenz	-0,8	74	Hof	0,3
25	Braunschweig	-0,7	75	Landshut	0,4
26	Ludwigshafen/Rhein	-0,7	76	Essen	0,4
27	Erlangen	-0,6	77	Mülheim/Ruhr	0,5
28	Dessau-Roßlau	-0,6	78	Leverkusen	0,6
29	Köln	-0,6	79	Stuttgart	0,6
30	Düsseldorf	-0,6	80	Dortmund	0,6
31	Darmstadt	-0,6	81	Bottrop	0,6
32	Worms	-0,6	82	Münster	0,7
33	Chemnitz	-0,5	83	Bremerhaven	0,7
34	Frankenthal (Pfalz)	-0,5	84	Solingen	0,7
35	Passau	-0,5	85	Bremen	0,8
35	Nürnberg	-0,5	86	Halle (Saale)	0,9
37	Trier	-0,5	87	Regensburg	1,0
38	Kempten	-0,4	88	Osnabrück	1,1
39	Amberg	-0,4	89	Hagen	1,1
40	Ulm	-0,4	90	Bochum	1,1
40	Neubrandenburg	-0,4	91	Delmenhorst	1,1
42	Straubing	-0,4	92	Pforzheim	1,2
43	Mannheim	-0,3	93	Gelsenkirchen	1,3
44	Baden-Baden	-0,2	94	Herne	1,4
45	Frankfurt/Main	-0,2	95	Neumünster	1,5
46	Kaiserslautern	-0,2	96	Kassel	1,5
47	Brandenburg/Havel	-0,2	97	Wiesbaden	1,6
48	Karlsruhe	-0,2	98	Bielefeld	1,7
49	Kiel	-0,1	99	Wuppertal	2,8
50	Oberhausen	-0,1	100	Offenbach/Main	7,2

*Anteil der Schuldner an den über 18-jährigen; Zahlen gerundet; Quelle: Creditreform

Niveau

Welche Stadt am besten für den demografischen Wandel gerüstet ist

Demografie-Index* (2009)

1	Frankfurt/Main	126,5	51	Leipzig	96,3
2	Offenbach/Main	121,5	52	Augsburg	96,3
3	Bonn	119,7	53	Wuppertal	95,7
4	München	119,4	54	Dortmund	95,0
5	Ingolstadt	118,2	55	Osnabrück	94,9
6	Wiesbaden	115,1	56	Flensburg	94,7
7	Potsdam	113,4	57	Bottrop	94,2
8	Darmstadt	113,3	58	Emden	94,1
9	Stuttgart	113,1	59	Oberhausen	94,0
10	Köln	113,1	60	Hagen	93,8
11	Freiburg	111,0	61	Kempten	93,4
12	Ulm	110,0	62	Jena	93,1
13	Düsseldorf	109,8	63	Gelsenkirchen	92,9
14	Münster	109,7	64	Landshut	92,0
15	Heilbronn	109,4	65	Kaiserslautern	91,9
16	Erlangen	109,3	66	Essen	91,6
17	Fürth	108,9	67	Frankenthal (Pfalz)	91,3
18	Aschaffenburg	108,3	68	Straubing	91,0
19	Hamburg	107,5	69	Salzgitter	91,0
20	Karlsruhe	107,5	70	Bremen	90,7
21	Ludwigshafen/Rhein	107,2	71	Bremerhaven	90,1
22	Berlin	107,2	72	Greifswald	90,0
23	Mannheim	107,2	73	Trier	89,8
24	Regensburg	105,3	74	Schweinfurt	89,6
25	Leverkusen	105,3	75	Neubrandenburg	89,1
26	Dresden	103,2	76	Weimar	89,0
27	Heidelberg	103,0	77	Bochum	88,4
28	Pforzheim	102,6	78	Rostock	88,1
29	Hamm	102,3	79	Herne	87,9
30	Mainz	101,3	80	Lübeck	87,0
31	Krefeld	101,2	81	Bamberg	86,7
32	Rosenheim	100,8	82	Schwerin	85,8
33	Bielefeld	100,7	83	Mülheim/Ruhr	85,4
34	Worms	100,7	84	Amberg	83,6
35	Solingen	100,6	85	Frankfurt (Oder)	81,9
36	Oldenburg	100,5	86	Halle (Saale)	81,6
37	Mönchengladbach	100,4	87	Magdeburg	81,2
38	Neustadt/Weinstraße	99,9	88	Würzburg	80,6
39	Remscheid	99,7	89	Chemnitz	80,3
40	Nürnberg	99,4	90	Brandenburg/Havel	78,6
41	Speyer	99,3	91	Hof	77,9
42	Delmenhorst	98,9	92	Cottbus	77,5
43	Neumünster	98,8	93	Baden-Baden	77,1
44	Wolfsburg	98,3	94	Bayreuth	75,7
45	Braunschweig	97,8	95	Gera	75,1
46	Erfurt	97,6	96	Wilhelmshaven	74,6
47	Koblenz	97,3	97	Passau	71,9
48	Kiel	97,1	98	Wismar	70,1
49	Duisburg	96,6	99	Stralsund	67,7
50	Kassel	96,3	100	Dessau-Roßlau	64,8

*Index aus verschiedenen Kennziffern wie Anteil jüngerer Menschen an Gesamtbevölkerung, Geburtenrate und Bevölkerungssaldo (Mittelwert=100); Quelle: BBR, Statistisches Bundesamt, IW Consult

Dynamik

Niveau

Wo die Deutschen am liebsten leben ...					
Einwohnerentwicklung (2009 zu 2004 in Prozent)					
1	München	6,5	51	Würzburg	-0,3
2	Mainz	6,3	52	Bamberg	-0,3
3	Potsdam	6,1	53	Straubing	-0,4
4	Dresden	6,1	54	Koblenz	-0,6
5	Trier	4,4	55	Osnabrück	-0,6
6	Regensburg	4,1	56	Leverkusen	-0,6
7	Leipzig	4,1	57	Offenbach am Main	-0,6
8	Frankfurt/Main	3,9	58	Neustadt/Weinstraße	-0,7
9	Freiburg	3,7	59	Emden	-0,7
10	Landshut	3,6	60	Wolfsburg	-0,9
11	Ingolstadt	3,5	61	Lübeck	-1,0
12	Greifswald	3,2	62	Speyer	-1,1
13	Flensburg	3,2	63	Krefeld	-1,2
14	Köln	2,9	64	Dortmund	-1,3
15	Erlangen	2,9	65	Frankenthal (Pfalz)	-1,4
16	Karlsruhe	2,7	66	Mönchengladbach	-1,4
17	Bonn	2,5	67	Bielefeld	-1,5
18	Düsseldorf	2,4	68	Mülheim/Ruhr	-1,7
19	Heidelberg	2,3	69	Schweinfurt	-1,7
20	Darmstadt	2,3	70	Hamm	-1,7
21	Hamburg	2,3	71	Stralsund	-1,8
22	Kiel	2,1	72	Solingen	-2,0
23	Münster	2,0	73	Amberg	-2,0
24	Jena	2,0	74	Essen	-2,0
25	Stuttgart	1,9	75	Delmenhorst	-2,1
26	Oldenburg	1,9	76	Neumünster	-2,1
27	Nürnberg	1,7	77	Chemnitz	-2,1
28	Magdeburg	1,7	78	Schwerin	-2,1
29	Ulm	1,6	79	Wismar	-2,1
30	Berlin	1,6	80	Bottrop	-2,2
31	Mannheim	1,5	81	Oberhausen	-2,4
32	Fürth	1,4	82	Duisburg	-2,5
33	Rosenheim	1,3	83	Halle (Saale)	-2,6
34	Wiesbaden	1,2	84	Bayreuth	-2,6
35	Augsburg	1,2	85	Bremerhaven	-2,8
36	Rostock	1,2	86	Wuppertal	-2,8
37	Weimar	1,2	87	Bochum	-3,1
38	Heilbronn	0,9	88	Brandenburg/Havel	-3,5
39	Pforzheim	0,8	89	Wilhelmshaven	-3,5
40	Kempten	0,7	90	Herne	-3,6
41	Erfurt	0,7	91	Gelsenkirchen	-3,8
42	Worms	0,7	92	Hagen	-4,4
43	Braunschweig	0,6	93	Cottbus	-4,5
44	Baden-Baden	0,4	94	Remscheid	-4,6
45	Bremen	0,3	95	Neubrandenburg	-4,8
46	Passau	0,2	96	Hof	-4,8
47	Kassel	0,2	97	Salzgitter	-4,9
48	Kaiserslautern	0,1	98	Gera	-4,9
49	Aschaffenburg	0,0	99	Dessau-Roßlau	-6,0
50	Ludwigshafen/Rhein	0,0	100	Frankfurt (Oder)	-7,1

Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

... und wo sie am liebsten Urlaub machen					
Gästeübernachtungen (2008, je Einwohner)					
1	Baden-Baden	14,0	51	Bremen	2,5
2	Weimar	8,8	52	Hof	2,3
3	Passau	8,3	53	Cottbus	2,2
4	Frankfurt/Main	8,2	54	Rosenheim	2,2
5	München	7,4	55	Emden	2,1
6	Trier	7,2	56	Kempten	2,1
7	Rostock	6,9	57	Magdeburg	2,1
8	Heidelberg	6,6	58	Kiel	2,1
9	Stralsund	6,4	59	Frankfurt (Oder)	2,1
10	Dresden	6,3	60	Dessau-Roßlau	2,0
11	Düsseldorf	5,8	61	Heilbronn	2,0
12	Bamberg	5,7	62	Flensburg	2,0
13	Regensburg	5,6	63	Fürth	2,0
14	Freiburg	5,5	64	Augsburg	2,0
15	Potsdam	5,3	65	Braunschweig	1,9
16	Wismar	5,2	66	Essen	1,9
17	Würzburg	5,2	67	Frankenthal (Pfalz)	1,9
18	Lübeck	5,2	68	Osnabrück	1,8
19	Berlin	5,2	69	Aschaffenburg	1,8
20	Koblenz	5,1	70	Pforzheim	1,8
21	Speyer	5,0	71	Chemnitz	1,8
22	Erlangen	4,6	72	Neubrandenburg	1,8
23	Stuttgart	4,6	73	Gera	1,7
24	Nürnberg	4,5	74	Amberg	1,6
25	Köln	4,3	75	Kaiserslautern	1,6
26	Hamburg	4,3	76	Bielefeld	1,6
27	Münster	4,1	77	Ludwigshafen/Rhein	1,5
28	Bayreuth	4,0	78	Brandenburg/Havel	1,4
29	Greifswald	3,9	79	Worms	1,4
30	Darmstadt	3,9	80	Bochum	1,4
31	Mainz	3,8	81	Neumünster	1,4
32	Wiesbaden	3,8	82	Dortmund	1,4
33	Bonn	3,8	83	Wuppertal	1,3
34	Kassel	3,8	84	Hagen	1,3
35	Leipzig	3,6	85	Leverkusen	1,3
36	Offenbach/Main	3,5	86	Halle (Saale)	1,2
37	Wolfsburg	3,5	87	Oldenburg	1,2
38	Schwerin	3,4	88	Oberhausen	1,2
39	Ingolstadt	3,4	89	Gelsenkirchen	1,1
40	Ulm	3,3	90	Mülheim an/Ruhr	1,0
41	Erfurt	3,3	91	Krefeld	1,0
42	Schweinfurt	3,3	92	Remscheid	0,9
43	Landshut	3,1	93	Mönchengladbach	0,9
44	Jena	2,9	94	Salzgitter	0,8
45	Karlsruhe	2,9	95	Solingen	0,8
46	Straubing	2,9	96	Delmenhorst	0,8
47	Neustadt/Weinstraße	2,8	97	Duisburg	0,8
48	Wilhelmshaven	2,7	98	Hamm	0,7
49	Mannheim	2,7	99	Bottrop	0,7
50	Bremerhaven	2,5	100	Herne	0,5

Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Niveau

Wo der Kitausbau am weitesten ist					
Kinderbetreuungsquote* (2009, in Prozent)					
1	Gera	56,0	51	Ulm	17,3
2	Brandenburg/Havel	55,1	52	Baden-Baden	17,0
3	Neubrandenburg	55,0	53	Oldenburg	16,5
4	Rostock	53,5	54	Schweinfurt	16,4
5	Cottbus	53,3	55	Flensburg	16,1
6	Schwerin	52,9	56	Koblenz	15,9
7	Dessau-Roßlau	52,8	57	Kassel	15,2
8	Magdeburg	52,8	58	Ludwigshafen/Rhein	15,0
9	Halle (Saale)	52,2	59	Bremen	15,0
10	Frankfurt (Oder)	52,0	60	Offenbach/Main	14,8
11	Greifswald	51,6	61	Dortmund	14,4
12	Jena	50,2	62	Mainz	14,3
13	Potsdam	48,6	63	Heilbronn	14,2
14	Weimar	44,4	64	Neumünster	14,2
15	Stralsund	44,3	65	Emden	14,1
16	Wismar	44,2	66	Bielefeld	14,0
17	Berlin	41,5	67	Rosenheim	14,0
18	Chemnitz	40,3	68	Osnabrück	14,0
19	Leipzig	40,3	69	Bochum	13,9
20	Dresden	40,3	70	Landshut	13,3
21	Heidelberg	35,8	71	Nürnberg	13,3
22	Erfurt	35,8	72	Frankenthal (Pfalz)	13,0
23	Freiburg	27,2	73	Augsburg	12,9
24	Stuttgart	24,6	74	Ingolstadt	12,7
25	Trier	24,6	75	Fürth	12,3
26	Passau	24,2	76	Leverkusen	11,9
27	München	23,3	77	Lübeck	11,7
28	Erlangen	23,3	78	Essen	11,6
29	Regensburg	22,8	79	Worms	11,4
30	Münster	22,5	80	Kempen	11,0
31	Hamburg	22,2	81	Remscheid	10,6
32	Kaiserslautern	22,0	82	Gelsenkirchen	10,4
33	Bayreuth	21,7	83	Pforzheim	10,4
34	Frankfurt/Main	21,6	84	Amberg	10,3
35	Speyer	21,3	85	Straubing	10,2
36	Würzburg	20,8	86	Mülheim/Ruhr	10,1
37	Hof	20,5	87	Hamm	10,1
38	Wolfsburg	20,2	88	Bottrop	9,4
39	Darmstadt	19,9	89	Solingen	9,4
40	Neustadt/Weinstraße	19,9	90	Hagen	9,4
41	Bamberg	19,6	91	Salzgitter	8,6
42	Karlsruhe	19,6	92	Herne	8,3
43	Kiel	19,0	93	Wuppertal	8,3
44	Bonn	18,9	94	Bremerhaven	7,9
45	Aschaffenburg	18,7	95	Krefeld	7,7
46	Köln	18,3	96	Mönchengladbach	7,6
47	Braunschweig	18,2	97	Delmenhorst	7,1
48	Wiesbaden	17,7	98	Oberhausen	7,0
49	Düsseldorf	17,7	99	Duisburg	7,0
50	Mannheim	17,4	100	Wilhelmshaven	6,5

*Betreuungsquote der unter 3-Jährigen; Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Niveau

Wo die Deutschen am meisten Wasser sparen					
Wasserverbrauch* (2007, Liter je Einwohner und Tag)					
1	Cottbus	85,3	51	Nürnberg	129,4
2	Brandenburg/Havel	86,5	52	Braunschweig	130,2
3	Weimar	86,6	53	Straubing	130,6
4	Potsdam	88,0	54	Krefeld	130,7
4	Rostock	88,0	54	Ludwigshafen/Rhein	130,7
6	Leipzig	88,4	56	Ulm	131,1
7	Schwerin	93,1	57	Darmstadt	132,2
8	Halle (Saale)	93,3	58	Ingolstadt	132,3
9	Heidelberg	93,8	59	Hamm	132,4
10	Chemnitz	96,4	60	Hamburg	133,4
11	Dresden	97,8	61	Frankenthal (Pfalz)	133,9
12	Freiburg	97,9	62	Solingen	134,9
13	Lübeck	101,3	63	Herne	136,3
13	Emden	101,3	64	Baden-Baden	136,8
15	Dessau-Roßlau	102,6	65	Mönchengladbach	139,8
16	Stralsund	103,0	66	Mannheim	140,3
17	Magdeburg	104,6	67	Offenbach/Main	140,5
18	Gera	105,1	68	Würzburg	140,6
19	Neubrandenburg	106,4	69	Wuppertal	140,8
20	Heilbronn	107,2	70	Koblenz	141,0
21	Salzgitter	108,4	71	Hagen	142,7
22	Erfurt	109,8	72	Flensburg	142,9
23	Oldenburg	110,3	73	Remscheid	144,3
24	Berlin	111,6	74	Gelsenkirchen	144,4
25	Wismar	112,9	75	Bochum	144,7
26	Frankfurt (Oder)	115,5	76	Dortmund	145,7
27	Aschaffenburg	116,1	77	Hof	146,1
28	Kaiserslautern	116,3	78	Neumünster	146,6
29	Trier	117,5	78	Karlsruhe	146,6
30	Bremerhaven	118,0	80	Fürth	146,7
31	Wiesbaden	118,1	81	Regensburg	147,2
31	Pforzheim	118,1	82	Duisburg	148,3
33	Leverkusen	119,4	83	Bottrop	148,5
34	Erlangen	122,3	84	Kiel	148,8
35	Bielefeld	122,8	85	Frankfurt/Main	150,1
36	Greifswald	123,2	86	Oberhausen	150,4
37	Wolfsburg	123,3	87	Bayreuth	150,7
38	Neustadt/Weinstraße	123,8	88	Wilhelmshaven	153,0
39	Landshut	124,5	89	Bamberg	154,9
40	Worms	125,8	90	Bonn	156,1
41	Osnabrück	127,0	91	Passau	156,8
42	Amberg	127,3	92	Essen	156,9
43	Augsburg	127,6	93	Köln	157,6
44	Delmenhorst	127,7	94	Münster	161,6
45	Mainz	127,8	95	Kempen	162,9
45	Speyer	127,8	96	Mülheim/Ruhr	164,1
47	Jena	128,1	97	Rosenheim	164,6
48	Bremen	128,5	98	München	168,2
49	Stuttgart	128,7	99	Schweinfurt	170,9
50	Kassel	129,3	100	Düsseldorf	187,0

* Wasserabgabe an Endverbraucher; Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen IW Consult

Niveau

Niveau

Wo die Gesundheitsversorgung am besten ist

Wo die meisten Verbrechen begangen werden

Ärzte je 100 000 Einwohner, 2008

Straftaten (2009, je 100 000 Einwohner)

1	Heidelberg	389,3	51	Flensburg	226,6
2	Freiburg	373,8	52	Heilbronn	223,6
3	Bamberg	361,5	53	Hamburg	223,3
4	Rosenheim	339,3	54	Ludwigshafen/Rhein	222,1
5	Regensburg	324,3	55	Fürth	221,8
6	Passau	319,4	56	Nürnberg	221,6
7	Würzburg	316,9	57	Rostock	221,3
8	Straubing	310,1	58	Bremerhaven	220,9
9	Kassel	305,9	59	Mönchengladbach	220,2
10	Landshut	301,9	60	Düsseldorf	218,8
11	München	297,0	61	Gera	218,6
12	Schweinfurt	294,8	62	Braunschweig	218,3
13	Koblenz	294,5	63	Bielefeld	216,9
14	Aschaffenburg	293,8	64	Magdeburg	216,5
15	Darmstadt	290,2	65	Ingolstadt	214,6
16	Amberg	288,2	66	Stralsund	210,8
17	Bonn	284,6	67	Frankfurt (Oder)	210,5
18	Münster	281,5	68	Stuttgart	209,3
19	Bayreuth	277,0	69	Remscheid	207,7
20	Ulm	273,7	70	Erfurt	206,6
21	Osnabrück	273,1	71	Neubrandenburg	206,4
22	Offenbach/Main	269,8	71	Weimar	206,4
23	Kiel	269,4	73	Krefeld	205,2
24	Kempten	268,8	73	Solingen	205,2
25	Lübeck	268,4	75	Leipzig	205,1
26	Baden-Baden	262,9	76	Wismar	201,2
27	Erlangen	261,0	77	Frankenthal (Pfalz)	200,2
28	Greifswald	258,6	78	Wuppertal	200,1
29	Hof	258,1	79	Salzgitter	197,3
30	Trier	258,0	80	Dresden	196,6
31	Augsburg	254,1	81	Chemnitz	195,2
32	Mainz	253,0	82	Dessau-Roßlau	188,3
33	Oldenburg	251,4	83	Emden	188,1
34	Wiesbaden	249,7	84	Neumünster	185,5
35	Cottbus	248,6	85	Wolfsburg	184,2
36	Frankfurt/Main	246,7	86	Worms	181,6
37	Pforzheim	245,3	87	Brandenburg/Havel	179,3
38	Berlin	243,7	88	Wilhelmshaven	173,2
39	Bremen	243,5	89	Bochum	162,2
40	Neustadt/Weinstraße	238,5	90	Delmenhorst	161,9
41	Köln	237,8	91	Essen	156,6
42	Speyer	236,3	92	Hagen	151,9
43	Halle (Saale)	233,0	93	Dortmund	151,8
44	Karlsruhe	232,5	94	Hamm	148,5
45	Schwerin	232,3	95	Gelsenkirchen	147,7
46	Jena	231,2	96	Mülheim/Ruhr	146,8
47	Kaiserslautern	229,9	97	Herne	137,8
48	Mannheim	229,0	98	Oberhausen	136,8
49	Leverkusen	227,5	99	Bottrop	136,7
49	Potsdam	227,5	100	Duisburg	135,0

Quelle: BBR

1	Fürth	6 188	51	Bamberg	9 826
2	Solingen	6 688	52	Worms	9 834
3	Salzgitter	6 814	53	Duisburg	9 903
4	Erlangen	6 834	53	Schweinfurt	9 903
5	Remscheid	7 031	55	Braunschweig	9 921
6	Baden-Baden	7 100	56	Regensburg	9 923
7	Bayreuth	7 390	57	Stuttgart	10 012
8	München	7 519	58	Speyer	10 056
9	Amberg	7 540	59	Gera	10 198
10	Heilbronn	7 555	60	Cottbus	10 421
11	Leverkusen	7 681	61	Potsdam	10 489
12	Ingolstadt	7 697	62	Emden	10 572
13	Bottrop	7 792	63	Münster	10 750
14	Ulm	7 831	64	Oldenburg	10 839
15	Wolfsburg	7 885	65	Rostock	10 949
16	Neustadt/Weinstraße	7 887	66	Mainz	10 959
17	Jena	8 080	67	Offenbach/Main	10 963
18	Aschaffenburg	8 227	68	Passau	10 973
19	Pforzheim	8 228	69	Leipzig	11 272
20	Heidelberg	8 240	70	Freiburg	11 321
21	Mülheim/Ruhr	8 272	71	Neubrandenburg	11 392
22	Würzburg	8 297	72	Greifswald	11 561
23	Hamm	8 324	73	Osnabrück	11 580
24	Bielefeld	8 366	74	Kassel	11 636
25	Mönchengladbach	8 500	75	Frankfurt (Oder)	11 658
26	Hagen	8 525	76	Ludwigshafen/Rhein	11 744
27	Darmstadt	8 529	77	Kaiserslautern	11 893
28	Dresden	8 630	78	Trier	11 916
29	Nürnberg	8 641	79	Dessau-Roßlau	11 974
30	Kempten	8 707	80	Halle (Saale)	11 993
31	Wuppertal	8 753	81	Dortmund	12 112
32	Hof	8 776	82	Koblenz	12 256
33	Frankenthal (Pfalz)	8 810	83	Bremerhaven	12 408
34	Karlsruhe	8 845	84	Flensburg	12 485
35	Straubing	8 882	85	Stralsund	12 660
36	Bochum	9 187	86	Brandenburg/Havel	12 676
37	Chemnitz	9 253	87	Herne	12 870
38	Rosenheim	9 257	88	Kiel	12 952
39	Weimar	9 317	89	Bonn	13 114
40	Wiesbaden	9 349	90	Hamburg	13 364
41	Augsburg	9 502	91	Köln	13 617
42	Erfurt	9 504	92	Düsseldorf	13 670
43	Essen	9 539	93	Magdeburg	13 733
44	Delmenhorst	9 586	94	Lübeck	13 743
45	Mannheim	9 604	95	Wilhelmshaven	13 815
46	Oberhausen	9 662	96	Bremen	14 407
47	Gelsenkirchen	9 684	97	Berlin	14 467
48	Krefeld	9 726	98	Schwerin	14 600
49	Wismar	9 767	99	Neumünster	16 233
50	Landshut	9 815	100	Frankfurt/Main	16 410

Quelle: Bundeskriminalamt

Dynamik

Wo die Deutschen am sichersten leben					
Registrierte Straftaten (2009 zu 2004, Veränderung in Prozent)					
1	Frankfurt (Oder)	-34,0	51	Berlin	-9,2
2	Erfurt	-33,3	52	Bamberg	-9,2
3	Neubrandenburg	-30,0	53	Bremen	-8,7
4	Darmstadt	-27,7	54	Nürnberg	-8,5
5	Erlangen	-25,7	55	Flensburg	-8,1
6	Koblenz	-24,5	56	Augsburg	-7,6
7	Rostock	-24,3	57	Osnabrück	-7,1
8	Würzburg	-22,5	58	Wolfsburg	-6,6
9	Fürth	-22,3	59	Heilbronn	-6,0
10	Stralsund	-21,6	60	Kaiserslautern	-5,9
11	Mannheim	-21,5	61	Pforzheim	-5,8
12	Trier	-21,0	62	Düsseldorf	-5,6
13	Kiel	-20,2	63	Duisburg	-5,6
14	Wismar	-19,9	64	Mainz	-5,5
15	Heidelberg	-19,5	65	Dessau-Roßlau	-5,3
16	Regensburg	-19,2	66	Brandenburg/Havel	-5,2
17	Greifswald	-18,9	67	Baden-Baden	-5,0
18	Bayreuth	-18,8	68	Stuttgart	-5,0
19	Leipzig	-18,7	69	Oberhausen	-4,9
20	Ulm	-18,4	70	Köln	-4,8
21	Ingolstadt	-18,3	71	Landshut	-4,8
22	Neustadt/Weinstraße	-18,0	72	Jena	-4,4
23	Cottbus	-17,8	73	Bremerhaven	-4,3
24	München	-17,3	74	Worms	-3,4
25	Amberg	-16,5	75	Kempten	-3,0
26	Karlsruhe	-15,7	76	Hamm	-2,5
27	Schweinfurt	-15,3	77	Leverkusen	-2,5
28	Straubing	-15,3	78	Essen	-2,0
29	Speyer	-15,1	79	Bottrop	-1,8
30	Rosenheim	-14,9	80	Remscheid	-1,7
31	Frankenthal (Pfalz)	-14,8	81	Lübeck	-1,6
32	Dresden	-14,7	82	Bielefeld	-0,5
33	Kassel	-14,4	83	Mülheim/Ruhr	1,2
34	Hagen	-14,0	84	Schwerin	1,6
35	Oldenburg	-13,6	85	Emden	2,0
36	Potsdam	-13,4	86	Münster	2,0
37	Freiburg	-12,6	87	Neumünster	2,3
38	Offenbach/Main	-12,3	88	Ludwigshafen/Rhein	3,0
39	Aschaffenburg	-12,3	89	Gera	3,7
40	Braunschweig	-12,1	90	Dortmund	3,7
41	Krefeld	-12,1	91	Delmenhorst	3,8
42	Halle (Saale)	-11,7	92	Gelsenkirchen	4,8
43	Magdeburg	-11,7	93	Solingen	5,8
44	Bochum	-11,5	94	Wuppertal	7,1
45	Hamburg	-11,3	95	Wiesbaden	7,7
46	Chemnitz	-10,9	96	Passau	10,9
47	Weimar	-10,9	97	Bonn	13,0
48	Frankfurt/Main	-10,6	98	Salzgitter	14,7
49	Mönchengladbach	-10,2	99	Wilhelmshaven	25,6
50	Hof	-9,8	100	Herne	29,5

Zahlen gerundet; Quelle: Bundeskriminalamt

Niveau

Wo die Polizei am effektivsten arbeitet					
Aufklärungsquote von Straftaten (2009, in Prozent)					
1	Augsburg	74,3	51	Remscheid	58,0
2	Aschaffenburg	70,2	52	Hagen	57,9
3	Fürth	70,1	53	Freiburg	57,5
3	Kempten	70,1	54	Rostock	57,3
5	Hof	69,3	55	Delmenhorst	57,1
6	Schweinfurt	68,3	56	Weimar	57,0
6	Gera	68,3	57	Kassel	56,7
8	Bamberg	67,5	58	Greifswald	56,5
9	Schwerin	67,4	59	Mannheim	56,1
10	Herne	66,6	60	Krefeld	55,9
10	Amberg	66,6	60	Worms	55,9
12	Pforzheim	66,1	62	Flensburg	55,7
13	Ludwigshafen/Rhein	65,3	63	Magdeburg	55,4
14	Heilbronn	65,0	64	Neumünster	55,2
14	Bayreuth	65,0	64	Dresden	55,2
16	Passau	64,7	66	Dessau-Roßlau	54,8
17	Stuttgart	64,6	67	Oldenburg	54,6
18	Jena	64,3	68	Bielefeld	54,4
19	Nürnberg	64,1	69	Heidelberg	54,1
20	Neubrandenburg	64,0	70	Mönchengladbach	53,7
20	Erfurt	64,0	70	Wuppertal	53,7
22	Ingolstadt	63,5	70	Wiesbaden	53,7
23	Trier	63,3	73	Duisburg	53,5
23	Mainz	63,3	73	Bonn	53,5
25	Rosenheim	63,2	75	Mülheim/Ruhr	53,0
26	Würzburg	63,0	75	Koblenz	53,0
27	Straubing	62,6	77	Bremerhaven	52,6
28	Speyer	62,5	77	Cottbus	52,6
29	Neustadt/Weinstraße	62,4	79	Emden	51,8
30	Ulm	62,0	80	Frankfurt (Oder)	51,2
31	Osnabrück	61,9	80	Leipzig	51,2
31	Erlangen	61,9	82	Hamm	50,9
33	Frankenthal (Pfalz)	61,1	83	Gelsenkirchen	50,6
34	Kaiserslautern	61,0	83	Bochum	50,6
34	Chemnitz	61,0	83	Dortmund	50,6
36	Darmstadt	60,9	86	Brandenburg/Havel	50,3
36	Offenbach/Main	60,9	87	Leverkusen	50,2
36	Baden-Baden	60,9	88	Berlin	49,4
39	Landshut	60,7	88	Potsdam	49,4
40	Frankfurt/Main	60,5	90	Düsseldorf	48,8
41	Braunschweig	59,9	91	Lübeck	48,7
42	Salzgitter	59,4	92	Solingen	48,4
42	Wilhelmshaven	59,4	93	Kiel	47,7
44	München	58,9	93	Hamburg	47,7
44	Stralsund	58,9	95	Wismar	47,6
46	Wolfsburg	58,7	96	Bremen	46,4
47	Regensburg	58,5	97	Essen	46,0
48	Karlsruhe	58,3	98	Bottrop	45,6
49	Halle (Saale)	58,2	99	Köln	44,8
50	Oberhausen	58,1	100	Münster	44,4

Quelle: Bundeskriminalamt

Dynamik

Wo mehr Verbrechen aufgeklärt werden konnten

Aufklärungsquote von Straftaten (2009 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Herne	16,8	50	Karlsruhe	1,0
2	Offenbach/Main	11,8	52	Wiesbaden	0,9
3	Wolfsburg	11,2	53	Bottrop	0,9
4	Schwerin	10,8	53	Berlin	0,9
5	Osnabrück	10,3	55	Schweinfurt	0,7
6	Mainz	10,2	56	Krefeld	0,5
7	Köln	10,0	56	Heidelberg	0,5
8	Wilhelmshaven	9,3	58	Worms	0,3
9	Darmstadt	8,5	59	Heilbronn	0,2
10	Jena	8,0	60	Amberg	0,2
11	Wuppertal	7,8	61	Leipzig	0,0
12	Neumünster	7,4	62	Magdeburg	-0,2
13	Erfurt	7,4	63	Solingen	-0,4
14	Frankfurt/Main	6,6	64	Ingolstadt	-0,5
15	Chemnitz	6,5	65	Hagen	-0,7
16	Bonn	6,3	65	Erlangen	-0,7
17	Oberhausen	6,2	67	Kassel	-0,8
18	Braunschweig	5,6	67	Hof	-0,8
19	Dresden	5,2	67	Aschaffenburg	-0,8
20	Düsseldorf	5,2	70	Fürth	-0,8
21	Salzgitter	5,1	71	Koblenz	-0,9
22	Speyer	4,7	72	Kempten	-0,9
23	Neustadt/Weinstraße	4,5	73	Landshut	-1,0
24	Duisburg	4,4	74	Leverkusen	-1,1
25	Augsburg	4,4	75	Stuttgart	-1,1
26	Neubrandenburg	4,1	76	Gera	-1,2
27	Remscheid	3,7	76	Weimar	-1,2
28	Delmenhorst	3,4	78	München	-1,3
29	Hamm	3,3	79	Wismar	-1,4
30	Greifswald	3,2	80	Bamberg	-1,4
31	Hamburg	3,1	81	Bochum	-1,9
32	Mönchengladbach	3,0	82	Emden	-2,0
32	Dortmund	3,0	83	Nürnberg	-2,1
34	Ludwigshafen/Rhein	2,7	84	Rostock	-2,2
35	Bremen	2,4	85	Mülheim/Ruhr	-2,3
35	Bremerhaven	2,4	85	Rosenheim	-2,3
35	Kaiserslautern	2,4	87	Lübeck	-2,9
35	Freiburg	2,4	87	Regensburg	-2,9
39	Kiel	2,1	89	Straubing	-3,0
39	Frankenthal (Pfalz)	2,1	90	Trier	-3,0
41	Cottbus	2,0	91	Bayreuth	-3,6
42	Halle (Saale)	1,9	92	Dessau-Roßlau	-3,8
43	Münster	1,9	93	Oldenburg	-4,4
44	Pforzheim	1,5	94	Essen	-5,0
44	Stralsund	1,5	94	Ulm	-5,0
46	Gelsenkirchen	1,3	96	Würzburg	-5,2
46	Mannheim	1,3	97	Passau	-5,3
48	Flensburg	1,2	98	Brandenburg/Havel	-7,2
49	Bielefeld	1,2	99	Potsdam	-9,9
50	Baden-Baden	1,0	100	Frankfurt (Oder)	-20,5

Quelle: Bundeskriminalamt

Niveau

Wer die meisten Fachkräfte gewinnen konnte ...

Hoch Qualifizierte* (2009, in Prozent)

1	Erlangen	26,3	51	Osnabrück	10,5
2	Jena	25,7	52	Trier	10,5
3	Stuttgart	21,9	53	Frankenthal (Pfalz)	10,3
4	Darmstadt	21,3	54	Bochum	10,2
5	München	21,1	55	Mülheim/Ruhr	9,9
6	Dresden	20,8	56	Kaiserslautern	9,9
7	Heidelberg	20,3	57	Neubrandenburg	9,8
8	Bonn	20,2	58	Gera	9,8
9	Frankfurt/Main	18,3	59	Passau	9,8
10	Potsdam	17,7	60	Fürth	9,7
11	Weimar	17,5	61	Koblenz	9,6
12	Leipzig	17,3	62	Wismar	9,5
13	Mainz	17,0	63	Schweinfurt	9,4
14	Freiburg	16,7	64	Wuppertal	9,3
15	Chemnitz	16,0	65	Krefeld	9,3
16	Düsseldorf	15,9	66	Bamberg	9,3
17	Offenbach/Main	15,8	67	Speyer	9,2
18	Ulm	15,4	68	Stralsund	9,1
19	Köln	14,8	69	Duisburg	9,1
20	Karlsruhe	14,7	70	Bayreuth	9,0
21	Wiesbaden	14,6	71	Rosenheim	9,0
22	Cottbus	14,6	72	Brandenburg/Havel	8,7
23	Greifswald	14,5	73	Amberg	8,6
24	Münster	14,4	74	Gelsenkirchen	8,4
25	Wolfsburg	14,4	75	Remscheid	8,4
26	Berlin	14,4	76	Pforzheim	8,3
27	Regensburg	14,2	77	Baden-Baden	8,2
28	Leverkusen	14,1	78	Kempten	8,1
29	Braunschweig	14,1	79	Herne	8,1
30	Erfurt	13,9	80	Heilbronn	8,0
31	Halle (Saale)	13,9	81	Mönchengladbach	8,0
32	Rostock	13,8	82	Landshut	7,9
33	Mannheim	13,4	83	Hagen	7,7
34	Hamburg	13,4	84	Aschaffenburg	7,5
35	Essen	13,3	85	Lübeck	7,5
36	Ingolstadt	13,0	86	Salzgitter	7,4
37	Magdeburg	12,8	87	Wilhelmshaven	7,3
38	Nürnberg	12,7	88	Oberhausen	7,1
39	Frankfurt (Oder)	12,6	89	Bremerhaven	6,9
40	Bremen	12,5	90	Solingen	6,9
41	Dessau-Roßlau	12,4	91	Hamm	6,8
42	Ludwigshafen/Rhein	12,3	92	Emden	6,8
43	Kassel	12,3	93	Flensburg	6,6
44	Augsburg	11,9	94	Worms	6,4
45	Schwerin	11,7	95	Neustadt/Weinstraße	6,2
46	Würzburg	11,4	96	Straubing	6,1
47	Kiel	11,3	97	Bottrop	6,0
48	Oldenburg	11,2	98	Delmenhorst	5,6
49	Dortmund	11,1	99	Neumünster	5,4
50	Bielefeld	11,0	100	Hof	5,3

*Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IW Consult

Dynamik

... und wo Absolventen die besten Chancen hatten

Hoch Qualifizierte* (2009 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Ingolstadt	4,3	51	Baden-Baden	1,2
2	Wolfsburg	3,5	52	Schweinfurt	1,2
3	Offenbach/Main	3,4	53	Kempten	1,2
4	Erlangen	2,8	54	Mönchengladbach	1,2
5	Heidelberg	2,6	55	Straubing	1,1
6	Jena	2,5	56	Herne	1,1
7	Stuttgart	2,4	57	Dresden	1,1
8	Braunschweig	2,3	58	Wilhelmshaven	1,1
9	Freiburg	2,2	59	Hof	1,1
10	Ludwigshafen/Rhein	2,1	60	Dortmund	1,1
11	Darmstadt	2,1	61	Hamm	1,0
12	Regensburg	2,1	62	Hagen	1,0
13	Würzburg	2,1	63	Delmenhorst	1,0
14	Bonn	1,9	64	Remscheid	1,0
15	Ulm	1,9	65	Dessau-Roßlau	1,0
16	Leverkusen	1,9	66	Worms	1,0
17	Oldenburg	1,9	67	Salzgitter	1,0
18	Kassel	1,8	68	Lübeck	0,9
19	Düsseldorf	1,8	69	Koblenz	0,9
20	Mannheim	1,6	70	Frankenthal (Pfalz)	0,9
21	Essen	1,6	71	Greifswald	0,9
22	Nürnberg	1,6	72	Bottrop	0,9
23	Hamburg	1,6	73	Weimar	0,9
24	Osnabrück	1,6	74	Mainz	0,9
25	Emden	1,6	75	Bamberg	0,9
26	Bielefeld	1,5	76	Neustadt/Weinstraße	0,9
27	Mülheim/Ruhr	1,5	77	Trier	0,8
28	Bochum	1,5	78	Wuppertal	0,8
29	Pforzheim	1,5	79	Magdeburg	0,8
30	Karlsruhe	1,5	80	Bremerhaven	0,7
31	Rosenheim	1,5	81	Frankfurt (Oder)	0,7
32	Frankfurt/Main	1,5	82	Flensburg	0,6
33	Solingen	1,5	83	Leipzig	0,6
34	Fürth	1,5	84	Krefeld	0,6
35	Münster	1,4	85	Rostock	0,6
36	Augsburg	1,4	86	Oberhausen	0,5
37	Duisburg	1,4	87	Potsdam	0,5
38	Bayreuth	1,4	88	Heilbronn	0,4
39	Passau	1,4	89	Halle (Saale)	0,4
40	Köln	1,4	90	Stralsund	0,3
41	Wiesbaden	1,4	91	Aschaffenburg	0,2
42	Kaiserslautern	1,4	92	Erfurt	0,1
43	Berlin	1,3	93	Neumünster	0,0
44	Kiel	1,3	94	Schwerin	0,0
45	München	1,3	95	Wismar	-0,2
46	Bremen	1,3	96	Cottbus	-0,2
47	Amberg	1,2	97	Chemnitz	-0,3
48	Landshut	1,2	98	Neubrandenburg	-0,4
49	Speyer	1,2	99	Gera	-0,7
50	Gelsenkirchen	1,2	100	Brandenburg/Havel	-1,3

*Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Zahlen gerundet; Quelle: BA, IW Consult

Niveau

Dynamik

Wer die besten Bildungschancen bietet ...

Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (2008, in Prozent)

1	Jena	3,1	51	Amberg	7,3
2	Heidelberg	3,3	52	Bayreuth	7,3
3	Mainz	3,7	53	Frankfurt (Oder)	7,4
4	Schweinfurt	4,0	54	Oberhausen	7,4
5	Landshut	4,4	55	Passau	7,4
6	Speyer	4,6	56	Kassel	7,5
7	Münster	4,6	57	Erfurt	7,5
8	Wolfsburg	4,6	58	Mannheim	7,5
9	Leverkusen	4,7	59	Herne	7,6
10	Darmstadt	4,8	60	Oldenburg	7,8
11	Mülheim/Ruhr	4,8	61	Brandenburg/Havel	7,8
12	Erlangen	5,0	62	Trier	7,8
13	Baden-Baden	5,2	63	Essen	7,9
14	Bamberg	5,2	64	Schwerin	7,9
15	Karlsruhe	5,2	65	Dortmund	7,9
16	Bonn	5,3	66	Delmenhorst	8,0
17	Braunschweig	5,4	67	Dresden	8,0
18	Bielefeld	5,4	68	Hamburg	8,3
19	Regensburg	5,5	69	Pforzheim	8,3
20	Heilbronn	5,5	70	Mönchengladbach	8,4
21	Würzburg	5,7	71	Duisburg	8,4
22	Ulm	5,9	72	Greifswald	8,6
23	Aschaffenburg	5,9	73	Bremerhaven	8,9
24	Freiburg	6,0	74	Kiel	8,9
25	Solingen	6,1	75	Ingolstadt	8,9
26	Rosenheim	6,1	76	Wiesbaden	9,0
27	Kaiserslautern	6,1	77	Stralsund	9,1
28	Bremen	6,2	78	Dessau-Roßlau	9,2
29	Potsdam	6,2	79	Wuppertal	9,3
30	Stuttgart	6,3	80	Berlin	9,5
31	Neubrandenburg	6,3	81	Rostock	9,5
32	Augsburg	6,4	82	Bottrop	9,5
33	Düsseldorf	6,6	83	Offenbach/Main	9,5
34	Remscheid	6,6	84	Emden	9,5
35	Weimar	6,7	85	Chemnitz	9,7
36	Worms	6,7	86	Hof	9,7
37	Osnabrück	6,7	87	Lübeck	9,8
38	Frankfurt/Main	6,8	88	Gelsenkirchen	9,8
39	Wilhelmshaven	6,8	89	Neumünster	9,8
40	Hamm	6,9	90	Straubing	9,9
41	Köln	6,9	91	Krefeld	10,2
42	Salzgitter	7,1	92	Fürth	10,4
43	Bochum	7,1	93	Frankenthal (Pfalz)	10,5
44	Cottbus	7,1	94	Kempten	10,5
45	Hagen	7,1	95	Magdeburg	10,9
46	Koblenz	7,1	96	Nürnberg	11,1
47	Flensburg	7,2	97	Leipzig	11,2
48	Neustadt/Weinstraße	7,3	98	Halle (Saale)	11,8
49	Gera	7,3	99	Wismar	12,3
50	München	7,3	100	Ludwigshafen/Rhein	12,4

Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

... und wer seine Bildungsprobleme löste

Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (2008 zu 2004, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Kassel	-7,2	51	Heilbronn	-1,4
2	Wismar	-7,0	52	Flensburg	-1,4
3	Hof	-4,8	53	Bayreuth	-1,3
4	Baden-Baden	-4,4	54	Wiesbaden	-1,3
5	Offenbach/Main	-4,3	55	Schwerin	-1,2
6	Neubrandenburg	-3,9	56	Pforzheim	-1,2
7	Fürth	-3,9	57	Potsdam	-1,1
8	Jena	-3,7	58	Rosenheim	-1,1
9	Bremen	-3,6	59	Ingolstadt	-1,1
10	Halle (Saale)	-3,6	60	Bochum	-1,1
11	Augsburg	-3,5	61	Gelsenkirchen	-1,0
12	Erfurt	-3,4	62	Berlin	-1,0
13	Gera	-3,2	63	Braunschweig	-1,0
14	Dessau-Roßlau	-3,0	64	Kaiserslautern	-1,0
15	Schweinfurt	-3,0	65	Mainz	-1,0
16	Weimar	-3,0	66	Dortmund	-0,9
17	Regensburg	-3,0	67	Hamm	-0,9
18	Magdeburg	-3,0	68	Leipzig	-0,9
19	Hamburg	-3,0	69	Delmenhorst	-0,9
20	Nürnberg	-2,8	70	Stralsund	-0,9
21	Aschaffenburg	-2,7	71	Düsseldorf	-0,8
22	Landshut	-2,7	72	Essen	-0,8
23	Mannheim	-2,7	73	Mülheim/Ruhr	-0,8
24	Darmstadt	-2,6	74	Wuppertal	-0,8
25	Freiburg	-2,6	75	Leverkusen	-0,7
26	Stuttgart	-2,5	76	Dresden	-0,7
27	Brandenburg/Havel	-2,3	77	Chemnitz	-0,7
28	Karlsruhe	-2,3	78	Duisburg	-0,5
29	Frankfurt/Main	-2,3	79	Köln	-0,3
30	Würzburg	-2,2	80	Rostock	-0,3
31	Erlangen	-2,2	81	Bonn	-0,3
32	Frankfurt (Oder)	-2,2	82	Bielefeld	-0,2
33	München	-2,1	83	Wolfsburg	-0,2
34	Ulm	-2,0	84	Bamberg	-0,1
35	Oberhausen	-2,0	85	Hagen	0,1
36	Neumünster	-2,0	86	Koblenz	0,2
37	Kempten	-2,0	87	Passau	0,5
38	Lübeck	-2,0	88	Mönchengladbach	0,5
39	Amberg	-2,0	89	Trier	0,7
40	Bremerhaven	-1,9	90	Cottbus	0,8
41	Ludwigshafen/Rhein	-1,9	91	Emden	0,8
42	Greifswald	-1,8	92	Bottrop	0,8
43	Heidelberg	-1,8	93	Neustadt/Weinstraße	0,9
44	Worms	-1,8	94	Krefeld	1,1
45	Kiel	-1,7	95	Straubing	1,2
46	Wilhelmshaven	-1,7	96	Remscheid	1,4
47	Solingen	-1,6	97	Frankenthal (Pfalz)	1,4
48	Herne	-1,6	98	Oldenburg	1,4
49	Münster	-1,6	99	Salzgitter	1,6
50	Speyer	-1,5	100	Osnabrück	1,9

Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt, IW Consult

Niveau

Welche Städte niedrige Kosten haben ...

Umfrage zu Kosten* (2010, Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Landshut	70,0	47	Greifswald	48,8
2	Wolfsburg	69,7	52	Bremerhaven	48,7
3	Neumünster	65,0	53	Kiel	47,5
4	Amberg	63,8	54	Köln	46,3
4	Wismar	63,8	54	Herne	46,3
6	Hamm	62,5	54	Kassel	46,3
6	Koblenz	62,5	54	Pforzheim	46,3
6	Worms	62,5	58	Hamburg	45,0
9	Wiesbaden	61,5	58	Bochum	45,0
10	Straubing	61,3	58	Heidelberg	45,0
10	Regensburg	61,3	58	Dessau-Roßlau	45,0
12	Aschaffenburg	60,0	62	Oberhausen	44,9
13	Fürth	59,0	63	Halle (Saale)	44,4
14	Frankenthal (Pfalz)	58,8	64	Krefeld	43,8
14	Ingolstadt	58,8	64	Mülheim/Ruhr	43,8
14	Schweinfurt	58,8	64	Stuttgart	43,8
14	Kempten	58,8	64	Freiburg	43,8
18	Flensburg	57,5	64	Jena	43,8
18	Delmenhorst	57,5	69	Emden	42,5
18	Osnabrück	57,5	70	Weimar	42,1
18	Wilhelmshaven	57,5	71	Mannheim	41,3
18	Offenbach am Main	57,5	72	Lübeck	40,0
18	Kaiserslautern	57,5	72	Dortmund	40,0
18	Magdeburg	57,5	72	München	40,0
25	Ludwigshafen/Rhein	56,3	72	Schwerin	40,0
25	Neustadt/Weinstraße	56,3	76	Braunschweig	38,8
25	Ulm	56,3	76	Münster	38,8
25	Rosenheim	56,3	76	Bielefeld	38,8
25	Bayreuth	56,3	79	Bremen	38,1
30	Hof	55,3	80	Remscheid	37,5
31	Trier	55,0	80	Darmstadt	37,5
31	Heilbronn	55,0	80	Rostock	37,5
33	Leverkusen	53,8	80	Dresden	37,5
33	Baden-Baden	53,8	84	Düsseldorf	36,3
33	Brandenburg/Havel	53,8	84	Augsburg	36,3
36	Karlsruhe	52,5	84	Cottbus	36,3
36	Nürnberg	52,5	84	Erfurt	36,3
36	Stralsund	52,5	88	Duisburg	35,0
39	Salzgitter	51,3	88	Gera	35,0
39	Passau	51,3	90	Hagen	34,6
39	Bamberg	51,3	91	Solingen	33,8
39	Erlangen	51,3	91	Berlin	33,8
39	Neubrandenburg	51,3	93	Frankfurt/Main	32,5
44	Oldenburg	50,0	94	Wuppertal	31,3
44	Speyer	50,0	94	Bottrop	31,3
44	Chemnitz	50,0	94	Potsdam	31,3
47	Gelsenkirchen	48,8	97	Bonn	28,2
47	Mainz	48,8	98	Leipzig	27,5
47	Würzburg	48,8	99	Essen	25,0
47	Frankfurt (Oder)	48,8	100	Mönchengladbach	23,8

* Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis kommunaler Angebote; Zahlen gerundet; Quelle: IW Consult

Niveau

... und welche am besten wirtschaften

Umfrage zum Kostenbewusstsein* (2010, Positivantworten in Prozent)

1	Landshut	70,0	51	Mannheim	35,0
2	Heilbronn	62,5	51	Dessau-Roßlau	35,0
2	Ulm	62,5	53	Kassel	32,5
2	München	62,5	53	Worms	32,5
5	Braunschweig	60,0	53	Straubing	32,5
5	Hamm	60,0	53	Bamberg	32,5
5	Frankenthal (Pfalz)	60,0	53	Nürnberg	32,5
5	Aschaffenburg	60,0	53	Brandenburg/Havel	32,5
9	Wolfsburg	57,9	53	Neubrandenburg	32,5
10	Emden	57,5	60	Weimar	31,6
10	Jena	57,5	61	Wiesbaden	30,8
12	Neumünster	55,0	62	Salzgitter	30,0
12	Osnabrück	55,0	62	Delmenhorst	30,0
12	Regensburg	55,0	62	Wilhelmshaven	30,0
12	Schweinfurt	55,0	62	Duisburg	30,0
16	Ingolstadt	52,5	62	Köln	30,0
16	Passau	52,5	62	Frankfurt/Main	30,0
16	Kempten	52,5	62	Karlsruhe	30,0
19	Düsseldorf	50,0	62	Bayreuth	30,0
19	Stuttgart	50,0	62	Frankfurt (Oder)	30,0
19	Freiburg	50,0	71	Bremerhaven	28,9
19	Erlangen	50,0	72	Oberhausen	28,2
23	Oldenburg	47,6	73	Koblenz	27,5
24	Offenbach/Main	47,5	73	Mainz	27,5
24	Baden-Baden	47,5	73	Greifswald	27,5
24	Rosenheim	47,5	73	Rostock	27,5
24	Amberg	47,5	73	Gera	27,5
28	Leverkusen	45,0	78	Flensburg	25,0
28	Bottrop	45,0	78	Solingen	25,0
28	Münster	45,0	78	Bochum	25,0
28	Herne	45,0	78	Cottbus	25,0
28	Trier	45,0	78	Erfurt	25,0
28	Würzburg	45,0	83	Chemnitz	22,5
28	Potsdam	45,0	84	Essen	20,0
28	Stralsund	45,0	84	Mülheim/Ruhr	20,0
36	Fürth	43,6	84	Bielefeld	20,0
37	Heidelberg	42,5	84	Darmstadt	20,0
37	Augsburg	42,5	84	Leipzig	20,0
39	Neustadt/Weinstraße	40,0	89	Remscheid	17,5
39	Pforzheim	40,0	89	Dortmund	17,5
39	Magdeburg	40,0	89	Berlin	17,5
42	Kiel	37,5	89	Dresden	17,5
42	Gelsenkirchen	37,5	93	Bremen	16,7
42	Kaiserslautern	37,5	94	Lübeck	15,0
42	Ludwigshafen/Rhein	37,5	94	Krefeld	15,0
42	Speyer	37,5	94	Mönchengladbach	15,0
42	Schwerin	37,5	94	Wuppertal	15,0
42	Wismar	37,5	98	Bonn	12,8
49	Hof	36,8	99	Hamburg	12,5
50	Halle (Saale)	36,1	100	Hagen	10,3

* Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit einer Stadt; Quelle: IW Consult

Niveau

Welche Städte die Unternehmer mögen ...

Umfrage zum Image* (2010, Positivantworten in Prozent)

1	München	97,5	50	Straubing	74,2
2	Münster	95,8	52	Dortmund	73,3
3	Ulm	95,0	52	Mannheim	73,3
3	Aschaffenburg	95,0	52	Berlin	73,3
5	Regensburg	94,2	52	Brandenburg/Havel	73,3
5	Greifswald	94,2	56	Lübeck	72,5
7	Speyer	93,3	57	Emden	71,7
7	Wismar	93,3	57	Worms	71,7
9	Hamburg	92,5	59	Karlsruhe	70,8
10	Bremerhaven	92,1	59	Würzburg	70,8
11	Oldenburg	92,1	61	Flensburg	70,0
12	Braunschweig	90,8	62	Augsburg	69,2
12	Düsseldorf	90,8	63	Darmstadt	67,5
12	Freiburg	90,8	63	Bayreuth	67,5
12	Rosenheim	90,8	65	Bielefeld	65,8
16	Schweinfurt	90,0	65	Hamm	65,8
16	Stralsund	90,0	65	Cottbus	65,8
18	Kempten	89,2	68	Halle (Saale)	65,7
18	Jena	89,2	69	Köln	65,0
20	Osnabrück	88,3	69	Stuttgart	65,0
20	Erfurt	88,3	71	Kiel	64,2
22	Baden-Baden	87,5	71	Gera	64,2
22	Erlangen	87,5	73	Kaiserslautern	63,3
24	Fürth	87,2	74	Oberhausen	62,4
25	Landshut	86,7	75	Bottrop	60,0
25	Rostock	86,7	75	Neubrandenburg	60,0
25	Leipzig	86,7	77	Leverkusen	58,3
28	Wolfsburg	86,0	77	Bochum	58,3
29	Koblenz	85,8	79	Chemnitz	55,8
29	Nürnberg	85,8	80	Frankfurt (Oder)	55,0
31	Weimar	85,1	81	Hagen	54,7
32	Frankfurt/Main	85,0	82	Ludwigshafen/Rhein	54,2
33	Trier	84,2	82	Dessau-Roßlau	54,2
33	Bamberg	84,2	84	Mülheim/Ruhr	53,3
35	Passau	83,3	85	Salzgitter	49,2
36	Bremen	81,7	85	Kassel	49,2
37	Potsdam	80,8	87	Neumünster	46,7
37	Magdeburg	80,8	88	Duisburg	44,2
39	Mainz	80,0	88	Offenbach/Main	44,2
39	Heidelberg	80,0	90	Gelsenkirchen	43,3
39	Ingolstadt	80,0	91	Krefeld	42,5
42	Neustadt/Weinstraße	79,2	92	Hof	41,2
43	Dresden	78,3	93	Wuppertal	39,2
44	Frankenthal (Pfalz)	75,8	94	Pforzheim	37,5
44	Amberg	75,8	95	Mönchengladbach	35,0
46	Heilbronn	75,0	96	Solingen	34,2
46	Schwerin	75,0	96	Herne	34,2
48	Bonn	74,4	98	Wilhelmshaven	31,7
48	Wiesbaden	74,4	99	Remscheid	25,8
50	Essen	74,2	100	Delmenhorst	21,7

*Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit Stadtbild und Stadtentwicklung sowie mit imagefördernden Maßnahmen einer Stadt; Quelle: IW Consult

Niveau

... und wo sie am liebsten arbeiten

Umfrage zur Standortwahl* (2010, Positivantworten in Prozent)

1	Baden-Baden	80,0	50	Wismar	67,5
2	Braunschweig	78,3	52	Lübeck	66,7
3	Hamburg	77,5	52	Duisburg	66,7
4	Oldenburg	77,0	52	Dortmund	66,7
5	Köln	76,7	52	Hamm	66,7
5	Karlsruhe	76,7	52	Frankenthal (Pfalz)	66,7
5	Regensburg	76,7	52	Brandenburg/Havel	66,7
5	Aschaffenburg	76,7	52	Halle (Saale)	66,7
5	Schwerin	76,7	52	Weimar	66,7
10	Dresden	75,8	60	Trier	65,8
11	Oberhausen	75,2	60	Ludwigshafen/Rhein	65,8
12	Ingolstadt	75,0	60	Augsburg	65,8
12	Magdeburg	75,0	63	Wiesbaden	65,8
14	Wolfsburg	74,6	64	Frankfurt/Main	65,0
15	Fürth	74,4	64	Kassel	65,0
16	Heidelberg	74,2	64	Passau	65,0
16	Leipzig	74,2	64	Bamberg	65,0
16	Jena	74,2	64	Erfurt	65,0
19	Düsseldorf	73,3	69	Flensburg	64,2
19	Münster	73,3	69	Rosenheim	64,2
19	Mainz	73,3	69	Kempten	64,2
19	Stuttgart	73,3	69	Cottbus	64,2
19	Landshut	73,3	73	Bremen	63,5
19	Bayreuth	73,3	74	Neumünster	63,3
19	Erlangen	73,3	74	Mülheim/Ruhr	63,3
19	Schweinfurt	73,3	74	Amberg	63,3
19	Potsdam	73,3	74	Chemnitz	63,3
19	Rostock	73,3	78	Delmenhorst	62,5
29	Ulm	72,5	78	Krefeld	62,5
30	Koblenz	71,7	78	Worms	62,5
30	Speyer	71,7	81	Neustadt/Weinstraße	60,8
30	Freiburg	71,7	81	Stralsund	60,8
30	Berlin	71,7	83	Leverkusen	60,0
34	Bremerhaven	71,1	83	Kaiserslautern	60,0
35	Kiel	70,8	83	Frankfurt (Oder)	60,0
35	Emden	70,8	83	Gera	60,0
35	Osnabrück	70,8	87	Gelsenkirchen	59,2
35	Essen	70,8	88	Salzgitter	58,3
35	Heilbronn	70,8	88	Mönchengladbach	58,3
40	Hagen	70,1	88	Neubrandenburg	58,3
41	München	70,0	91	Bottrop	57,5
41	Würzburg	70,0	92	Wilhelmshaven	56,7
41	Greifswald	70,0	92	Herne	56,7
44	Mannheim	69,2	92	Pforzheim	56,7
45	Bochum	68,3	95	Wuppertal	55,8
45	Darmstadt	68,3	95	Offenbach am Main	55,8
45	Straubing	68,3	97	Dessau-Roßlau	55,0
45	Nürnberg	68,3	98	Hof	54,4
49	Bonn	67,5	99	Solingen	50,8
50	Bielefeld	67,5	100	Remscheid	48,3

Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit der eigenen Standortentscheidungen und den Erwartungen für die Standortentwicklung; Quelle: IW Consult

Niveau

Welche Städte mit ihrer Anbindung punkten ...

Umfrage zur Verkehrsinfrastruktur* (2010, Positivantworten in Prozent)

1	Freiburg	95,0	49	Essen	75,0
1	München	95,0	49	Mönchengladbach	75,0
1	Magdeburg	95,0	49	Köln	75,0
1	Erfurt	95,0	49	Ludwigshafen/Rhein	75,0
5	Flensburg	92,5	49	Ingolstadt	75,0
5	Mannheim	92,5	49	Landshut	75,0
5	Nürnberg	92,5	49	Regensburg	75,0
5	Schwerin	92,5	49	Chemnitz	75,0
9	Hamburg	90,0	49	Dresden	75,0
9	Braunschweig	90,0	60	Wiesbaden	74,4
9	Dortmund	90,0	61	Bremen	73,8
9	Mainz	90,0	62	Weimar	73,7
9	Heilbronn	90,0	63	Bielefeld	72,5
9	Berlin	90,0	63	Kempten	72,5
9	Frankfurt (Oder)	90,0	63	Cottbus	72,5
16	Oberhausen	89,7	66	Bochum	70,0
17	Wolfsburg	89,5	66	Worms	70,0
18	Münster	87,5	66	Stuttgart	70,0
18	Herne	87,5	66	Amberg	70,0
18	Rostock	87,5	66	Schweinfurt	70,0
18	Gera	87,5	66	Brandenburg/Havel	70,0
22	Oldenburg	85,7	66	Stralsund	70,0
23	Kiel	85,0	73	Neumünster	67,5
23	Delmenhorst	85,0	73	Wuppertal	67,5
23	Leverkusen	85,0	73	Darmstadt	67,5
23	Karlsruhe	85,0	73	Kassel	67,5
23	Ulm	85,0	73	Neustadt/Weinstraße	67,5
23	Leipzig	85,0	73	Speyer	67,5
23	Jena	85,0	73	Heidelberg	67,5
30	Bremerhaven	84,2	80	Bonn	66,7
31	Düsseldorf	82,5	81	Duisburg	65,0
31	Krefeld	82,5	81	Pforzheim	65,0
31	Remscheid	82,5	81	Augsburg	65,0
31	Bottrop	82,5	81	Neubrandenburg	65,0
31	Gelsenkirchen	82,5	85	Hagen	64,1
31	Offenbach/Main	82,5	86	Hof	63,2
31	Aschaffenburg	82,5	87	Lübeck	62,5
31	Greifswald	82,5	87	Straubing	62,5
31	Wismar	82,5	87	Potsdam	62,5
31	Dessau-Roßlau	82,5	90	Passau	60,0
41	Halle (Saale)	80,6	90	Würzburg	60,0
42	Hamm	80,0	92	Mülheim/Ruhr	57,5
42	Frankfurt/Main	80,0	92	Solingen	57,5
42	Frankenthal (Pfalz)	80,0	92	Bayreuth	57,5
42	Erlangen	80,0	95	Bamberg	55,0
46	Fürth	79,5	96	Salzgitter	52,5
47	Kaiserslautern	77,5	96	Emden	52,5
47	Baden-Baden	77,5	98	Koblenz	50,0
49	Osnabrück	75,0	98	Trier	50,0
49	Wilhelmshaven	75,0	98	Rosenheim	50,0

*Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit der örtlichen Verkehrsinfrastruktur; Quelle: IW Consult

Niveau

... und wo sich Unternehmer sicher fühlen

Umfrage zur öffentlichen Sicherheit* (2010, in Prozent der Positivantworten)

1	Straubing	100,0	45	Karlsruhe	82,5
2	Ulm	97,5	45	Amberg	82,5
2	München	97,5	45	Schweinfurt	82,5
2	Bamberg	97,5	45	Neubrandenburg	82,5
2	Bayreuth	97,5	55	Oberhausen	82,1
2	Erlangen	97,5	56	Remscheid	80,0
7	Flensburg	95,0	56	Darmstadt	80,0
7	Baden-Baden	95,0	56	Frankenthal (Pfalz)	80,0
7	Aschaffenburg	95,0	56	Dresden	80,0
10	Fürth	94,9	56	Magdeburg	80,0
11	Hof	94,7	61	Wiesbaden	79,5
12	Braunschweig	92,5	62	Solingen	77,5
12	Stuttgart	92,5	62	Heilbronn	77,5
12	Freiburg	92,5	62	Pforzheim	77,5
12	Chemnitz	92,5	62	Rostock	77,5
12	Gera	92,5	62	Schwerin	77,5
17	Emden	90,0	62	Dessau-Roßlau	77,5
17	Düsseldorf	90,0	68	Kiel	75,0
17	Trier	90,0	68	Kaiserslautern	75,0
17	Speyer	90,0	68	Leipzig	75,0
17	Rosenheim	90,0	71	Bremerhaven	73,7
17	Regensburg	90,0	72	Essen	72,5
17	Würzburg	90,0	72	Mönchengladbach	72,5
17	Kempten	90,0	72	Kassel	72,5
17	Jena	90,0	72	Ludwigshafen/Rhein	72,5
26	Weimar	89,5	72	Cottbus	72,5
27	Bochum	87,5	77	Hamburg	70,0
27	Mainz	87,5	78	Halle (Saale)	69,4
27	Neustadt/Weinstraße	87,5	79	Lübeck	67,5
27	Heidelberg	87,5	79	Neumünster	67,5
27	Ingolstadt	87,5	79	Köln	67,5
27	Nürnberg	87,5	79	Herne	67,5
27	Erfurt	87,5	79	Frankfurt/Main	67,5
34	Mülheim/Ruhr	85,0	79	Mannheim	67,5
34	Münster	85,0	85	Hagen	66,7
34	Landshut	85,0	86	Wilhelmshaven	65,0
34	Passau	85,0	86	Krefeld	65,0
34	Augsburg	85,0	86	Berlin	65,0
34	Potsdam	85,0	86	Brandenburg/Havel	65,0
34	Greifswald	85,0	90	Bottrop	62,5
34	Stralsund	85,0	91	Delmenhorst	60,0
34	Wismar	85,0	91	Leverkusen	60,0
43	Wolfsburg	84,2	91	Gelsenkirchen	60,0
44	Oldenburg	83,3	91	Dortmund	60,0
45	Salzgitter	82,5	91	Worms	60,0
45	Osnabrück	82,5	96	Duisburg	55,0
45	Wuppertal	82,5	97	Bonn	53,8
45	Bielefeld	82,5	98	Offenbach/Main	50,0
45	Hamm	82,5	99	Bremen	47,6
45	Koblenz	82,5	100	Frankfurt (Oder)	17,5

* Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit städtischen Maßnahmen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit; Quelle: IW Consult

Niveau

Niveau

Deutschlands modernste Verwaltungen ...

Umfrage zur Qualität der Stadtverwaltung* (2010, Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Ulm	70,6	51	Halle (Saale)	50,7
2	Jena	70,0	52	Darmstadt	50,6
3	Wolfsburg	69,7	53	Neustadt/Weinstraße	50,0
4	Aschaffenburg	68,8	53	Greifswald	50,0
5	Osnabrück	67,5	53	Stralsund	50,0
6	Münster	66,9	53	Gera	50,0
7	Düsseldorf	66,3	57	Wismar	49,4
7	Hamm	66,3	58	Bonn	49,4
7	Ingolstadt	66,3	59	Bielefeld	48,8
7	Erlangen	66,3	59	Frankfurt (Oder)	48,8
11	Passau	65,6	59	Neubrandenburg	48,8
12	Landshut	64,4	62	Worms	48,1
13	Kempten	63,8	62	Brandenburg/Havel	48,1
14	Oldenburg	61,3	62	Chemnitz	48,1
15	Salzgitter	61,3	65	Duisburg	47,5
15	Speyer	61,3	65	Leverkusen	47,5
15	München	61,3	65	Pforzheim	47,5
15	Magdeburg	61,3	68	Flensburg	46,9
19	Heilbronn	60,0	68	Mülheim/Ruhr	46,9
19	Rosenheim	60,0	68	Solingen	46,9
19	Schweinfurt	60,0	68	Schwerin	46,9
22	Offenbach am/Main	59,4	72	Hagen	46,8
23	Baden-Baden	58,8	73	Kiel	46,3
23	Regensburg	58,8	73	Straubing	46,3
25	Bremerhaven	58,6	73	Bayreuth	46,3
26	Freiburg	58,1	73	Potsdam	46,3
27	Fürth	57,7	77	Augsburg	45,6
28	Frankenthal (Pfalz)	57,5	78	Hof	45,4
29	Trier	56,9	79	Bochum	45,0
30	Neumünster	56,3	80	Amberg	44,4
30	Stuttgart	56,3	80	Cottbus	44,4
32	Braunschweig	55,6	80	Rostock	44,4
32	Emden	55,6	80	Erfurt	44,4
32	Mannheim	55,6	84	Bottrop	43,8
35	Karlsruhe	55,0	85	Herne	43,1
36	Kassel	54,4	86	Essen	42,5
36	Nürnberg	54,4	86	Kaiserslautern	42,5
38	Gelsenkirchen	53,8	86	Dresden	42,5
38	Dortmund	53,8	89	Weimar	42,1
40	Oberhausen	53,2	90	Wuppertal	41,9
41	Würzburg	53,1	90	Leipzig	41,9
42	Hamburg	52,5	92	Delmenhorst	41,3
42	Frankfurt/Main	52,5	92	Wilhelmshaven	41,3
42	Koblenz	52,5	92	Dessau-Roßlau	41,3
42	Heidelberg	52,5	95	Lübeck	40,0
46	Wiesbaden	51,9	96	Krefeld	39,4
47	Köln	51,9	97	Bremen	37,5
48	Ludwigshafen/Rhein	51,3	98	Berlin	34,4
48	Mainz	51,3	99	Mönchengladbach	31,9
48	Bamberg	51,3	100	Remscheid	30,0

* Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit der eigenen Stadtverwaltung (Service-Orientierung, moderne Kommunikationsformen wie E-Administration, Reformfreudigkeit und Verfahrensdauer; Quelle: IW Consult

... und wer sich um Unternehmer kümmert

Umfrage zur Wirtschaftsfreundlichkeit* (2010, Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Bremerhaven	78,9	51	Karlsruhe	61,4
2	Braunschweig	75,8	51	Potsdam	61,4
3	Hamm	74,4	53	Bochum	61,1
4	Ingolstadt	74,2	53	Greifswald	61,1
5	Fürth	74,1	55	Krefeld	60,8
6	Oldenburg	73,5	56	Baden-Baden	60,6
7	Ulm	73,3	56	Dresden	60,6
8	Jena	73,1	58	Freiburg	60,3
9	Emden	72,8	58	Rosenheim	60,3
10	Wolfsburg	72,5	60	Offenbach/Main	60,0
11	Kaiserslautern	71,4	60	Amberg	60,0
12	Regensburg	70,3	62	Flensburg	59,7
13	Osnabrück	69,7	62	Neumünster	59,7
14	Passau	69,4	64	Köln	59,2
14	Erlangen	69,4	64	Stralsund	59,2
14	Aschaffenburg	69,4	66	Bremen	59,0
17	Kempten	69,2	67	Gelsenkirchen	58,6
17	Magdeburg	69,2	67	Bamberg	58,6
19	Mainz	68,9	67	Würzburg	58,6
20	Halle (Saale)	68,8	67	Wismar	58,6
21	Heilbronn	68,1	71	Kassel	57,8
22	Hamburg	67,8	72	Leverkusen	57,5
22	Düsseldorf	67,8	73	Darmstadt	57,2
24	Wiesbaden	67,5	73	Chemnitz	57,2
25	Frankfurt (Oder)	67,2	75	Hof	57,0
26	München	66,7	76	Salzgitter	56,7
27	Stuttgart	66,4	76	Schwerin	56,7
28	Schweinfurt	65,8	76	Erfurt	56,7
29	Oberhausen	65,5	79	Worms	56,4
30	Frankenthal (Pfalz)	65,0	79	Augsburg	56,4
31	Münster	64,7	81	Bonn	55,6
32	Kiel	64,4	82	Wilhelmshaven	55,0
32	Frankfurt/Main	64,4	82	Wuppertal	55,0
32	Mannheim	64,4	84	Essen	54,7
32	Bayreuth	64,4	85	Delmenhorst	54,2
36	Bielefeld	64,2	86	Speyer	53,9
36	Heidelberg	64,2	87	Neubrandenburg	53,3
36	Pforzheim	64,2	88	Weimar	52,9
36	Landshut	64,2	89	Hagen	52,7
40	Cottbus	63,9	90	Herne	52,5
40	Leipzig	63,9	91	Mülheim/Ruhr	52,2
42	Dortmund	63,6	92	Solingen	51,9
42	Trier	63,6	92	Dessau-Roßlau	51,9
44	Rostock	63,1	94	Lübeck	50,8
45	Duisburg	62,8	95	Mönchengladbach	50,0
45	Nürnberg	62,8	96	Berlin	49,7
45	Brandenburg/Havel	62,8	97	Neustadt/Weinstraße	49,2
48	Straubing	62,2	98	Bottrop	44,7
49	Ludwigshafen/Rhein	61,9	99	Gera	43,3
50	Koblenz	61,7	100	Remscheid	38,6

* Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung einer Stadt (Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung, Unterstützung von Existenzgründern, Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Handwerkskammern und ähnlichen Einrichtungen; Quelle: IW Consult

Niveau

Wo die Schulen am besten ausgestattet sind ...

Umfrage zur Bildungsinfrastruktur* (2010, Anteil der Positivantworten in Prozent)

1	Kempten	82,5	50	Solingen	47,5
2	Speyer	77,5	50	Hamm	47,5
2	Heilbronn	77,5	50	Darmstadt	47,5
4	Aschaffenburg	75,0	50	Koblenz	47,5
5	Bayreuth	72,5	50	Stuttgart	47,5
5	Schweinfurt	72,5	50	Augsburg	47,5
5	Wismar	72,5	50	Potsdam	47,5
8	Halle (Saale)	72,2	50	Erfurt	47,5
9	Freiburg	70,0	59	Bonn	46,2
9	Amberg	70,0	60	Neumünster	45,0
9	Jena	70,0	60	Delmenhorst	45,0
12	Ulm	67,5	60	Osnabrück	45,0
12	Rosenheim	67,5	60	Neustadt/Weinstraße	45,0
14	München	65,0	60	Worms	45,0
14	Straubing	65,0	60	Heidelberg	45,0
16	Baden-Baden	62,5	60	Gera	45,0
16	Ingolstadt	62,5	67	Bremerhaven	44,7
16	Passau	62,5	68	Krefeld	42,5
16	Cottbus	62,5	68	Remscheid	42,5
20	Oldenburg	61,9	68	Leverkusen	42,5
21	Karlsruhe	60,0	68	Brandenburg/Havel	42,5
21	Neubrandenburg	60,0	68	Rostock	42,5
21	Dessau-Roßlau	60,0	73	Wiesbaden	41,0
24	Wolfsburg	57,9	73	Fürth	41,0
25	Emden	57,5	75	Lübeck	40,0
25	Bamberg	57,5	75	Braunschweig	40,0
25	Magdeburg	57,5	75	Mönchengladbach	40,0
28	Hof	55,3	75	Wuppertal	40,0
28	Weimar	55,3	75	Gelsenkirchen	40,0
30	Münster	55,0	75	Bielefeld	40,0
30	Kassel	55,0	75	Bochum	40,0
30	Pforzheim	55,0	75	Offenbach/Main	40,0
30	Landshut	55,0	75	Regensburg	40,0
30	Schwerin	55,0	75	Nürnberg	40,0
35	Mannheim	52,5	75	Würzburg	40,0
35	Erlangen	52,5	86	Mülheim/Ruhr	37,5
35	Stralsund	52,5	87	Wilhelmshaven	35,0
35	Chemnitz	52,5	87	Bottrop	35,0
39	Flensburg	50,0	87	Mainz	35,0
39	Herne	50,0	90	Köln	30,0
39	Trier	50,0	90	Dortmund	30,0
39	Frankenthal (Pfalz)	50,0	90	Frankfurt/Main	30,0
39	Kaiserslautern	50,0	93	Kiel	27,5
39	Ludwigshafen/Rhein	50,0	93	Essen	27,5
39	Frankfurt (Oder)	50,0	95	Bremen	23,8
39	Greifswald	50,0	96	Oberhausen	23,1
39	Dresden	50,0	97	Berlin	22,5
39	Leipzig	50,0	98	Salzgitter	20,0
49	Hagen	48,7	99	Hamburg	17,5
50	Düsseldorf	47,5	100	Duisburg	10,0

*Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit der Ausstattung von Schulen und Berufsschulen; Zahlen gerundet; Quelle: IW Consult

Niveau

... und Städte mit ihrem Freizeitangebot punkten

Umfrage zur kulturellen Infrastruktur* (2010, Positivantworten in Prozent)

1	München	97,5	51	Wiesbaden	79,5
2	Hamburg	96,3	52	Würzburg	78,8
3	Leipzig	95,0	52	Cottbus	78,8
4	Mannheim	92,5	52	Potsdam	78,8
4	Passau	92,5	55	Bielefeld	77,5
4	Aschaffenburg	92,5	55	Greifswald	77,5
4	Berlin	92,5	57	Bremerhaven	76,3
8	Bamberg	91,3	58	Dortmund	76,3
8	Nürnberg	91,3	58	Frankenthal (Pfalz)	76,3
10	Braunschweig	90,0	58	Heilbronn	76,3
10	Heidelberg	90,0	58	Jena	76,3
10	Freiburg	90,0	62	Oberhausen	75,6
10	Ulm	90,0	62	Hagen	75,6
10	Erfurt	90,0	64	Flensburg	75,0
15	Bonn	89,7	64	Herne	75,0
16	Münster	88,8	64	Straubing	75,0
16	Trier	88,8	64	Amberg	75,0
16	Speyer	88,8	64	Erlangen	75,0
16	Stuttgart	88,8	64	Neubrandenburg	75,0
16	Karlsruhe	88,8	70	Emden	73,8
16	Dresden	88,8	70	Augsburg	73,8
22	Wolfsburg	88,2	70	Dessau-Roßlau	73,8
22	Hof	88,2	73	Bayreuth	72,5
24	Mainz	87,5	74	Wilhelmshaven	71,3
24	Rosenheim	87,5	74	Leverkusen	71,3
24	Landshut	87,5	74	Worms	71,3
24	Schweinfurt	87,5	74	Rostock	71,3
24	Stralsund	87,5	78	Kaiserslautern	70,0
29	Düsseldorf	86,3	78	Gera	70,0
29	Bochum	86,3	80	Mülheim an der Ruhr	68,8
29	Darmstadt	86,3	80	Bottrop	68,8
32	Osnabrück	85,0	82	Duisburg	67,5
32	Köln	85,0	83	Kiel	66,3
34	Halle (Saale)	84,7	83	Wismar	66,3
35	Weimar	84,2	85	Hamm	65,0
36	Lübeck	83,8	86	Krefeld	62,5
36	Koblenz	83,8	86	Pforzheim	62,5
36	Regensburg	83,8	86	Chemnitz	62,5
39	Fürth	83,3	89	Neustadt/Weinstraße	61,3
40	Bremen	83,3	90	Salzgitter	60,0
41	Gelsenkirchen	82,5	91	Ludwigshafen/ Rhein	57,5
41	Baden-Baden	82,5	92	Wuppertal	56,3
41	Magdeburg	82,5	92	Offenbach/Main	56,3
44	Kassel	81,3	94	Brandenburg/Havel	52,5
44	Ingolstadt	81,3	95	Mönchengladbach	51,3
46	Essen	80,0	96	Neumünster	50,0
46	Frankfurt/Main	80,0	97	Remscheid	48,8
46	Kempten	80,0	97	Solingen	48,8
46	Schwerin	80,0	99	Frankfurt (Oder)	47,5
50	Oldenburg	79,8	100	Delmenhorst	43,8

*Umfrage unter 4000 Unternehmen zur Zufriedenheit mit Kultur- und Freizeiteinrichtungen einer Stadt; Quelle: IW Consult

Einfach mehr Erfolg!

Die Sachbuchreihe der WirtschaftsWoche in Kooperation mit dem Linde Verlag.

NEUERSCHEINUNGEN.
Jetzt im wiwo-shop!



■ **Social Media für Unternehmen**
Wie man mit Xing, Twitter, YouTube und Co.
erfolgreich im Business einsetzt.
€ 24,90*



■ **Einfach mehr Charisma**
Was uns wirklich beeindruckt. Wie Sie auf andere wirken.
€ 19,90*

Weitere Erfolgs-Spezialisten dieser Sachbuchreihe:



Bestellen Sie jetzt diese und weitere Bücher unter:

☎ 0800 / 7 35 36 37 oder 🌐 www.wiwo-shop.de/linde**

* Inkl. gesetzlicher MwSt., Bücherlieferungen sind versandkostenfrei
** Kostenlos aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/Min.



»Die Wüste lebt«

BUNDESLÄNDER-RANKING | Wo ballt sich in Deutschland die größte Wirtschaftskraft? Wo herrscht die stärkste Dynamik? Wer hat die Krise gut gemeistert – und wer nicht? Der WirtschaftsWoche-Leistungstest aller 16 Bundesländer fördert überraschende Ergebnisse zutage.

Das junge Bundesland Brandenburg hat in der Nachwendzeit nicht übermäßig oft Schlagzeilen gemacht – und wenn, dann waren sie häufig negativ oder skurril. Gescheiterte Großinvestitionen wie die im Rohbau stecken gebliebene Chipfabrik in Frankfurt/Oder, das merkwürdige Luftschiffprojekt von Cargolifter oder der mit 123 Millionen Euro geförderte Lausitzring, auf dem nie ein Formel-1-Rennen stattfand und wohl auch nie eines stattfinden wird, haben sich ins gesamtdeutsche Bewusstsein gefressen. In einigen Gegenden des Landes ist so wenig los, dass sich erste Wolfsrudel niederlassen. Zuletzt machte das Städtchen Luckau auf sich aufmerksam, das als erste deutsche Kommune eine Windradsteuer einführen will. Und auch politisch ist Brandenburg nicht zwingend ein Magnet für kapitalistische Investoren: Seit September 2009 regiert hier eine rot-rote Koalition. Der neue Wirtschaftsminister Ralf Christoffers kommt von der Linkspartei und war früher Philosophie-Dozent.

Umso erstaunlicher, was sich derzeit im vermeintlichen ökonomischen Niemandsland zwischen Prenzlau und Finsterwalde tut. Das strukturschwache Brandenburg hat den Vorwärtsgang eingelegt und zeigt derzeit die größte wirtschaftliche Dynamik unter allen Bundesländern. Das ist das überraschende Ergebnis des großen Bundesländer-Rankings von WirtschaftsWoche, der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der Kölner IW Consult.

Wir wollten wissen: Wo in Deutschland nehmen Wohlstand, Wachstum und Job-

chancen am meisten zu, wie unterscheiden sich die Lebensbedingungen in Kiel, Frankfurt/Oder und Garmisch-Partenkirchen? Wer punktet mit Innovationskraft, solider Finanzpolitik, einem guten Bildungswesen und innerer Sicherheit? Und wo finden Unternehmen die besten Rahmenbedingungen für Investitionen vor?

Die umfangreiche Studie, die 97 Einzelindikatoren untersucht, gliedert sich in zwei Teile: Das Dynamikranking misst die Veränderungsraten von ökonomischen und sozialen Kennziffern, sodass auch Länder mit schlechter wirtschaftlicher Ausgangslage – wie Brandenburg – punkten können (siehe Methodik-Kasten Seite 55).

Die absolute Wirtschaftskraft hingegen gibt das Niveauranking wieder. Hier steht wie in den Vorjahren Bayern auf dem Siebertreppchen, gefolgt von Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen und Rheinland-Pfalz (siehe Tabelle Seite 48). Am Ende der Skala finden sich Sachsen-Anhalt und Berlin wieder.

Bayern glänzt mit den niedrigsten Arbeitslosenzahlen, der höchsten Kaufkraft und einer stabilen Sozialstruktur. Auf 100 Einwohner kommen hier statistisch nur 2,8 Hartz-IV-Empfänger – in Berlin sind es fast fünfmal so viele. Nirgendwo sonst ist zudem die Kriminalität so niedrig. Auf 100 000 Einwohner kommen in Bayern pro Jahr nur rund 5070 Straftaten – im Schnitt aller Länder sind es fast 7400. Positiv ist auch die Struktur des Haushalts: Der Anteil der Investitionen an den Landesausgaben ist mit knapp 26 Prozent bundesweit Spitze.



Fraunhofer-Institut in Potsdam
Brandenburg setzt auf Biotech



FOTO: MAX LAUTENSCHLAGER FÜR WIRTSCHAFTSWOCHEN

Der Aufsteiger
BRANDENBURG

Das flächenmäßig fünftgrößte Bundesland gewinnt erstmals das Dynamikranking der WirtschaftsWoche. Vor allem die Lage am Arbeitsmarkt hat sich stark verbessert. Doch viele Probleme bleiben.



Dynamikranking

Dieses Ranking gibt Aufschluss darüber, wo die wirtschaftliche Entwicklung am dynamischsten verläuft – indem es die Veränderungsraten ökonomischer Kennziffern (in der Regel zwischen 2006 und 2009) misst. Es spiegelt so nicht die absolute Wirtschaftskraft eines Bundeslandes wider, sondern zeigt einen Trend auf.

Rang gesamt	Rang Vorjahr	Bundesländer	Punkte	Arbeits-	Wohl-	Standort	Struktur
				markt	stand		
				Gewichtung			
				25 %	25 %	20 %	30 %
1	2	Brandenburg	61,1	1	1	8	2
2	3	Mecklenburg-Vorpommern	60,8	3	3	1	1
3	6	Berlin	57,9	2	6	5	3
4	5	Thüringen	55,6	5	2	6	5
5	4	Sachsen	53,8	6	8	4	4
6	1	Sachsen-Anhalt	53,1	4	5	14	8
7	13	Schleswig-Holstein	49,5	10	4	9	9
8	10	Niedersachsen	47,6	8	14	15	10
9	11	Hessen	47,6	13	7	10	11
10	7	Bayern	47,4	12	9	16	7
11	14	Hamburg	47,2	7	15	12	6
12	9	Bremen	46,3	9	11	11	13
13	12	Rheinland-Pfalz	45,5	14	12	13	12
14	15	Nordrhein-Westfalen	44,2	11	13	7	16
15	16	Saarland	42,5	16	10	2	15
16	8	Baden-Württemberg	39,5	15	16	3	14

Quelle: IW Consult

Niveauranking

Dieses Ranking gibt Aufschluss über die absolute Wirtschaftskraft. Es vergleicht aktuelle Werte verschiedener Indikatoren, in der Regel von 2009.

Rang gesamt	Rang Vorjahr	Bundesländer	Punkte	Arbeits-	Wohl-	Standort	Struktur
				markt	stand		
				Gewichtung			
				25 %	25 %	20 %	30 %
1	1	Bayern	65,2	1	3	3	1
2	2	Baden-Württemberg	63,2	2	4	2	2
3	3	Hamburg	61,8	6	1	1	5
4	4	Hessen	59,1	4	2	9	3
5	5	Rheinland-Pfalz	54,0	3	8	13	4
6	6	Schleswig-Holstein	51,7	5	7	7	9
7	7	Niedersachsen	50,4	7	10	11	7
8	8	Nordrhein-Westfalen	49,3	10	6	8	13
9	9	Saarland	46,4	11	9	14	12
10	11	Thüringen	45,9	8	14	12	6
11	10	Bremen	45,0	15	5	5	15
12	13	Brandenburg	44,8	9	12	15	11
13	12	Sachsen	44,3	12	13	6	8
14	14	Mecklenburg-Vorpommern	41,3	13	16	10	10
15	15	Sachsen-Anhalt	39,2	14	15	16	14
16	16	Berlin	38,3	16	11	4	16

Quelle: IW Consult

Nur den Vorjahrestitel als schuldenärmstes Land der Republik mussten die Bajuwaren an die Sachsen abtreten. Wirtschaftskrise und BayernLB-Skandal haben die Pro-Kopf-Verschuldung zuletzt deutlich nach oben getrieben. Im Dynamikranking reicht es für Bayern diesmal insgesamt nur zu Rang zehn, auch weil die Rezession die Industrie 2009 ordentlich gebeutelt hat.

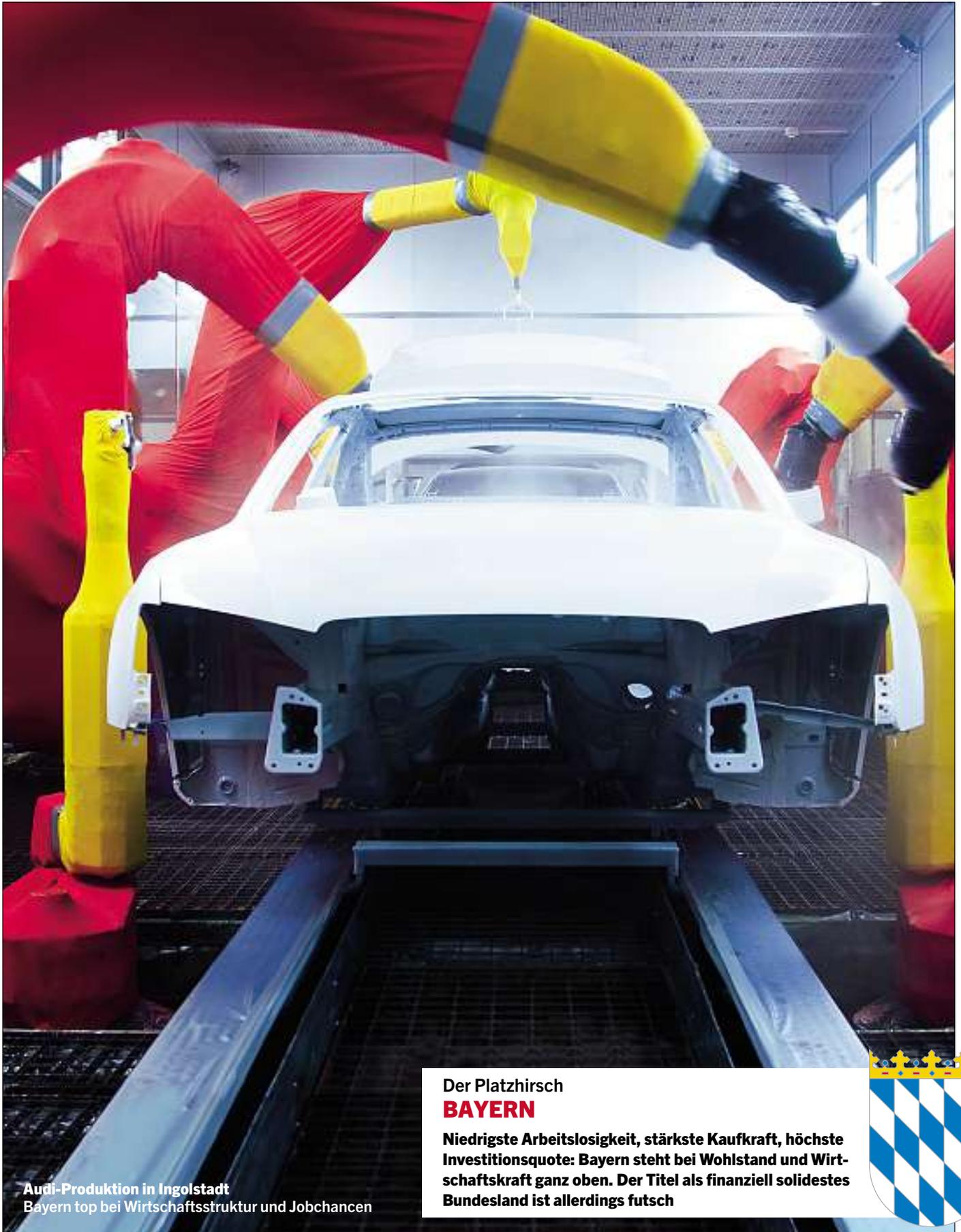
Ähnliches gilt für Baden-Württemberg. Der ökonomische Absturz im Krisenjahr 2009 war im industrie- und exportabhängigen Ländle besonders heftig. Auch wenn die Unternehmen im Südwesten nun

»Die neuen Länder glänzen mit hoher Dynamik – Ost und West rücken enger zusammen«

überdurchschnittlich vom einsetzenden Aufschwung profitieren und sich die Auftragsbücher vielerorts wieder füllen, hat die vergangene Krise die wirtschaftliche Verletzlichkeit des Landes schonungslos offengelegt. Platz 16 im Dynamikranking – das hatte es für den Musterschüler Baden-Württemberg zuvor noch nie gegeben.

DIE WEST-PHALANX WACKELT

Wenn es ein allgemeines Fazit der Studie gibt, dann dieses: Ost und West rücken ökonomisch enger zusammen. Erstmals seit dem Start des föderalen Leistungchecks der WirtschaftsWoche im Jahr 2003 schafft es im Niveauranking ein ostdeutsches Bundesland, in die West-Phalanx vorzudringen: Thüringen (Rang zehn) überholt Bremen. „Auch die Abstände der nächstplatzierten Länder Brandenburg und Sachsen sind nur noch sehr gering, sodass bei der zugrunde liegenden Entwicklungsdynamik mit weiteren Verbesserungen in den nächsten Jahren zu rechnen ist“, schreiben die IW-Consult-Ökonomen Michael Bahrke, Christian Buchweitz und Karl Lichtblau in der Studie. Im Dynamikranking stehen die ostdeutschen Länder schon jetzt unangefochten an der Spitze. Dem Sieger Brandenburg folgen



Audi-Produktion in Ingolstadt
Bayern top bei Wirtschaftsstruktur und Jobchancen

Der Platzhirsch

BAYERN

Niedrigste Arbeitslosigkeit, stärkste Kaufkraft, höchste Investitionsquote: Bayern steht bei Wohlstand und Wirtschaftskraft ganz oben. Der Titel als finanziell solidestes Bundesland ist allerdings futsch



DYNAMIKSIEGER BRANDENBURG



...HÖHERE CHANCEN AUF LEHRSTELLEN...
Ausbildungsplatzangebot*
(Veränderung 2009 zu 2006 in Prozentpunkten)



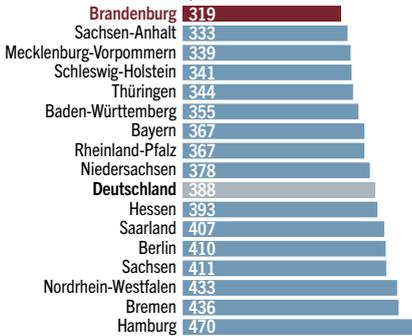
* in Prozent der Nachfrage

...EINE SCHLANKE PERSONALSTRUKTUR...
Anteil der Personalausgaben*
(2009, in Prozent)



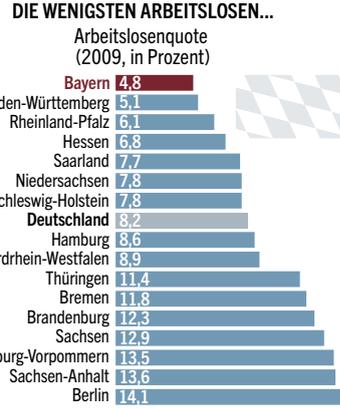
* an den bereinigten Gesamtausgaben

...UND DIE NIEDRIGSTEN KOMMUNALSTEUERN
Gewerbesteuerhebesätze*
(2008, in Prozent)



Zahlen gerundet; * Kommunalen Landesdurchschnitt; Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR der Länder, BIBB

NIVEAUSIEGER BAYERN



...DIE STÄRKSTEN KONSUMENTEN...
Kaufkraft je Einwohner
(2010, in Euro)



...DIE MEISTEN INVESTITIONEN...
Anteil der staatlichen Investitionen*
(2009, in Prozent)



* an den bereinigten Gesamtausgaben, Sachverständigenrat-Definition

...UND DIE NIEDRIGSTE KRIMINALITÄT
Straftaten je 100 000 Einwohner
(2009)



Zahlen gerundet; Quelle: Bundeskriminalamt, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, GfK

Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Natürlich ist es einfacher, sich von einer schwachen Position aus hochzuarbeiten, als eine ohnehin gute Performance noch weiter zu verbessern. Natürlich sorgt allein schon die demografische Entwicklung – insbesondere die Abwanderung zahlreicher junger Leute aus den neuen Bundesländern – dafür, dass sich manche Pro-Kopf-Daten verbessern. Und natürlich kommt man leichter durch eine Krise, wenn es wenig gibt, was bei globalen Turbulenzen kaputtgehen kann – die Exportquote Brandenburgs liegt bei nur 25 Prozent, der niedrigste Wert aller Bundesländer.

FOKUS AUF ZUKUNFTSBRANCHEN

Trotzdem lohnt ein Blick auf das, was 20 Jahre nach der deutschen Einheit im flächenmäßig fünftgrößten Land der Republik passiert. Im Februar erhielt das vom ehemaligen SPD-Vorsitzenden Matthias Platzeck regierte Brandenburg vom Ausschuss der Regionen der Europäischen Union (AdR) den erstmals vergebenen Preis „Europäische Unternehmerregion 2011“. Die Jury lobte vor allem die effiziente und unbürokratische Wirtschaftsförderung des Landes. Kluge und gezielte Förderung ist auch dringend nötig, denn anders als etwa Sachsen hat Brandenburg – sieht man von wenigen Schwerindustrie-

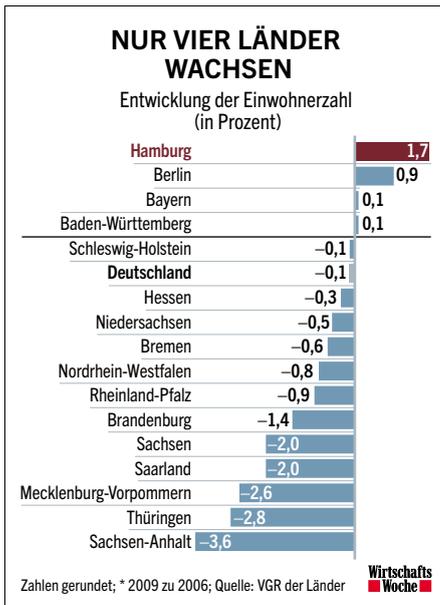
ARBEITSMARKT

Wo Ältere noch gefragt sind...

Arbeitnehmer über 55 Jahre* (in Prozent)

1	Thüringen	41,9
2	Brandenburg	41,9
3	Baden-Württemberg	41,9
4	Sachsen	41,9
5	Sachsen-Anhalt	40,9
6	Mecklenburg-Vorpommern	40,7
7	Hamburg	39,0
8	Rheinland-Pfalz	38,7
9	Bayern	38,6
10	Hessen	37,7
11	Schleswig-Holstein	37,7
12	Bremen	37,6
13	Niedersachsen	37,4
14	Nordrhein-Westfalen	36,8
15	Saarland	35,2
16	Berlin	34,9
	Deutschland	38,7

Zahlen gerundet; * sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort) ab 55 Jahre je 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren; Quelle: Destatis, 2009



Der Magnet
im Norden
HAMBURG

Hoher Wohlstand. Gute Standortqualität. Keine Demografieprobleme. Aber: Betriebe müssen die höchsten Löhne und Gewerbesteuersätze zahlen.

1,7 Prozent
mehr Einwohner

5,9 Prozent
mehr Erwerbstätige

13 565 Euro
Schulden pro Kopf

Standorten aus DDR-Zeiten ab – keine industrielle Tradition.

Nachdem das Land bis vor wenigen Jahren alles und jeden mit Fördermitteln bedachte, setzt es nun den Fokus auf zukunftsträchtige Branchen wie Umwelttechnik, erneuerbare Energien und, vor allem, die Biotechnologie. Allein im Großraum Berlin/Brandenburg haben sich 195 Biotech-Unternehmen mit rund 4000 Beschäftigten angesiedelt.

Dabei profitiert die Wirtschaft von einer lebendigen und gut vernetzten For-

schungslandschaft im Einzugsbereich der Bundeshauptstadt. „Speziell die Region Potsdam hat sich zu einem der führenden Forschungsstandorte in Deutschland entwickelt. Im Biotech-Bereich und in der Klima- und Geoforschung zählen unsere Institute zur Weltspitze“, freut sich Brandenburgs Wissenschaftsministerin Martina Münch (SPD).

Wenige Kilometer nordwestlich von Potsdam etwa liegt – mitten auf der grünen Wiese – der neue Wissenschaftspark Golm. Der Weg dorthin ist schwer zu finden. Das

Navigationsgerät meutert. Es geht über kleine Sträßchen, die Beschilderung ist schlecht, der Wagen holpert über uraltes Kopfsteinpflaster. Doch das DDR-Flair verfliegt schnell. Der Wissenschaftspark ist ein frisch erschlossenes Areal von 50 Hektar unweit der Universität. Hier steht unter anderem das Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT), ein moderner Bau mit Labors, Kühlräumen und High-Tech-Instrumenten, in dem 90 Wissenschaftler forschen. Seit 2006 hat die Landesregierung in Golm rund 165 Millio-

FOTO: LAIF/REDUX/THE NEW YORK TIMES

...und Jüngere Chancen haben

Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen

1	Bayern	4,6
2	Baden-Württemberg	4,6
3	Rheinland-Pfalz	6,6
4	Hessen	7,0
5	Saarland	7,6
6	Niedersachsen	7,6
7	Hamburg	8,1
8	Schleswig-Holstein	8,4
9	Nordrhein-Westfalen	8,5
10	Thüringen	10,2
11	Bremen	10,7
12	Mecklenburg-Vorpommern	12,0
13	Sachsen	12,5
14	Brandenburg	12,5
15	Sachsen-Anhalt	13,0
16	Berlin	15,3
	Deutschland	7,8

Zahlen gerundet; * in Prozent aller abhängig beschäftigten zivilen Erwerbspersonen dieser Altersklasse; Quelle: Destatis, 2009

Im Süden weniger Bedürftige

Hartz-IV-Empfänger je 100 Einwohner

1	Bayern	2,8
2	Baden-Württemberg	3,1
3	Rheinland-Pfalz	4,3
4	Hessen	5,1
5	Niedersachsen	5,8
6	Saarland	5,9
7	Schleswig-Holstein	5,9
8	Nordrhein-Westfalen	6,5
9	Thüringen	8,0
10	Hamburg	8,0
11	Sachsen	9,3
12	Brandenburg	9,3
13	Bremen	10,3
14	Mecklenburg-Vorpommern	10,8
15	Sachsen-Anhalt	11,1
16	Berlin	12,8
	Deutschland	6,0

Zahlen gerundet; Quelle: BA, 2009

Wer am produktivsten arbeitet

Bruttowertschöpfung* (in Euro)

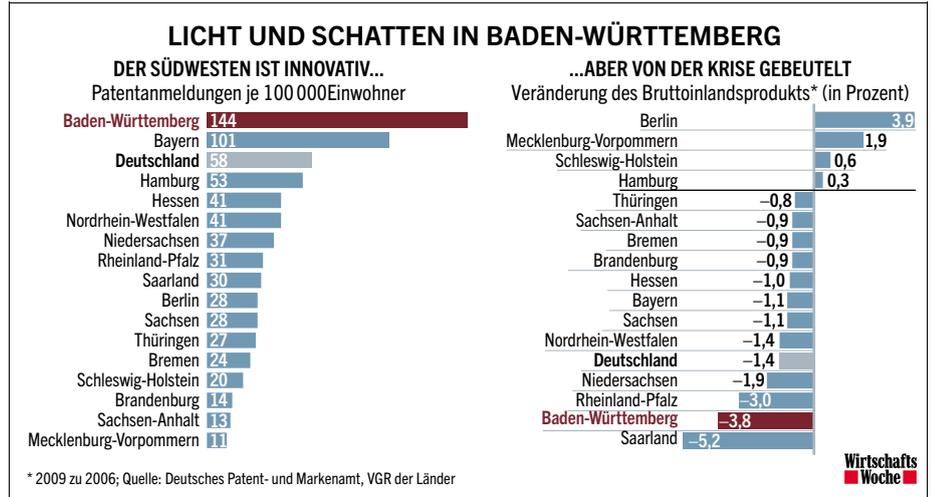
1	Hamburg	76 235
2	Hessen	69 456
3	Bremen	68 441
4	Bayern	64 650
5	Baden-Württemberg	61 678
6	Nordrhein-Westfalen	60 157
7	Schleswig-Holstein	57 319
8	Saarland	56 967
9	Niedersachsen	55 914
10	Rheinland-Pfalz	55 284
11	Berlin	54 116
12	Brandenburg	50 992
13	Sachsen-Anhalt	50 965
14	Mecklenburg-Vorpommern	48 168
15	Thüringen	48 112
16	Sachsen	47 898
	Deutschland	59 784

* je Erwerbstätigen; Quelle: VGR der Länder, 2009

nen Euro investiert – und IBMT-Leiter Frank Bier hat gerade noch etwas dazu bekommen. Aus dem Topf „Spitzenforschung in den neuen Ländern“ fließen aus dem Bundeshaushalt 14 Millionen Euro an das Institut – für das sogenannte „Taschentuchlabor“. Bis 2014 wollen die Wissenschaftler spezielle Taschentücher, Windeln oder Textilien entwickeln, die Krankheitserreger identifizieren können. „Ein Hersteller hat schon Interesse angemeldet“, berichtet Bier.

MEHR ALS NUR BILLIGES BAULAND

Das mag nun schon wieder etwas brandenburgisch-scurril klingen. Doch auch bei den harten Wirtschaftsdaten zeigt der Trend nach oben. So verlangen Brandenburgs Städte und Gemeinden die bundesweit niedrigsten Hebesätze bei der Gewerbesteuer, und die Preise für Bauland sind nur in Sachsen-Anhalt und Thüringen noch günstiger. Von 2006 bis 2009 ist die Zahl der Erwerbstätigen mit 4,2 Prozent deutlich stärker gestiegen als im bundesweiten Durchschnitt, gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote um 4,6 Prozentpunkte. Die sogenannte Steuerkraft, die Steuereinnahmen von Ländern und Kommunen vor dem Länderfinanzausgleich, ist seit 2006 um über 18 Prozent nach oben geschneit – was auf wachsenden Wohlstand hindeutet. Nebenbei hat das Land auch die bundesweit höchste Frauenerwerbsquote (52 Prozent) und die dritthöchste Investiti-



onsquote eines Landeshaushalts (16,3 Prozent).

Allerdings ist auch das richtig: Der Aufschwung fällt Brandenburg teilweise in den Schoß, denn es gibt ökonomische Windfall Profits. „Brandenburg profitiert von seiner strategisch günstigen Lage im Zentrum Europas und von der Nähe zu Berlin. Der Speckgürtelkompensiert zum Teil die Defizite in den strukturschwächeren Gebieten des Landes“, sagt René Kohl, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam. Zum einen ziehen viele gut verdienende Berliner Mit-

telschichtfamilien ins pittoreske Potsdam oder in boomende Vorstadtoasen wie Kleinmachnow und Falkensee – und geben auf Brandenburger Gebiet ihr Geld aus.

wiwode

Noch mehr Informationen, viele zusätzliche Tabellen und detaillierte Stärken-Schwächen-Profile aller 16 Länder gibt es unter wiwo.de/bundeslaenderranking

Zum Zweiten dürfen sich die örtlichen Unternehmen derzeit über ein fettes Konjunkturprogramm freuen – den neuen Großflughafen Berlin Brandenburg International (BBI) in Schönefeld. Auf einer der größten Bau-

stellen Europas werden bis Ende 2011 rund zwei Milliarden Euro verbaut – und gut zwei Drittel der Aufträge sind in die Region gegangen. 40 000 dauerhafte Jobs soll der

BILDUNG

Viel Potenzial in Berlin

Anteil der hoch Qualifizierten*

1	Berlin	14,4
2	Hamburg	13,4
3	Sachsen	13,3
4	Hessen	12,3
5	Bremen	11,6
6	Baden-Württemberg	11,2
7	Thüringen	10,4
8	Bayern	10,4
9	Nordrhein-Westfalen	9,9
10	Brandenburg	9,6
11	Sachsen-Anhalt	9,0
12	Mecklenburg-Vorpommern	8,9
13	Niedersachsen	8,2
14	Saarland	8,2
15	Rheinland-Pfalz	7,8
16	Schleswig-Holstein	6,6
	Deutschland	10,1

Zahlen gerundet; * Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

NRW gibt am wenigsten

Wissenschaftsausgaben in Euro*

1	Sachsen	97
2	Bremen	88
3	Berlin	51
4	Thüringen	49
5	Bayern	47
6	Hamburg	39
7	Mecklenburg-Vorpommern	39
8	Brandenburg	38
9	Baden-Württemberg	33
10	Schleswig-Holstein	33
11	Niedersachsen	32
12	Sachsen-Anhalt	29
13	Hessen	24
14	Saarland	23
15	Rheinland-Pfalz	23
16	Nordrhein-Westfalen	20
	Deutschland	36,0

Zahlen gerundet; * 2008, je Einwohner; Quellen: BMBF, Statistisches Bundesamt

Schlaues Ländle

Schulabgänger ohne Abschluss*

1	Baden-Württemberg	5,5
2	Bayern	6,3
3	Nordrhein-Westfalen	6,4
4	Hessen	6,5
5	Bremen	6,6
6	Saarland	6,8
7	Thüringen	6,8
8	Rheinland-Pfalz	7,0
9	Niedersachsen	7,5
10	Hamburg	8,2
11	Schleswig-Holstein	8,5
12	Sachsen	8,6
13	Berlin	9,2
14	Brandenburg	9,5
15	Mecklenburg-Vorpommern	9,8
16	Sachsen-Anhalt	10,5
	Deutschland	7,0

Zahlen gerundet; * in Prozent aller Schulabgänger; Quelle: Statistisches Bundesamt, 2008



BBI bringen, bei Hotels, Logistikfirmen, Gewerbebetrieben und industrienahen Dienstleistern, für die es reichlich freie Gewerbeflächen gibt. Teil des „neuen ökonomischen Kraftzentrums“ (Kohl) ist dabei auch die Luftfahrtindustrie mit heute bereits 4500 Arbeitsplätzen. In Dahlewitz und Ludwigsfelde etwa produzieren die Triebwerksbauer Rolls-Royce und MTU.

Dass die brandenburgische Landesregierung mittlerweile so ziemlich jede Stadt, in der eine größere Fabrik steht, als „Wachstumskern“ zu verkaufen versucht, mag Investoren wenig beeindrucken. Viel nachhaltiger wirkt aber offenbar die immer engere Kooperation von Berlin und Brandenburg. „Die verstärkte Standortvermarktung als Hauptstadtregion hat zu einem Imagewandel Brandenburgs bei Investoren geführt“, registriert IHK-Chef Kohl.

NRW OHNE SCHWUNG

Und wie schneidet der Westen im Ranking ab? Die besten Dynamikwerte schaffen –

auch dies überraschend – die Nordstaaten Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen hingegen bleibt im Dynamikranking in der Abstiegszone (Platz 14), auch wenn es sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Rang verbessert. Im Niveauranking verharrt NRW auf Rang acht. Der Befund ist eindeutig: Obwohl die Bürger durchaus über eine gute Kaufkraft verfügen (Rang fünf), ist NRW ökonomisch in vielen Bereichen bestenfalls Mittelmaß. An Rhein und Ruhr lag das Bruttoinlands-

»Die Kooperation mit der Hauptstadt Berlin hat Brandenburgs Image gewandelt«



Der Leidtragende der Krise

BADEN-WÜRTTEMBERG

Das exportlastige Land hat mehr als andere unter der Rezession gelitten. Doch viele Rahmendaten bleiben gut. Die hohe Zahl der Patente etwa ist weiter gestiegen.

1,7 Prozent
niedrigere Produktivität

28 Prozent
mehr Schulden

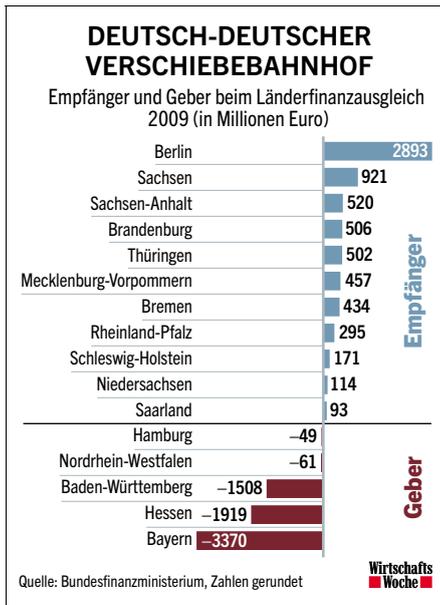
Nur **5,5 Prozent**
Schulabgänger ohne Abschluss

produkt 2009 um 1,4 Prozent niedriger als 2006 (Platz zwölf). Nirgendwo in der Republik gab es 2009 (bezogen auf die Erwerbspersonen) mehr Insolvenzen. Die Zahl der Patente ging zurück und die Zahl der Einwohner auch.

Besonders gebeutelt sind die Eltern in Nordrhein-Westfalen: Bei der Kita-Versorgung für Kinder unter drei Jahren liegt das Land abgeschlagen auf dem letzten Platz. Später wird es dann kaum besser: Nur in Hessen sind die Schulklassen noch größer als in NRW. Die schlecht organisierte Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre führt dazu, dass sich im neuen Schuljahr die Jahrgangsstufen zehn und elf gemeinsam in die gleichen überfüllten Klassen drängen. Die Bildungsausgaben pro Einwohner sind in NRW mit 657 Euro zwar relativ hoch (Rang fünf), die Wissenschaftsausgaben hingegen liegen mit 20 Euro umso niedriger (Rang 16), ermittelten die Ökonomen von IW Consult.

MILLIARDEN AN DEN OSTEN

Derartige Ergebnisse könnten die Debatte um den Finanzausgleich zwischen den Ländern anheizen. Denn natürlich sind verbesserte Wirtschafts- und Sozialdaten im Osten auch den Milliardensummen zu verdanken, mit denen der Westen Jahr für Jahr den neuen Bundesländern unter die Arme greift. 2009 mussten die fünf Nettozahler im Länderfinanzausgleich – Bayern, Hessen, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hamburg – rund 5,8 Milliarden Euro gen Osten abführen. Allein die Hauptstadt Berlin erhielt fast 2,9 Milliar-



Die zerrissene Hauptstadt

BERLIN

Das Armenhaus der Republik hat mit der Aufholjagd begonnen. Es gibt mehr Jobs, die Wirtschaft wächst. Doch finanziell hängt Berlin am Tropf der Westländer.

3,9 Prozent mehr Wachstum (2009 zu 2006)

13 Hartz-IV-Empfänger je 100 Einwohner

14 467 Straftaten je 100 000 Einwohner

den Euro (siehe Grafik). Hinzu kommen die – allerdings abnehmenden – West-Ost-Transfers aus dem Solidarpakt II. Geld, das viele Geberländer liebend gerne einsetzen würden, um die eigenen Strukturdefizite zu lindern und ihren Haushalt zu entlasten.

Auch Brandenburg hat seit 2005 über elf Milliarden Euro per Finanzausgleich und Soli erhalten – allerdings mit zuletzt deutlich sinkender Tendenz. Und glaubt man Steffen Kammradt, dem Chef der brandenburgischen Wirtschaftsförderung, hat

es auch mit den milliardenschweren Investitionsruinen der Nachwendezeit ein gutes Ende genommen. In der unvollendeten Chipfabrik in Frankfurt/Oder produziert das Unternehmen Conergy heute Solarmodule. Die Cargolifter-Halle – einst Symbol des gescheiterten Traums von der Renaissance des internationalen Luftschiffverkehrs mit Brandenburg als Zentrum – heißt mittlerweile Tropical Islands. Das künstlich geschaffene Inselparadies beheimatet ein 66 000 Quadratmeter großes Spaßbad mit Sandstrand

und Tropenpflanzen. Profitabel war das Projekt bisher zwar auch nicht. Aber vielleicht, so hofft man in Brandenburg, ändert sich das, wenn wie geplant private Geldgeber rund um die Anlage ein Feriendorf hochziehen. Der Lausitzring schließlich heißt jetzt Eurospeedway und hat 2009 einen neuen Betreiber gefunden. Immerhin.

Da passt der Werbe-Slogan trefflich, mit dem die Stadt Cottbus derzeit um Investoren wirbt: „Die Wüste lebt.“

bert.losse@wiwo.de

FINANZEN

Solide Sachsen

Pro-Kopf-Verschuldung* (in Euro) und Veränderung zu 2006 (in Prozent)

1	Sachsen	2 993	-20,8
2	Bayern	3 482	6,1
3	Baden-Württemberg	5 991	27,9
4	Mecklenburg-Vorp.	7 226	-5,5
5	Hessen	7 228	9,9
6	Brandenburg	7 557	2,5
7	Niedersachsen	7 571	4,7
8	Thüringen	8 004	0,2
9	Nordrhein-Westfalen	8 583	10,3
10	Rheinland-Pfalz	8 818	6,5
11	Sachsen-Anhalt	9 553	4,2
12	Schleswig-Holstein	10 092	13,8
13	Saarland	11 351	21,7
14	Hamburg	13 565	8,3
15	Berlin	17 432	-1,5
16	Bremen	24 439	20,1
	Deutschland	7 639	8,0

* Schulden von Ländern, Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbänden (Kreditmarktschulden im weiteren Sinne und Schulden bei öffentlichen Haushalten); Quelle: Statistisches Bundesamt, 2009

Wer Personal spart

Beschäftigte im öffentlichen Dienst je 1000 Einwohner*

1	Mecklenburg-Vorpommern	-3,9
2	Sachsen	-3,4
3	Brandenburg	-3,0
4	Saarland	-2,6
5	Schleswig-Holstein	-2,2
6	Thüringen	-2,2
7	Nordrhein-Westfalen	-2,1
8	Berlin	-1,8
9	Hamburg	-1,8
10	Sachsen-Anhalt	-1,6
11	Bremen	-0,6
12	Baden-Württemberg	-0,5
13	Niedersachsen	0,2
14	Rheinland-Pfalz	0,3
15	Bayern	0,3
16	Hessen	0,4
	Deutschland	-1,1

Zahlen gerundet; * im Kernbereich; Veränderung 2009 zu 2006; Quelle: Destatis

Solventer Süden

Überschuldete Privatpersonen* (in Prozent)

1	Bayern	6,7
2	Baden-Württemberg	7,1
3	Sachsen	8,0
4	Thüringen	8,3
5	Hessen	9,1
6	Rheinland-Pfalz	9,2
7	Brandenburg	9,3
8	Mecklenburg-Vorpommern	9,7
9	Niedersachsen	9,8
10	Schleswig-Holstein	10,3
11	Nordrhein-Westfalen	10,4
12	Saarland	10,5
13	Hamburg	10,6
14	Sachsen-Anhalt	11,1
15	Berlin	12,2
16	Bremen	13,9
	Deutschland	9,1

* Anteil an den über 18-Jährigen; Quelle: Creditreform, 2009

METHODIK

16 mal 97

Wie das Bundesländer-Ranking zustande kommt.

Keine andere Studie liefert eine so umfassende Leistungs- und Standortanalyse der 16 Bundesländer wie das Ranking von WirtschaftsWoche, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und IW Consult. Der föderale Leistungscheck besteht aus zwei Bereichen: Das Dynamikranking zeigt, wo sich die ökonomischen und sozialen Rahmendaten am stärksten verbessert (oder verschlechtert) haben. Ausschlaggebend sind hier nicht die aktuellen Ist-Werte, sondern der Trend – gemessen an den Veränderungsraten zwischen 2006 und 2009. So wird zum Beispiel ersichtlich, welche Länder – die absolut gesehen vielleicht noch zurückhängen – auf die Überholspur gewechselt sind. Das Niveauranking hingegen vergleicht Ist-Werte und misst somit die absolute Wirtschaftskraft auf Grundlage der aktuellsten verfügbaren Daten. Insgesamt analysierten die IW-Consult-Ökonomen Karl Lichtblau, Michael Bahrke und Christian Buchweitz 97 Einzelindikatoren (Niveau: 51, Dynamik: 46). Die Rangfolge der Länder ergibt sich aus einem Punktesystem, das auch relative

Wissenschaftler Bahrke, Lichtblau, Buchweitz (von links)
Größter föderaler Leistungscheck



Unterschiede berücksichtigt: Wer etwa in einigen Bereichen mit geringem Abstand vorne liegt, in anderen Einzelwertungen jedoch mit großem Abstand hinten, der findet sich insgesamt eher auf hinteren Rängen wieder – und umgekehrt. Um die Übersichtlichkeit des Rankings zu erhöhen, haben wir die Einzelergebnisse in fünf unterschiedlich gewichtete Hauptkategorien gebündelt:
Wirtschafts- und Sozialstruktur (Gewichtung: 30 Prozent)
Unter anderem: Zahl der Transferempfänger, Kriminalität, Gründungsintensität, Insolvenzen, Beschäftigte in schnell wachsenden Branchen, Exportquote, staatliches Ausgabenverhalten (Investitionsquote,

Schulden, Personalausgaben)
Arbeitsmarkt (25 Prozent)
Arbeitslosenquote, Entwicklung der Erwerbstätigenzahl, Arbeitsplatzversorgung
Wohlstand (25 Prozent)
Bruttoinlandsprodukt, regionale Kauf- und Steuerkraft, verfügbares Einkommen
Standortqualität (20 Prozent)
Unter anderem; Demografie, Arbeitskosten, Produktivität, Zahl der hoch Qualifizierten, Bildungs- und Wissenschaftsausgaben, Patente, Baulandpreise, Gewerbesteuerhebesätze; dazu weiche Faktoren wie etwa Gästeübernachtungen, Kitaplätze, Erholungsflächen, Krankenhauskosten und -betten.
bert.losse@wiwo.de

FOTO: FRANK BEER FÜR WIRTSCHAFTSWOCHEN

LEBENSQUALITÄT

Touristen zieht es in den Norden

Anzahl der Gästeübernachtungen je Einwohner

1	Mecklenburg-Vorpommern	17,2
2	Schleswig-Holstein	8,6
3	Bayern	6,0
4	Berlin	5,5
5	Rheinland-Pfalz	5,0
6	Niedersachsen	4,7
7	Hamburg	4,6
8	Hessen	4,4
9	Thüringen	4,2
10	Brandenburg	4,1
11	Baden-Württemberg	3,9
12	Sachsen	3,9
13	Sachsen-Anhalt	2,8
14	Bremen	2,5
15	Nordrhein-Westfalen	2,2
16	Saarland	2,1
	Deutschland	4,5

Zahlen gerundet; Quelle: Destatis, 2009

Ärzte lieben Stadtstaaten

Anzahl der Mediziner je 100 000 Einwohner

1	Berlin	244
2	Bremen	240
3	Hamburg	223
4	Bayern	176
5	Hessen	173
6	Saarland	168
7	Schleswig-Holstein	163
8	Baden-Württemberg	162
9	Nordrhein-Westfalen	158
10	Rheinland-Pfalz	154
10	Sachsen	154
12	Thüringen	152
13	Mecklenburg-Vorpommern	150
13	Niedersachsen	150
15	Sachsen-Anhalt	144
16	Brandenburg	132
	Deutschland	166

Zahlen gerundet; Quelle: BBR, 2008

Kitaparadies Ost

Betreuungsquote der unter 3-Jährigen (in Prozent)

1	Sachsen-Anhalt	55,1
2	Mecklenburg-Vorpommern	49,5
3	Brandenburg	48,3
4	Thüringen	42,8
5	Berlin	41,5
6	Sachsen	40,1
7	Hamburg	22,2
8	Rheinland-Pfalz	17,5
9	Hessen	16,3
10	Baden-Württemberg	15,8
11	Bayern	15,7
12	Saarland	15,1
13	Schleswig-Holstein	14,3
14	Bremen	13,7
15	Niedersachsen	11,9
16	Nordrhein-Westfalen	11,5
	Deutschland	20,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2009

Dynamik

Im Saarland gibt es die wenigsten Jobs

Arbeitsplatzversorgung* (2009 zu 2006, Veränderung in Prozentpunkten)

1	Thüringen	6,1
2	Brandenburg	6,0
3	Sachsen-Anhalt	5,9
4	Mecklenburg-Vorpommern	5,8
5	Sachsen	5,5
6	Berlin	5,2
7	Niedersachsen	3,6
8	Bremen	3,2
9	Hamburg	2,9
10	Hessen	2,5
10	Nordrhein-Westfalen	2,5
12	Schleswig-Holstein	2,2
13	Bayern	2,1
13	Rheinland-Pfalz	2,1
15	Baden-Württemberg	2,1
16	Saarland	1,8
	Deutschland	3,2

*Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren); Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Niveau und Dynamik

In Hamburg sind die Lohnzuwächse am höchsten

Arbeitnehmerentgelt* (2009, in Euro) und Veränderung zu 2006 (in Prozent)

1	Mecklenb.-Vorpommern	26 993	4,2
2	Thüringen	27 510	3,8
3	Sachsen-Anhalt	27 959	4,9
4	Sachsen	28 121	4,6
5	Brandenburg	28 834	4,8
6	Schleswig-Holstein	31 241	3,8
7	Niedersachsen	32 623	2,6
8	Saarland	32 900	0,5
9	Rheinland-Pfalz	33 177	3,4
10	Berlin	33 876	3,3
11	Nordrhein-Westfalen	34 679	2,8
12	Bremen	35 342	3,2
13	Bayern	35 659	3,1
14	Baden-Württemberg	36 296	0,9
15	Hessen	38 321	4,1
16	Hamburg	40 536	5,2
	Deutschland	34 136	3,0

*je Arbeiter; Zahlen gerundet; Quelle: VGR der Länder

Niveau

Brandenburg bietet Frauen die besten Jobchancen

Beschäftigungsrate von Frauen* (2009, in Prozent)

1	Brandenburg	52,0
2	Mecklenburg-Vorpommern	51,8
3	Sachsen	51,6
4	Thüringen	50,7
5	Sachsen-Anhalt	50,4
6	Bayern	49,3
7	Hamburg	48,0
8	Baden-Württemberg	47,5
9	Schleswig-Holstein	46,7
10	Hessen	46,6
11	Rheinland-Pfalz	45,7
12	Niedersachsen	44,5
13	Berlin	43,3
14	Nordrhein-Westfalen	42,6
15	Bremen	42,6
16	Saarland	41,7
	Deutschland	46,6

* Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den erwerbsfähigen Einwohnerinnen; Zahlen gerundet; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Niveau

Hamburg bietet Hochqualifizierten die besten Jobaussichten

Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen* (2009, in Prozent)

1	Hamburg	28,6
2	Berlin	25,3
3	Hessen	24,6
4	Nordrhein-Westfalen	20,7
5	Baden-Württemberg	20,2
6	Bayern	20,0
7	Bremen	20,0
8	Saarland	18,8
9	Rheinland-Pfalz	18,2
10	Schleswig-Holstein	18,1
11	Niedersachsen	18,0
12	Sachsen	17,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	15,6
14	Brandenburg	15,0
15	Thüringen	15,0
16	Sachsen-Anhalt	14,4
	Deutschland	20,0

*im Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Zahlen gerundet; Quelle: BA

Niveau

Stadtstaaten profitieren vom täglichen Pendlerverkehr

Einwohner-Arbeitsplatzdichte* (2009, je Quadratkilometern)

1	Berlin	5 088
2	Hamburg	3 426
3	Bremen	2 333
4	Nordrhein-Westfalen	694
5	Saarland	534
6	Baden-Württemberg	408
7	Hessen	390
8	Sachsen	302
9	Rheinland-Pfalz	263
10	Bayern	241
11	Schleswig-Holstein	231
12	Niedersachsen	218
13	Thüringen	184
14	Sachsen-Anhalt	152
15	Brandenburg	110
16	Mecklenburg-Vorpommern	94
	Deutschland	306

* Summe aus Einwohnern und täglichen Einpendlern; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, VGR der Länder

Niveau

Bayern investiert am meisten
Investitionen* (2009, in Prozent)

1	Bayern	26,0
2	Sachsen	17,5
3	Brandenburg	16,5
4	Sachsen-Anhalt	16,0
5	Baden-Württemberg	15,3
6	Thüringen	14,9
7	Mecklenburg-Vorpommern	14,0
8	Nordrhein-Westfalen	11,1
9	Hessen	10,8
10	Niedersachsen	10,7
11	Hamburg	10,6
12	Schleswig-Holstein	10,3
13	Bremen	10,0
14	Rheinland-Pfalz	10,0
15	Saarland	9,4
16	Berlin	7,2
	Deutschland	15,4

* der Länder an den bereinigten Ausgaben; Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau und Dynamik

Hamburg bittet zur Kasse
Steuerkraft 2009 (in Euro je Einwohner) und Veränderung zu 2006 (in Prozent)

1	Hamburg	4186	-7,4
2	Hessen	3228	1,2
3	Bayern	2631	2,2
4	Bremen	2564	4,8
5	Baden-Württemberg	2535	2,3
6	Nordrhein-Westfalen	2290	2,8
7	Rheinland-Pfalz	1757	3,0
8	Saarland	1746	4,6
9	Schleswig-Holstein	1731	-1,0
10	Niedersachsen	1655	0,0
11	Berlin	1578	-4,2
12	Brandenburg	1023	18,2
13	Sachsen	889	6,6
14	Thüringen	880	18,5
15	Sachsen-Anhalt	874	0,3
16	Mecklenb.-Vorpommern	789	4,7
	Deutschland	2123	2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

Dynamik

Der Osten ist am fleißigsten
Arbeitsproduktivität* (2009 zu 2006, Veränderung in Prozent)

1	Mecklenburg-Vorpommern	4,0
2	Thüringen	3,5
3	Berlin	3,1
4	Sachsen-Anhalt	2,9
5	Sachsen	2,2
6	Bremen	1,4
6	Hessen	1,4
8	Nordrhein-Westfalen	1,1
9	Brandenburg	1,0
10	Schleswig-Holstein	0,9
11	Bayern	0,1
12	Saarland	-0,5
13	Niedersachsen	-0,6
14	Hamburg	-0,9
14	Rheinland-Pfalz	-0,9
16	Baden-Württemberg	-1,7
	Deutschland	0,5

*Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigem; Zahlen gerundet; Quelle: VGR der Länder

Niveau und Dynamik

Exportfreudiges Bayern
Exportquote der Industrie (2009, in Prozent) und Veränderung zu 2006 (in Prozentpunkten)

1	Bayern	50,4	3,5
2	Bremen	49,6	-1,1
3	Saarland	49,2	2,1
4	Hessen	49,0	4,0
5	Baden-Württemberg	48,9	0,8
6	Rheinland-Pfalz	48,5	1,1
7	Berlin	46,8	15,7
8	Schleswig-Holstein	44,5	3,8
9	Nordrhein-Westfalen	41,8	1,1
10	Niedersachsen	40,2	-0,9
11	Sachsen	36,2	2,1
12	Thüringen	30,5	0,9
13	Mecklenb.-Vorpommern	28,5	4,1
14	Hamburg	28,3	6,5
15	Sachsen-Anhalt	27,3	1,7
16	Brandenburg	24,8	1,2
	Deutschland	44,1	2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau

In NRW gehen die meisten Firmen pleite
 Unternehmensinsolvenzen* (2009, je 1000 Erwerbspersonen)

1	Baden-Württemberg	0,51
2	Thüringen	0,52
3	Mecklenburg-Vorpommern	0,56
4	Brandenburg	0,56
5	Bayern	0,59
6	Hessen	0,63
7	Niedersachsen	0,66
8	Rheinland-Pfalz	0,66
9	Bremen	0,78
10	Sachsen-Anhalt	0,81
11	Schleswig-Holstein	0,85
12	Saarland	0,87
13	Berlin	0,89
14	Sachsen	0,90
15	Hamburg	0,92
16	Nordrhein-Westfalen	1,21
	Deutschland	0,78

*im Kernbereich, Länder und Gemeinden/Gv;
 Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau und Dynamik

Reiches Hamburg, armes Mecklenburg-Vorpommern
 Verfügbares Einkommen* (2009, je Einwohner und Veränderung zu 2006 (in Prozent))

1	Hamburg	23 602	2,4
2	Bremen	21 236	4,3
3	Bayern	20 439	5,7
4	Baden-Württemberg	20 284	2,1
5	Nordrhein-Westfalen	19 940	4,8
6	Hessen	19 897	6,0
7	Saarland	19 096	7,3
8	Schleswig-Holstein	18 632	6,5
9	Rheinland-Pfalz	18 598	6,0
10	Niedersachsen	18 388	5,6
11	Brandenburg	16 207	5,8
12	Berlin	15 829	3,9
13	Sachsen	15 813	4,8
14	Sachsen-Anhalt	15 383	6,8
15	Thüringen	15 361	4,7
16	Mecklenb. Vorpommern	15 160	5,0
	Deutschland	19 071	5,2

* geschätzt, Quelle: VGR der Länder

Niveau und Dynamik

Das Saarland leistet sich den größten Beamtenapparat
 Personalausgaben der Länder* (2009, in Prozent) und Veränderung zu 2006 (in Prozentpunkten)

1	Brandenburg	30,2	1,7
2	Mecklenb.-Vorpommern	30,6	2,2
3	Sachsen	31,0	0,3
4	Sachsen-Anhalt	31,9	1,0
5	Berlin	33,0	2,3
6	Thüringen	34,4	1,5
7	Bayern	34,6	-6,4
8	Bremen	35,3	4,0
9	Hamburg	35,3	2,4
10	Nordrhein-Westfalen	37,2	0,9
11	Schleswig-Holstein	37,8	0,3
12	Hessen	38,3	2,7
13	Baden-Württemberg	40,8	-0,5
14	Niedersachsen	40,8	1,8
15	Rheinland-Pfalz	41,1	-0,1
16	Saarland	41,7	4,6
	Deutschland	37,1	-0,5

* Anteil an den bereinigten Ausgaben; Zahlen gerundet;
 Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau und Dynamik

Hamburg gibt am meisten, Hessen legt kräftig zu

Bildungsausgaben* (2008, in Euro) und Veränderung zu 2006 (in Prozent)

1	Hamburg	730	11,8
2	Baden-Württemberg	671	3,3
3	Bayern	667	9,1
4	Rheinland-Pfalz	664	11,0
5	Nordrhein-Westfalen	657	3,8
6	Hessen	653	19,9
7	Berlin	645	3,0
8	Niedersachsen	628	7,2
9	Bremen	623	4,0
10	Schleswig-Holstein	603	4,5
11	Thüringen	603	0,5
12	Sachsen-Anhalt	567	-5,7
13	Mecklenb.-Vorpommern	553	1,6
14	Sachsen	546	-5,2
15	Saarland	534	-1,8
16	Brandenburg	507	0,9
	Deutschland	638	4,2

* pro Kopf; Zahlen gerundet; Quelle: BMBF, Destatis

Niveau

Thüringen hat die kleinsten Klassen

Schüler je Lehrer* (2008)

1	Thüringen	10,1
2	Sachsen-Anhalt	11,1
3	Sachsen	12,5
4	Mecklenburg-Vorpommern	12,7
5	Brandenburg	13,2
6	Berlin	13,7
7	Hamburg	14,4
8	Bayern	15,4
9	Saarland	15,5
10	Baden-Württemberg	15,7
11	Bremen	16,0
12	Niedersachsen	16,6
13	Rheinland-Pfalz	16,7
14	Schleswig-Holstein	17,0
15	Nordrhein-Westfalen	17,2
16	Hessen	17,4
	Deutschland	15,7

* im Sekundarbereich I; Quelle: Kultusministerkonferenz

Niveau

Bayern hat die wenigsten Abiturienten

Studienberechtigtenquote* (2008, in Prozent)

1	Mecklenburg-Vorpommern	54,1
2	Nordrhein-Westfalen	54,1
3	Saarland	51,9
4	Hamburg	50,4
5	Baden-Württemberg	48,1
6	Hessen	47,9
7	Bremen	47,6
8	Berlin	45,4
9	Rheinland-Pfalz	43,8
10	Thüringen	41,9
11	Brandenburg	41,7
12	Schleswig-Holstein	41,1
13	Niedersachsen	40,2
14	Sachsen	38,0
15	Sachsen-Anhalt	36,5
16	Bayern	35,9
	Deutschland	45,1

* Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung (18- bis unter 21-jährige); Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau

Stadtstaaten ziehen die meisten Studenten an

Studierende* (2009, in Prozent)

1	Bremen	15,2
2	Hamburg	12,0
3	Berlin	11,8
4	Rheinland-Pfalz	9,9
5	Hessen	9,8
6	Nordrhein-Westfalen	9,5
7	Sachsen	8,9
8	Thüringen	7,9
9	Sachsen-Anhalt	7,9
10	Mecklenburg-Vorpommern	7,9
11	Saarland	7,8
12	Baden-Württemberg	7,6
13	Bayern	7,1
14	Brandenburg	6,8
15	Niedersachsen	6,4
16	Schleswig-Holstein	6,4
	Deutschland	8,5

* Anteil an der 18-40 jährigen Bevölkerung; Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau und Dynamik

Im Ländle sind Lehrstühle am besten ausgestattet

Drittmittel je Professor (2008, in 1000 Euro) und Veränderung zu 2006 (in Prozent)

1	Baden-Württemberg	149,8	20,2
2	Bremen	142,8	21,9
3	Berlin	141,4	13,1
4	Sachsen	141,3	42,0
5	Nordrhein-Westfalen	134,2	24,6
6	Bayern	134,2	26,1
7	Niedersachsen	129,3	21,5
8	Schleswig-Holstein	114,2	12,0
9	Saarland	104,6	3,8
10	Hessen	101,4	24,9
11	Hamburg	99,8	28,8
12	Thüringen	95,7	18,6
13	Mecklenb.-Vorpommern	89,4	22,4
14	Sachsen-Anhalt	87,5	15,1
15	Rheinland-Pfalz	85,1	14,6
16	Brandenburg	85,0	29,0
	Deutschland	125,8	23,6

Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau

Im Osten wird nur wenig geforscht

Personal in Forschung und Entwicklung (2007, je 1000 Erwerbstätige)

1	Baden-Württemberg	15,8
2	Bayern	10,9
3	Hessen	10,9
4	Niedersachsen	6,9
5	Rheinland-Pfalz	6,4
6	Berlin	6,0
7	Hamburg	6,0
8	Sachsen	5,6
9	Nordrhein-Westfalen	5,3
10	Thüringen	4,9
11	Bremen	4,6
12	Schleswig-Holstein	2,8
13	Saarland	2,4
14	Sachsen-Anhalt	2,1
15	Brandenburg	1,9
16	Mecklenburg-Vorpommern	1,8
	Deutschland	8,0

Quelle: Stifterverband

Niveau

Stadtstaaten sind Freizeitparadiese
Erholungsfläche* (2008, in Prozent)

1	Berlin	11,3
2	Hamburg	8,2
3	Bremen	8,1
4	Sachsen-Anhalt	2,5
5	Nordrhein-Westfalen	1,8
6	Rheinland-Pfalz	1,7
7	Mecklenburg-Vorpommern	1,1
8	Saarland	1,0
9	Sachsen	1,0
10	Hessen	0,9
11	Schleswig-Holstein	0,9
12	Niedersachsen	0,9
13	Baden-Württemberg	0,8
14	Brandenburg	0,6
15	Bayern	0,5
16	Thüringen	0,4
	Deutschland	1,1

*in Prozent der gesamten Bodenfläche; Zahlen gerundet; Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau

In Niedersachsen warten Kranke am längsten
Krankenhausbetten (2008, je 10 000 Einwohner)

1	Bremen	80,6
2	Thüringen	70,0
3	Sachsen-Anhalt	69,3
4	Nordrhein-Westfalen	68,3
5	Saarland	64,5
6	Hamburg	64,5
7	Rheinland-Pfalz	63,4
8	Mecklenburg-Vorpommern	62,9
9	Sachsen	62,6
10	Bayern	60,3
11	Brandenburg	60,3
12	Hessen	58,0
13	Berlin	56,7
14	Schleswig-Holstein	55,1
15	Baden-Württemberg	55,1
16	Niedersachsen	52,6
	Deutschland	61,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

Niveau

In Brandenburg ist Krankenpflege am billigsten
Krankenhauskosten* (2008, in Euro)

1	Brandenburg	389,1
2	Thüringen	399,7
3	Sachsen	404,4
4	Nordrhein-Westfalen	424,4
5	Sachsen-Anhalt	424,9
6	Mecklenburg-Vorpommern	425,7
7	Schleswig-Holstein	439,6
8	Rheinland-Pfalz	440,8
9	Niedersachsen	442,1
10	Hessen	454,7
11	Bayern	463,5
12	Baden-Württemberg	470,3
13	Berlin	487,0
14	Saarland	492,1
15	Bremen	500,2
16	Hamburg	504,6
	Deutschland	443,7

* insgesamt je Belegungstag; Quelle: Statistisches Bundesamt

Dynamik

Der Osten wird brav
Registrierte Straftaten (2009 zu 2006, Veränderung in Prozent)

1	Brandenburg	-8,7
2	Sachsen	-7,5
3	Mecklenburg-Vorpommern	-7,0
4	Bayern	-6,1
5	Baden-Württemberg	-5,2
6	Thüringen	-4,9
7	Rheinland-Pfalz	-4,5
8	Hessen	-4,3
9	Saarland	-4,1
10	Sachsen-Anhalt	-3,5
11	Bremen	-2,3
12	Niedersachsen	-1,6
12	Nordrhein-Westfalen	-1,6
14	Hamburg	-1,5
15	Berlin	-1,1
16	Schleswig-Holstein	0,2
	Deutschland	-3,5

Quelle: Bundeskriminalamt

Niveau und Dynamik

Thüringen fängt am meisten
Aufklärungsquote von Straftaten (2009, in Prozent) und Veränderung zu 2006 (in Prozentpunkten)

1	Thüringen	65,1	1,0
2	Bayern	63,9	-1,0
3	Rheinland-Pfalz	62,3	-0,3
4	Niedersachsen	60,0	4,5
5	Mecklenb.-Vorpommern	59,6	-0,8
6	Baden-Württemberg	59,4	-0,5
7	Hessen	57,8	2,7
8	Sachsen	56,9	-0,3
9	Sachsen-Anhalt	56,4	-2,0
10	Saarland	54,2	-0,4
11	Brandenburg	52,9	-5,7
12	Nordrhein-Westfalen	50,8	0,9
13	Berlin	49,4	-0,8
14	Schleswig-Holstein	49,2	2,1
15	Hamburg	47,7	0,7
16	Bremen	47,3	3,6
	Deutschland	55,6	0,2

Quelle: Bundeskriminalamt